

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einschlägige Harmoniezeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Betizeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 157.

Mittwoch, den 9. Juli

1890.



Turn-Verein. 378

Diejenigen Mitglieder, welche das Mittelrheinische Turnfest in Coblenz am 3. und 4. August besuchen, werden gebeten, sich bis spätestens Sonntag, den 13. Juli, bei unserem Mitgliedwart, Herrn Karl Braun, Michelsberg 13, anmelden zu wollen.

Der Vorstand.

Herren-Hemden

eigener Anfertigung,

Mk. 21.— per 1/2 Dtzd. anfangend.

Tadellose Arbeit. — Beste Stoffe.

Extra-Façons ohne Preiserhöhung.

Reelle billige Bedienung.

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10948



Kinderwagen.

Grösstes Lager
am Platz.

Stets ca. 100 Stück.
Preise (von Mk. 9.50
bis 150 Mk.) billiger
wie überall, weil ohne
15 Procent Aufschlag,
vor der Fabrikanten-
Vereinigung abgeschlossen.

Auf Wunsch
Theilzahlungen.

Casper Führer's Bazar,

Kirchgasse 2, 12757
Filiale Langgasse 4, nicht mehr Marktstr. 29.
Winterkohl- und Endivien-Pflanzen zu haben bei
H. Catta, links der Viehricherstraße. 13032

Kohlen-Consum-Verein.

Kassenstn.: Montags, Mittwochs u. Samstags v. 11—1 Uhr
Mitt., Webergasse 37, Part. r.

11373

In unserem

Ausverkauf

befinden sich u. A. nachstehende

Confections-Gegenstände:

- 80 Damen-Jaquettes,
- 45 seidene Umhänge,
- 50 schwarze lange Promenade-Mäntel,
- 110 seidene Blousen,
- 240 Satin- u. Mousseline-Blousen,
- 125 Tricot-Kleidchen,
- 35 abgepasste gestickte Roben,
- 74 Morgenkleider,
- 85 Unterröcke,
- 170 Staub- und Reismäntel.

Genannte Gegenstände werden vorgerückter
Saison halber zu jedem irgendwie an-
nehmbaren Preise ausverkauft.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie
Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Taschen-Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Glaschenbier, gebrauchte Geräthschaften zu verkaufen Emserstraße 25.	18021
Schöne Himbeeren, täglich frisch vom Stock, das Pfund 40 Pf., zu verkaufen Geißbergstraße 36.	
Neue Kartoffeln per Kumpf 40 Pf. zu haben Wörthstraße 3.	18054
Neue Kartoffeln per Kumpf 40 Pf. zu haben Kirchgasse 28 und Adlerstraße 48.	

Endivien-Salat-Pflanzen billig abzugeben Neuberg 18.

Verschiedenes

G. Erdmenger,
pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung Unbemittelten) statt.

8439

Special-Etablissement
für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen in einem lustigen Saal separate, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721
Direction: C. A. Bode, Orthopad, und Eugen Müller.

Dank für Heilung
der Tubercolose.

Im Juni 1887 war ich in Hamburg an Bluthusten erkrankt, ließ mich von berühmten Ärzten behandeln, musste aber infolge Kräfteabnahme im October d. J. meine Stellung aufgeben und begab mich zu Hause; hier wurde ich wieder von Bluthusten besessen und so sehr, daß ich von dem mich behandelnden Arzte bereits aufgegeben war. Ich gebrauchte die Remmésche Einathmungskur und wurde vollständig gesund, so daß ich mich im Herbst v. J. verheirathet habe und in den denkbar glücklichsten Familienverhältnissen lebe. Daher sage ich Herrn William Remmé in Mainz meinen tiefgefühlten Dank öffentlich und ermächtige ich denselben im Interesse allgemeinen Wohles von diesem Zeugniß nach Belieben Gebrauch zu machen. Zu jeder Auskunft bin ich gerne bereit.

August Hansen, Frankfurt a. M.,
Bornheimer Landstraße 71.

Wohne jetzt Adlerstraße 9. 12689
Joh. Hartmann, Herren-Schneider.

Naturheilverfahren:

Dr. Schreiber, Spr. Wiesbaden „Hotel Schützenhof“ jeden Freitag zw. 9—11 Uhr Vorm. Wohn. Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 35. (H. 64266) 58

Der Laden des Wiesbadener Frauen-Vereins befindet sich Neugasse 9 und empfiehlt sich zu Handarbeiten jeder Art.

9574

Geschäfts-Verlegung.

Mein Friseur-Geschäft befindet sich von heute an nicht mehr Langgasse 45, sondern in meinem Hause

3 Kirchhofsgasse 3,

nächst der Langgasse, und bitte, das mir seither geschenkte Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

12909

B. Spiesberger, Friseur.

Zeige hiermit ergebenst an, daß die Nummer des Hauses, in welchem sich meine

Glaserrei

befindet, durch Ummumerierung der Häuser nicht mehr No. 35, sondern

Rheinstraße 43

heist und empfehle mich gleichzeitig zum

Einrahmen von Bildern und Spiegeln,
sowie zu allen vorkommenden Glaserarbeiten unter
Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

C. Bechmann,
Glasermeister.

13039

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Michelsberg 20, II. Etage.
H. Kögel, Herrn-Schneider.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Nähmaschinen-Geschäft befindet sich nicht mehr Faulbrunnenstraße 2, sondern

Kirchgasse 8

und bitte ich um ferneres Wohlwollen des verehrlichen Publikums.

12807

E. du Fais.

Wohnungs-Wechsel.

Seit 1. Juli befindet sich meine Wohnung

Oranienstraße 29.

J. Haberstock,
Holzhandlung. 12831

Hamburg-Amerika.

Schnelldampfer: **Augusta Victoria, Columbia & Normannia;**
alleiniger Vertreter: 7761

Wilhelm Becker, Langg. 33.

Nelkenfreunde

Iache zur Ansicht meines jetzt in Blüthe stehenden reichhaltigen Nelken-Sortiments ergebenst ein. 18083

Achtungsvoll
H. Catta, Handelsgärtner,
I. der Biebricherstraße,
gegenüber dem Schlachthaus.

Christosle-Bestreue zu verleihen Neugasse 15, 1. St. 8461

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopswerk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei **Fritz Steinmetz, Oranienstraße 18,** erbeten. 11291

Franz Buxbaum wohnt jetzt Michelsberg 28, Vorderhaus Dachstock, und empfiehlt sich den geehrten Herrschäften zum Flechten von Stühlen. 12931

Stühle jeder Art werden billigst geslochen, repariert und poliert bei **Ph. Karb,** Saalgasse 32. 10361

Gefiehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Damenkleider (mehrere, fast neu), schwerer Kammgarn-Rock (mittl. St.) zu verkaufen Adelstraße 63, 2. Et. links. 11811

Ein ordentl. Mädchen sucht noch einige Kunden zum Waschen.
Nah. Ellenbogengasse 8, Seitenbau 2. Et.

Stärkwäsche wird zum Bügeln angenommen Friedrichstraße 18.

Sommer-Reise-Anschluß

v. e. j. Herrn (Ende zwanzig, aus angesehener Fam.) an j. Herren, Damen ob. Familie gewünscht. Ausführl. Briefe erbieten unter **W. W. 11** an die Tagbl.-Gep. 13085

Gesucht

werden im ganzen deutschen Reiche fähige Personen, welche über einen ausgedehnten Bekanntenkreis verfügen, behufs Uebergabe einer Vertretung. Der abzusetzende Artikel ist allgemein beliebt und leicht verkäuflich. Off. unter Angabe bisheriger Thätigkeit unter **X. 1080** an **Rudolf Mosse, Köln,** zur Weiterbeförderung. (K. a. 185/6) 9

Für Capitalisten.

Ein junger strebsamer Geschäftsmann mit Vermögen sucht einen Capitalisten, um ein größeres Geschäftshaus übernehmen zu können. Objekt sehr rentabel. Oefferten unter **A. W. 50** an die Tagbl.-Gep. gefällig erbieten. Vermittler verbieten.

Wer lebt einer Witwe **30 M.** gegen monatliche Rückzahlung? Off. unter **A. S. 20** hauptposilagernd erbieten.

Edelgesinnte Menschen

bittet ein mittelloser Beamter, welcher seine alte Mutter zu unterhalten hat, um ein Darlehen auf längere Zeit gegen geringe Zinsen, um sich eine Ausstattung beschaffen und verheirathen zu können. Hochherzige Oeffert. unt. **D. T. 3** an die Tagbl.-Gep. erbieten.

Ein Bäckermeister, Wittwer, in den 40er Jahren, von angenehmem Aussehen, mit rentablem Geschäft und Vermögen, sucht eine

passende Lebensgefährtin,

35 bis 45 Jahre alt, von angenehmer Erscheinung und einem Vermögen von ca. 6000 Mark. Damen, denen an einer glücklichen Ehe gelegen ist, wollen ihre Adresse unter Beifügung der Photographic zur Weiterbeförderung sub **F. G. 599** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** gelangen lassen. Verschwiegenheit verlangt und zugestichert. (H. 64690) 59

Weisenheim.

Herrliche Grüße sendet nach des Glanes schönen Strande
Das Haus Oranien.

W. 47.

Brief leider zu spät abgeholt. Bitte nochmals Antwort bis Donnerstag unter obiger Chiffre.

Ein Kind aus besserer Familie, welches bereits über bald das erste Jahr erreicht hat, wird in eine anständige Familie nach Rauenthal zur Erziehung und Unterhaltung gebracht. Näheres in der Tagbl.-Gep. 12309



J. BACHARACH,



2 Webergasse 2.

Hotel Zais.

Um der vorgeschrittenen Saison halber die theilweise

Räumung meines Lagers

(Abtheilung für fertige Damen-Confection)

zu ermöglichen, sind von heute an sämmtliche noch auf Lager habende Confectiones, als:

Costumes, Costumeröcke, Morgenkleider, Matinées, Jaquettes, Umhänge, Fichus, Blousen, Tricot-Taillen, sowie Regen- und Reisemäntel

zu bedeutend reducirten Preisen

zum Verkauf gestellt.

11394

Alle Größen und Formen

Einmachgläser, Geléebecher,

Conservegläser mit Patentschraube

Milchsatten 13030.

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilhelm Hoppe,

15a Langgasse 15a.

Wiesbadner Markt!

Donnerstag, den 10. Juli, findet in meinem Saale

große Tanzmusik

statt. Gebratene Enten und sonstige gute Speisen, sowie vorzügliche Weine bringe ich in empfehlende Erinnerung und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein. 13031

Herm. Schröder,
Gasthaus zum Engel.

Gelegenheitskauf.

Sieil. Rothwein, sehr wirkungsvoll, Ersatz für theuren Bordeaux, à fl. 80, 90, 110 Pfg., roth. süß. Portwein à 110 und 125 Pfg., 85er Ortg.-Deidesheimer à fl. 100 Pfg. liefert **C. B. C.** postl. Wiesbaden. Reinheit unbedingt garantirt. (H. 64669) 59

Complete Musterküche



zur geneigten Besichtigung ausgestellt.

A. Hesse,
vorm. **A. Willms**, Hof-Lieferant,
Eisen- und Metallwaaren-Handlung,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Telephon 78. **9 Marktstrasse 9.** 13028

Sicherheits-Zweirad,

fast neu, Anschaffungspreis **Mt. 385**, ist wegen Krankheit des Besitzers für **Mt. 220** zu verkaufen bei **Hugo Grün**, Schulgasse 4. 13037

Versteigerung

von

**Herren- u. Damen-Kleiderstoffen,
compl. Anzügen usw.**

Morgen Donnerstag, den 10. d. M., Vormittags
9½ und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auf-
trags im

Römer-Saale, 15 Doßheimerstraße 15,
nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung, als:

Ca. 300 Mtr. verschiedene Damen-Kleiderstoffe, 150 Mtr.
Herren-Kleiderstoffe, abgepaft zu compl. Anzügen, Sackröcken,
Hosen und Westen, sodann fertige Anzüge, Kinder-Anzüge,
Hosen und Westen.

Gleichzeitig kommen mit zum Ausgebot:

Drei compl. Betten, einzelne Bettstellen, 2 Sofha's, 6 Barock-
stühle, 2 Tische, 2 Kleiderschränke, 1 Nussb.-Kommode,
Waschkommoden, Nachttische, Spiegel, Bilder u. verschiedenes
Porzellan.

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator. 95

Büreau: 14 Kl. Schwalbacherstraße 14.

Sonnenberg.

Der Gesangverein „Gemüthlichkeit“, welcher am vorigen Sonntag wegen der gar zu nassen Witterung im Schulz'schen Garten das Fest seines 25-jährigen Jubiläums verlegen mußte, dankt hiermit auf's Herzlichste allen Einwohnern Sonnenbergs für die schöne Schmückung der Häuser und Straßen, sowie auch herzlichen Dank dem verehrlichen „Turn-Verein“ und „Krieger-Verein“ für ihre prachtvollen Ehrengaben. Wann das Fest stattfindet, wird seiner Zeit bekannt gegeben werden. 13052

Der Fest-Ausschuß.

Lufah! Lufah!

Neue

13040

Sendung in schönster Waare angekommen.

Taunus-Drogerie

Walter Brettle,

39 Taunusstrasse 39.

Neue Kartoffeln,

prima Waare, 50 Kilo mit Sac ab Frankfurt a. M.

4 Mark 25 Pf.

versendet gegen Nachnahme

(F. ag. 55/7) 10

Jacob Stern-Simon,

Friedberg, bei Frankfurt a. M.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Gratis,

so lange der Vorrath reicht, werden ca. 500 Paar
Damen-, Herren- und Kinder-Hand-
schuhe und zwar in Seide, Baumwolle, Fil-
de perse und Filets vertheilt, so daß jeder Käufer
beim Einkauf von 5 Mtr. 1 Paar Handschuhe nach
Auswahl ohne jede Nachzahlung erhält.

**Es muß schnelligst
im Ausverkauf**

16 Friedrichstraße 16

mit nachstehenden Waaren geräumt werden:

1800 Mtr. rein seidene Foulards für Kleider und
Blousen, per Mtr. 2 Mk., 5000 Mtr. Seidenstoffe
in Nesten von 1—20 Mtrn, schwarz und farbig, glatt,
gestreift, geblümmt, Moirée, zu jedem annehmbaren Gebot,
Sammet und Veluche in Nesten, Spikenstoffe
für Kleider, Spiken, Bänder, Tüll, Schleier,
Federn, Korsets, Gardinen u. s. w.

sowie noch

circa 2000 Mtr. rein wollene Tüche, helle und dunkle
Farben, 140—150 Ctm. breit, per Mtr. 3½—4½ Mk.
Die Stoffe haben das Zweis- und Dreifache gekostet.

NB. Die Waare wird auch in einzelnen
Posten oder auch en bloc verkauft.

16 untere Friedrichstraße 16,

vis-a-vis dem Königlichen Landgericht.

Edel-Krebse,

4—6 auf's Pfund, per Pf. 1 Mk. 60 Pf., Mittelkrebs
per Pf. 1 Mk. 30 Pf. franco (für lebende Ankunft wird
garantiert) liefert fortwährend

L. Veit, Wiesenweg, Mainz.

Milch-Kochapparat

System



Soxhlet.

Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbar-
machung der Milch, sowie zur Zerstörung aller schädlichen
Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge.

Vorrätig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

Saalgasse 38,

12827

nahe der Taunusstraße. Complete Musterküche ausgestellt.

Verkäufe

Ein gangbares Barbier- und Friseur-Geschäft ist verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Off. unter X. Y. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Günstige Kaufgelegenheit für Brantleute und Pensionen.

Preis-Courant von fertigen neuen Möbeln und Betten.
Sölde zweithür. Kleiderschränke von 36 Mf. anfangend. Ovale Fußb.-Sophatische à 20 Mf. Nipytische 4 Mf. 2-schl. lackirte Bettstellen nebst Sprungrahmen u. Matrizen 55 Mf. Fußb.-pol. matte und blanke Bettstellen mit Muschelaufsätze, Sprungrahmen und Matrizen zu 80, 90 und 120 Mf. Nachtsche zu 9 Mf. und 20 Mf. Waschkommode mit Marmoraufsat 55 Mf. Canape's zu 35 Mf. Halb-Barock-Sopha (Fußb.) mit Ripsbezug à 45 Mf. 2 Ottomane's à 40 Mf. 1 Chaise-longue 45 Mf. 2 Divan's à 30 und 75 Mf. Seegrass- und Grin de Afrik-Matrizen mit guiem Drell à 10 und 15 Mf. Die billigen Matrizen zu 10 Mf. fertige ich nur auf Bestellung. Geschäftsprinzip: kleinsten Nutzen. Friedrichstraße 23, 1. Stock. Bitte auf Hausnummer zu achten. 12167

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile; Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlafsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verl. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitze od. Liegew., doppelt ausgezogen, schlagen, m. abnehmbarem Verd.

Velociped-Rädern, einzelne Verd., Räder und Kapseln (Matraschen gratis).

Bettfedereureinigung. Dienstags u. Freitags werden Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Ein neues Pianino Umzugs halber billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12818

Eine grüne Plüsch-Garnitur und ein Schankelstuhl preiswürdig zu verkaufen
Draußenstraße 27, Vorderhaus Part.

Ein vollständ. Bett, fast neu, 3-theil. Mohhaar-Matrize und Sprungrahmen billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 12306

Lack-Bettstelle, Sprungrahme, Mohhaar-Matrize und Teil billig zu verkaufen Walramstraße 13, Part. 12333

Ein- und zweithürige Kleiderschränke billig zu verkaufen Nerostraße 16. 10367

Schönes rothbr. Plüsch-Canape (neu), 1 schönes Bett (neu) billig abzugeben Michelberg 9, 2. St. I. 12441

Ottomane, r. Pl., bill. zu verl. Schwalbacherstr. 29, I. 1. 12847

Gebrachte Koffer zu verkaufen.

A. Assimus, Sattler, Taunusstraße 7.

Eine große Waschbüttel zu verkaufen. Näh. Saalgasse 16, Hinterhaus 2 Stiegen. 13034

Eine Kartoffelwaage zu verkaufen Mauergasse 7. 12717

Ein sehr wenig gebrauchter Herrenphästion billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12942

Ein Zweispänner-Wagen zu verl. Wörthstr. 3. 12947

Ein gut erhaltenes Kinder-Sitz- und -Liegewagen zu verkaufen Stömerberg 35, Hth. 1 St. 11284

Adler-Dreirad,

neu, mit verschließbarem wasserfestem Verschlag und neuem Zubehör, für die Hälfte des kürzlich gezahlten Preises abzugeben Wallmühlstraße 35.

Kinder-Sitzwagen, größerer, zu verkaufen Taunusstraße 21, Seitenbau links. 11673

Badkisten zu verkaufen Altegasse 2, Edelaben. 9669

Balconwand u. Badewanne zu verl. Schleißerstraße 19. 12787

Zwei 4-flügelige Fenster, so gut wie neu, 2,65 Mtr. hoch, 1,25 Mtr. breit, sind zu verkaufen. Zu erfragen 18059

Adelhaidstraße 16 a, Parterre.

Ein eleganter Kamin, mehrere Porzellau-Decken, sowie ein Waschkessel billig zu verl. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12772

Ein dunkelgrüner Sachellofen und ein kupferner Waschkessel in eisernem Heizgestell zu verkaufen Martinstraße 7.

Schöne Decorationspflanzen billig zu verl. Döheimerstr. 47.

DAS LATTENGELÄNDER

an der Ecke der Adolphsallee und Göthestraße ist zu verkaufen. Näheres Adolphsallee 41, Parterre. 12729

Zimmerpäne

Karrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Ein gutes Zugpferd billig zu verl. Adolphstr. 6, P. 12950

Ein Paar blonde Möven-Tauben,

Gewinn der hiesigen Geflügel-Ausstellung, sind zu verkaufen. Näh. Langgasse 27, Comptoir.

Ein reiner Dachshund, schwarz mit gelben Abzeichen, 18 Monate alt, zu verkaufen. Zu erfragen Platterstraße 100.

Ein Neufundländer, Männchen, schwarz, 1½ Jahr alt, zu verkaufen Grabenstraße 18. 11819

Mietgesuche

Gesucht eine hübsche Wohnung (vier Zimmer) von ruhigen Miethern. Anreihungen mit Preisang. unter O. G. 7 an die Tagbl.-Exp.

Für einige Schüler, event. auch Schülerinnen, suche ich für jetzt bzw. Mitte September Logis mit voller Pension.

Gesl. nur schriftliche Offerten mit genauer Preisangabe z. an das Conservatorium für Musik, Rheinstraße 34. 12864

Director Albert Fuchs.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/5. 12412

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, in der Mitte der Stadt, auf gleich oder später zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13038

Wohnungen.

Adelhaidstraße 10 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, großer Balkon, zum 1. October zu vermieten. Näh. Adolphsallee 3, Hinterhaus. 13024

Adelhaidstraße 10, Hinterhaus Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Wolfsallee 8, Hinterhaus. 13028

Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Gisabethstraße 8 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche u. ver 1. October zu verm. Näh. im 2. St. 12847

Geldstraße 1 eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825

Hermannstraße 10, 2 St. hoch, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Parterre. 12975

Hochstätte 22 eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 12956

Oranienstraße 15, Frontsp., 3 geräum. R., 2 Kam., Küche u. Keller an ruh. Familie ver Oct., auch früh., zu verm. 12859

Röderstraße 3 kleine Wohnung (Hinterbau) zum 1. August zu vermieten. 13042

Saalgasse 14 eine fl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. 12983

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage ver 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Wellenstraße 5 ist eine Dachwohnung von 3—4 Zimmern zu vermieten. Näh. im Laden. 12388

Eine Frontspitze, neu hergerichtet, ist an ruhige Leute zu vermieten. Taunusstraße 16. 12314

In der Nähe des Kurhauses sind 2 sehr schöne neu eingerichtete möblierte Zimmer zu verm. Kl. und Gr. Burgstraße 1 und 11. 18020

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang ver sofort an einen Herrn zu vermieten Losenstraße 37, 2. Etage. 12583

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

Einfach möbl. gr. Zimmer zu verm. Adlerstr. 38, Part. 12400

Ein einfache möbl. Zimmer in gefunder Lage billig zu vermieten Gustav-Wolfsstraße 4, I r. 13029

Ein freundliches Zimmer mit ober ohne Bett zu vermieten Hirschgraben 26. 12063

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. Langgasse 22. 12869

Ein hübsch möbliertes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten Schulberg 11. 12737

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Piano zum 15. Juli zu vermieten Schwalbacherstraße 22, II. 12072

Bei einer alleinstehenden älteren Dame ist zum 15. Juli oder später ein großes gut möbl. Zimmer in schöner freier Lage billig zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 22, II. 12063

Ein oder zwei ordentliche Leute können ein Zimmer mit oder ohne Kost erhalten Schwalbacherstraße 33, Hth. Part. 12868

Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 39, Part. 11872

Ein schön möbliertes Zimmer ist auf 1. August an 1 auch 2 Herren billig zu vermieten. Näheres Steingasse 4, 1 St. links. 12737

Ein gut möbliertes Zimmer in der Nähe des Kurhauses sofort zu vermieten Webergasse 4, Mittelbau Bel-Etage. 12868

Schönes möbl. Zimmer, monatlich 18 Mf., zu vermieten Webergasse 45. 12649

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Wellenstraße 22, 2 St. rechts. 11890

Sofort zu vermieten mehrere eleg. möbl. Zimmer, nahe dem Kurhause. Vorzügliche Pension und Bäder im Hause. Näh. zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 9520

Steingasse 35 ist eine möbl. Dachflüche zu verm. 12807

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 37, 2 St. I. 13027

Arbeiter erh. Kost u. Logis Helenenstraße 15, Boderh. P. 12661

Anständige Leute erhalten Kost und schönes Logis. Näh. Marktstraße 12, Hinterhaus 1 St. rechts. 12405

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Meissengasse 18. 12405

Leere Zimmer, Mansarden.

Wilhelmstraße 18, 3 St. unmöbl. Zimmer zu verm. 12908

Faulbrunnstraße 10 sind zwei ineinandergehende Mansarden zu vermieten. 12978

Helenenstraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644

Zwei schöne Mansarden an reinl. kinderlose Leute zu vermieten, auch kann das Puzen des Hauses mit übernommen werden. Näh. Adelhaidstraße 52, I. 13025

Fremden-Pension

Pension.

Gesucht für eine junge Dame (Waise) Aufnahme in einer gebildeten Familie mit erwachsenen Töchtern, denen sie in jeder Hinsicht gleich gestellt würde. Pension liberal. Offerten unter H. V. 150 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Pensionat für Knaben jed. Alters. Eig. Haus m. Garten. Eltville, Mewis, Reall. 12800

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen behufs baldigster Räumung unsere überfüllten Vorräthe diesjähriger

Wollen-Modestoffe

praktischer und hocheleganter Neuenheiten

jetzt sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen
und offeriren als ganz außergewöhnlich preiswerth nachstehende:

Neueste Waschstoffe,

80 Ctm. breit.

Woll-Mousseline hell und dunkel, sowie neueste schwarz Fonds	Mtr. 1.40, 1	75 Pf.
Toil Zephir gewebt in neuesten großen □-Streifen und uni, Mtr. 90, 80	40 "	60 "
Satin Pa. neueste Dessins in apart. Farben Mtr. 90, 80	30 "	15 Mk.
Levantine Elsässer und deutsche Fabrikate waschächt	Mtr. 70, 60, 50	
Gestickte Zephir-Roben in aparter Ausführung Robe 20, 18		

Praktische Modestoffe,

100/105 Ctm. breit.

Cheviot fantasia gestreift u. carriet mit bunten Noppen, Mtr.	70 Pf.	
Tweed foulé dauerhaft. melirter Coftümstoff, Mtr.	85 "	
Crêpe Excelsior einfarbig mit bunten Faden durchzogen, Mtr.	90 "	
Taffet Vigoureux "Reinwolle" in grauen Tönen, Mtr.	90 "	
Chevronette "Reinwolle" m. Bourette 120 Ctm. breit, Mtr.	95 "	

Sonnenschirme und En-tout-cas.

Seiden-Atlas-En-tout-cas , schwarz und farbig, von	2 1/2 Mf.
Seiden- und Fantasie-Spitzen-Schirme von	3.— Mf.
Herren- und Damen-Touristen-Schirme in Seide und Baumwolle von	2.— Mf.
Seiden-Levantine-En-tout-cas in glatt, gestreift, carriet und Bordüre . . . 6.—, 4.— bis 3.— Mf.	

Reste und Roben knappen Maahes von Wollen-, Seide- und Waschstoffen unter Kostenpreisen täglich in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr.

Elegante Modestoffe,

105/120 Ctm. breit.

Reinwoll-Cheviotines in hellen Melangen, Mtr.	1.25
Reinwollene Ecossais , große bunte Caros in neuen Farben, Mtr.	1.25
Reinwollene Battist-Caros in 25 neuen Dispositionen, Mtr.	1.50
Taillor made "Reinwolle" in guter Cheviot-Qual., Mtr.	1.50
Voil Sylphyde , "Reinwolle", sehr leicht u. hochelegant, in neuen, durch Faden gebildeten Streifen, Mtr.	1.50
Battist broché , "Reinwolle" mit fl. Tupfen auf leichtem Battist-Fond, Mtr.	1.75
Reinwollene Pepita caros feinste Cachemir-Qualität, Mtr.	2.00
Voil Nipol "Reinwolle" halbklar, große □ mit Seide gewirkt u. Composé, Mtr.	2.00
Abgepasste Roben mit Seidenstickerei und Seiden-Bordüren, brocates frisé etc. statt 70 — 40 Mf.	40 — 15.

Schwarze reine Wollenstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Cachemir "ächt-schwarz". Mtr. 2 1/2, 2, 1 1/2	1 Mk
Alemania "ächt-schwarz" schmal und breit gestreift, Mtr. 1.75	1.25
Regence matte schmale und breite Streifen, Mtr.	2.00
Esmeralda Satin Fond mit neuesten Tupfen, Mtr.	1.40
Crepe Germania für Trauer und Mode glatt gestreift und gemustert, Mtr. 2 1/2, 2	1.75
Korkseru neuestes Ge- webe, glatt gestreift und damassirt, Mtr. 3, 2 1/2	2.00
Schwarze klare Rein-Wollenstoffe.	
Grenadine platt gestreift und gemustert, Mtr. 2, 1 1/2	1.00
Voil duchesse hocheleg., den feinsten franz. Grenadin erzeugend, Mtr. 3, 2 1/2	2.00
Perlitüle neuestes flares Spitzengewebe in reichen Mustern und Volante, Mtr. 3, 2 1/2	1 1/2
Spitzenstoffe in Baumwolle gemustert 100 Ctm. br., Mtr.	65 Pf.

Fertige Unterröcke.

Gestreifte Unterröcke mit Plissé von	2 1/2 Mf.
Gestreifte Wollen-Panama mit Zug von	4.— Mf.
Seiden-Gloria mit Plissé und Zug von	9.— Mf.
Seiden-Atlas , neueste Muster, von	10.— Mf.

Auswärtige Anträge über 20 Mark postfrei.

299

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 157.

Mittwoch, den 9. Juli

1890.

Vor 7 Uhr Abends bei mir aufgegebene Anzeigen für die Kölnische Zeitung erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung.

Ernst Vietor, Webergasse 3. 9733

M. Auerbach's ist nicht zu übertreffen

Herren-Schneiderei,
1 Delaspeestrassse 1,

am neuen Rathhause,
direct hinter dem Museum,

in Billigkeit der Preise,

Gediegenheit der Ausarbeitung
und vorzüglichem Sitz der Garderoben.

Grösste Auswahl in Stoffen.

Anzug aus Tropical,

leichtester reinwollener englischer Buckskin, waschbar.
Mk. 70. 11590

Lawn-tennis-Hemden

in grosser Auswahl empfehlen

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse. 12846



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.	Wärmflaschen.	Wagendecken.
Laufstühle.	Waschbecken.	Wickel-Matratzen.
Badewannen.	Bettkörbe.	Milchflaschen.
Waschzuber.	Matratzen.	Schnellkocher.
Trockengestelle.	Deckbetten.	Nachtlichte.
Badeschwämme.	Bett-Einlagen.	Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämmtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Tapeten.

Im Möbel-Magazin

22 Michelsberg 22,

sind alle Arten Kasten- und Polstermöbel, franz. lackirte Betten jeder Art, Garnituren, Schlaf-, Wohn- und Esszimmer-Einrichtungen, Verticow, Sophas, einzelne Mohhaar- und Seegräsmatratzen, Spiegel, Stühle u. s. w. unter Garantie zu verkaufen. Musterzimmer zur gef. Ansicht. Übernahme ganzer Einrichtungen.

Georg Reimeler, Möbel- und Betten-Fabrik,
Große Auswahl. Billigste Preise. 207

Buttermilch, täglich frisch, per Schoppen 5 Pf., empfiehlt
E. Bargstedt, Faulbrunnenstr. 7. 12421

Reichverzierte altdutsche und Elfenbein-Steinzeuge.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich 372

Goldgasse 10, gegenüber d. Metzgergasse.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie steinerne alt- und neudeutsche Trink- und Zier-Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorrätig bei Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Baumstüzen, Waschblöcke u. s. w. empfiehlt L. Debus, Hellmundstraße 43 11684

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß mit dem heutigen mein

Friseur-Geschäft,

Bahnhofstraße 5, nächst der Rheinstraße,
eröffnet ist.

Empfehle mich zum Anfertigen von Perrücken, Scheiteln, Toupets, Chignons, Böpfen in feinster und billigster Ausführung. Ferner empfehle meinen auf's Neueste eingerichteten **Rasir-Salon** bei nur guter und reinlicher Bedienung und sehr vortheilhaftem Abonnement. Auch halte einem verehrten Publikum mein Lager in allen Parfümerien und Toilette-Artikeln bestens empfohlen.

Unter Zusicherung reellster Bedienung zeichnet

Achtungsvollst

Franz Spiesberger.

Geschäfts-Eröffnung.

Den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens, insbesondere den Herren Bauunternehmern, sowie Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze eine

Bau- und Möbelschreinerei

eröffnet habe.

Durch langjährige Erfahrung in meinem Fach bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Ansprüchen zu genügen, bei prompter und billiger Bedienung.

Wilhelm Berger.

Werkstätte: Frankenstraße 15.

Wohnung: Römerberg 17.

Reparaturen jeder Art werden von mir auf das Sorgfältigste und Sauberste ausgeführt.

Besonders empfehle ich mich zum Poliren und Mattiren aller Möbelarten.

Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,

10 Häfnergasse 10.

Fernsprechanschluß No. 126. 11612

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Pelzen u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt.
Nächtiges bei

P. Weis, Tapezirex,
Moritzstraße 6. 8956

Conrad Krell,
Haus- u. Küchengeräthe-Magazin,
38 Saalgasse 38,
neben Herrn August Engel,
empfiehlt:

Eisschränke,	Fleischhackmaschinen,
Fliegenschränke,	Brodschneidemaschinen,
Eismaschinen,	Reibemaschinen,
Kühlapparate,	Petroleumherde,
Kaffee- u. Theemaschinen,	Einmachgläser,
la emaillierte Blechwaaren,	
Holzwaaren, Lackirwaaren, sowie sämtliche	
Haus- und Küchengeräthe,	
Stifte u. Werkzeuge etc. für den Hausgebrauch,	
Kochherde, Ofen und Gartenmöbel.	

Capeten,

größte Auswahl — billigste Preise,
empfiehlt

Adolph Wild,
16 Gr. Burgstraße 16.

Größtes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein	eigenes Fabrikat,	hochfein
in	bei	in
Zink,	Marmor,	

Hermann Kaesebier,

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühlkammern aus verankten Eisenplatten (speziell für Metzger und Restaurants), sowie zum Anfertigen aller Arten Eisschränke, Eisbüffets, Eisklästen und sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter Garantie für gründliche Durchführung.

N.B. Reparaturen, sowie Umbauten in neueres System werden bestens besorgt.

11489

Für Tapezirex.

Näh- und Zupfmaschinen billigst empfiehlt
Fr. Becker, Mechaniker.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Matapse's, an
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

A. Leicher, Tapezirex, Adelheidstraße 42.

Futterschneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Eübenschneider,
Jauchevertreiler,
Sackkarren,
Kelter,
Grosse Obstreibemaschine,
Decimalwaage,
Kupferkessel,
Brodschneider,
Erdbohrer

sind wegen Räumung des Lagers mit bedeutendem Preis-
nachlaß zu verkaufen. 12773

Franz Thormann, Wiesbaden,
Schiersteiner Chaussee 2.

Neu! Loreley-Parfüm Neu!

von

Carl John & Co., Berlin N. und Cöln a. Rh.
Extrait composé,

lieblichster Wohlgeruch, feinstes Zimmer- und
Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt,
à Flacon Hk. 1.— und 1.50.

Zu haben bei C. Brodt, Albrechtstrasse 17a, A. Cratz,
Inh. Dr. C. Cratz, Langgasse 29, Theodor Leber,
Saalgasse 2.

Nußschalen-Extract

aus der Königl. Bayer. Hof-Parfumerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, prämiert 1882 B. Landes-Ausstellung, ganz
unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles
Aussehen zu geben. Dr. Orsilas Haarfärbe-Nußöl, zu-
gleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haar-
stärkend. Preis à 70 Pf. bei Herrn A. Berling, Große
Burgstraße 12. 11128

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwichse,

Stahlspäne,

1988

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen,
Reconvalentesen, alte Leute &c. anerkannt; auch
ökstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mf. 2.20,
per 1/2 Flasche Mf. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Bratenfett

zu haben im „Nonnenhof.“

12968

Neue Kartoffeln zum Tagespreis zu haben
Moritzstraße 5. 12955

neue Kartoffeln zum Tagespreis.

R. Faust, Schwalbacherstraße 28.

Im Ausverkauf 45 Kirchgasse 45
wird, um schnell zu räumen, eine Partie
Import- und Havana-Cigarren
zu und unter Fabrikpreis abgegeben.
Loewenthal & Co.

Specialitäten in Cigarren:

„Mano“, Handarbeit, mild . . . à Mf. 6.— p. 100 St.
„Figaro“, Havana, mittelfest. à " 7.50 "
„No. 4“, Havana, mild à " 8.— "
„Bahia“, Brasil, mild à " 8.— "
empfiehlt 10916

A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Jos. Ensinger's Special-Märkte

Mf. 75 per Mille La Mohicana, 8 Pf.

unsortierte Havana-Cigarre,
vorzüglichster Qualität, großes Format.
Alleiniger Inhaber dieser Marke

Jos. Ensinger, Wiesbaden, Taunusstraße 2,
neben dem Kochbrunnen. (E. F. a 218) 175

Etwas wirklich Gutes.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicatessen-
Handlungen und Apotheken.
Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

Zur Einmachzeit.

Feinste holländ. Kristall-Raffinade, Weinspiritus,
dichten alten Korn-Branntwein, Arrac, Cognac,
Rum &c., Pergamentpapier empfehlen 12747

Otto Siebert & Co.,

Droguerie, Marktstraße 12, am Rathaus.

Eine Presse zum Auspressen der Früchte steht zur Verfügung.

Zum Einfochen!

Kölner Raffinade . . . in Broden per Pf. 30 Pf.,
Holländ. " . . . bei 5 Pf. " " 38 u. 38 Pf.,
Kristall- " . . . empfehlen 12004

J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach,
Hellmundstraße 35. Delaspreestraße 5 (Markt).

90er neuen Salzhäring

vers. in zarter fetter Ware das 10-Pfd.-Fäß mit Inhalt,
ca. 40 Stück, à 3.00 Mf., ff. dickernden 90er Matjes-
Häring à 10-Pfd.-Fäß mit Inhalt, ca. 35 Stück, à 4.00 Mf.,
ff. dicke Brabantische Tafel-Sardellen à 10-Pfd.-Fäß 7.50,
Alles franco Postnachu. (J. L. 11685) 176

L. Brotzen, Greifswald a. Ostsee.

Bahr. Rettige untere Friedrichstr. 14, Thoreing. 12129

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (E. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegeld und Beiträge in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbekasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reservegelder. 90

Mein
Neues Wiesbadener Adressbuch

(nebst Viebrich-Mosbach, Bierstadt, Dotzheim und Sonnenberg)
pro 1890/91

empfiehlt zur geneigten Abnahme. Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahr und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 12056



Wo



deckt man
am besten und billigsten seinen Bedarf an

Schuhwaaren?

Bei

Wilh. Wacker, Zum billigen Schuhladen,
Häusnergasse 10, gegenüber dem Wiener Café.

Unterhalte stets größtes Lager zu enorm billigen Preisen.

Um großen Absatz zu erzielen, bedeutende Preisermäßigung. 257

Großes

Offenbacher Lederwaaren-Magazin.

Zur Reiseaison empfiehlt mein reich assortiertes Lager in:

Großen Reisekoffern, Handkoffern, Damentaschen, Plaidriemen, Reise-Necessaires
zu außerst billigen Preisen. 12850

K. Scharhag,

17 nur Marktstraße 17.

Dr. Derrnehls Eisenpulver.

Weltberühmt seit 25 Jahren als bestes Blutreinigungs- und Kräftigungsmittel für schwächliche, blutarme Personen. Schachtel 1,50, ganze Kur (3 Sch.) 4,50, 5 Sch. 7 Mk.

Allein dächt: Kgl. priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin,
Spandauerstraße 77. (à 639/6 B) 9

**Umhänge, Fichus, Jaquetts,
Staubmäntel und Blousen**

werden in meinem Ausverkauf zu noch bedeutend billigeren Preisen wie seither abgegeben. 11954

A. Maass,
Langgasse 10.

Imprägnirte, wasserdichte
Staubmäntel,
Regen- und Reisemäntel,
Promenades,
Umhänge und Jaquetts
unter Preis. 12360

E. WEISSGERBER,

5 Gr. Burgstraße 5.

**Oberhemden, Kragen,
Manschetten, Cravatten,
Socken, Taschentücher,
Hosenträger, Unterzeuge**

empfiehlt in nur guten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstrasse. 110

Zur Hauptziehung der Königl. Preuss. Classen-Lotterie,

Hauptgewinne: 600,000, 300,000, 200,000 Mk. etc.,
offeriren: **Originalloose** $\frac{1}{1}$ 230, $\frac{1}{2}$ 115, $\frac{1}{4}$ 60 Mk.;
Antheile: $\frac{1}{8}$ 27, $\frac{1}{16}$ 14, $\frac{1}{32}$ 7 Mk. **M. Meidner Nachf.,**
Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin W., Unter den Linden 16. 114

Zwei compl. franz. Betten (wenig gebraucht)
für 300 Mk., 1 Plüsch-Garnitur (Sopha, 6 Sessel)
für 250 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 25,
Bel-Etage rechts. 208

Ich hatte Gelegenheit, zwei auswärtige Geschäfte

zu kaufen, und wird dem tit. Publikum günstige Gelegenheit geboten, streng reelle Waaren fast für den dritten Theil des reellen Werthes zu Tarpreisen zu ersteilen.

Es wird auf nachstehenden Preis-Courant aufmerksam gemacht:

Normal-Hemden von 1 Mf. an.

Herren- und Damen-Unterjacken von 65 Pfg. an.

Filet-Unterjacken von 40 Pfg. an.

Kinder-Hemden für das Alter von 2 bis 6 Jahren
Stück 40, 50 bis 75 Pfg.

Kinder-Hemden für das Alter von 7 bis 12 Jahren
von 85, 95 bis 1.25 Pfg.

Kinder-Hosen in großer Auswahl per Paar von
40 Pfg. an.

1 Posten eleganter Damen-Hemden von Mf. 1.25, 1.50,
1.80, 2.—, 2.80 bis 3.60.

Damen-Nachtjacken verschiedener Ausführung von
Mf. 1.25, 1.45, 1.65, 2 bis 3.40.

Damen-Unterröcke per Stück von 1 Mf. an.

Damen-Hosen per Paar von Mf. 1.25 bis Mf. 2.80.

Damen- und Kinder-Korsetts von 75 Pfg. an
bis Mf. 5.50.

Kinder-Jäckchen von 20 Pfg. an bis Mf. 1.30.

1 Posten Tricot-Taillen von Mf. 1.50 an.

1 Posten Tricot-Kleidchen von Mf. 1.80 an.

1 Posten Wasch-Kleidchen von Mf. 1.25 an.

1 Posten graue Küchen-Handtücher von 17 Pfg. an.

1 Posten weiße Leinen-Handtücher per Meter von
30 Pfg. an.

1 Posten Bettdecklein aus einer Breite per Meter
von 92 Pfg. an.

1 Posten Bettdecken per Stück von Mf. 1.50 an.

1 Posten Tischdecken per Stück von Mf. 1.75 an.

1 Posten Läuferstoffs p. Mtr. 30, 38, 45, 60 Pfg. bis 1 Mf.

1 Posten Damaste für Plumbeaug per Mtr. von 95 Pfg. an.

1 Posten prima Madapolam und Cretoune per
Meter von 40 Pfg. an.

1 Posten Druckzeuge, prima Qualität, per Meter von
45 Pfg. an.

1 Posten Gardinen per Meter von 20 Pfg. an bis Mf. 1.40.

1 Posten abgepackter Handtücher per Dkb. 3 Mf.

1 Posten Damen- und Kinder-Handschuhe per Paar von 15 Pfg. an.

1 Posten weiße und couleurete gestrichne Kinder-Strümpfe per Paar 10 und 20 Pfg.

1 Posten glatte und geringelte Damen-Strümpfe per Paar von 35 Pfg. bis Mf. 1.40.

1 Posten Herren-Socken per Paar von 6 Pfg. an bis 90 Pfg.

1 Posten Kragen, Manschetten, Oberhemden und Cravatten.

 Der Verkauf beginnt

Dienstag, den 24. Juni c.

W. Weirauch

Wiesbaden, Langgasse 35, vis-à-vis Hotel Adler,
Parterre und 1. Stock.

Apotheker Albrecht's Äpfelsäure-Pastillen

find das beste Erfrischungsmittel gegen Durst und Trockenheit des Gaumens bei warmem Wetter, sowie als schleimlösendes Mittel ärztlich empfohlen. Unentbehrlich anstatt Trinkwasser für Reisende, Sportheute und Militärs &c. Zu haben à Schachtel zu 80 Pfge. in allen Apotheken und besseren Droguenhandlungen in Wiesbaden.

(E. F. a 222) 175

Preisermäßigung für feinste Höringhäuser Theebutter

auf Mk. 1.20 per Pfund.

12742

Verkaufsstelle der Höringhäuser Theebutter: Schulgasse 5.

Mainzer Bierhalle, Mainergasse 4,

nächst dem neuen Rathause. 12055

Empfiehlt mein großes schönes Local nebst schattigen Garten; Ausschank des beliebten und vorzüglichsten Mainzer Actien-Biers, reichhaltige Speisenkarte in kalten und warmen Speisen, vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch zu 50 und 80 Pf. von

12 bis 2 Uhr. Täglich: Frisches Reh-Ragout, Goulasch und Rieren. Achtungsvoll Carl Soult.



Restaurant Schützenhaus.

8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und angenehmster Punkt Wiesbadens. Verzapft außer einem hellen Export-Bier das so beliebte Münchener Löwenbräu, Wein, Apfelwein. Kaffee, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es ergeben ein 8937

Telephon No. 113.

H. Schreiner.

Hotel Schwan

in Lorch ist eingegangen.

Hotel und Pension Wasum

Bacharach a. Rh. bietet Ersatz.

Table d'hôte 1 Uhr. (H 43545) 58



Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15

Tokayer „ 1876er . 2.40 1.35

Tokayer „ Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelheidstr. 28.

Hch. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

per Flasche 1 Wt. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Blendend weissen Teint
erhält man schnell und sicher,

5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Liliennmilchseife,
allein fabrikt von Bergmann & Co. in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei E. Möbus, Taunusstrasse 25.

Cophha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 schw. Tisch,
Preis 280 Mark, Cophha, 4 Stühle, Preis 250 Mark,
Cophha, 2 Stühle Preis 160 Mark, zu verkaufen Wellritz-
straße 11, Seitenbau 1 St. 12253

R. Selle's Frisir- u. Rasir-Salons

für Herren und Damen

(Wiener Art)

empfehlen Berg-Rum- und Schuppen-
pomade, ächt zur Haarpflege.

Crème Simon, Crème Simon-Seife und -Puder,
ärztlich anerkannt als bestes Mittel zur Erhaltung
eines frischen zarten Teints.

Damen-Frisiren in und ausser dem Hause.
Saalgasse 36, vis-à-vis Kochbrunnen.



Geliebt und verloren.

(1. Forts.)

Roman von M. G. Braddon.

Der Doctor fühlte sich etwas von den Vorwürfen entlastet, welche seit Mark Thamey's Eintritt über ihn gekommen.

„Was brachte Dich nach Queensland?“ fragte er, indem er einem Diener klingelte, welcher des Befehls gewörtlty gewesen zu sein schien, denn er kam sofort mit einem altmodischen Präsentiersteller, mit einer Flasche Sherry und zwei Gläsern, die noch aus der Hinterlassenschaft des Vaters stammten.

„Was mich nach Queensland brachte?“ wiederholte der Besucher, indem er seine langen Beine ausstreckte und seine langen Arme über einander schlug. Er war von Kopf bis zu den Füßen in einen grauwollenen Stoff gekleidet, der ihn so dick wie irgend möglich erscheinen ließ. „Ein spekulatives Temperament und ein Widerwillen gegen die hervorgebrachte Art und Weise, in der Heimat sein Brod zu verdienen. Ich war kein Genie, wie Du es bist, Culbert. Ich bin stets ein Feind von Kopfarbeit gewesen, und Du wirst Dich entstehen, daß ich in der Schule stets die schlechtesten Arbeiten machte. Ich hörte, daß Leute Millionen verdienten dort drüber in jenen fernsten Districten, in Queensland, wo die Schafzucht bis zur Wunderbarkeit florirt. So kam es denn, daß, als mein Vater, ein wohlhabender Anwalt in Exeter, mich zu seinem ersten Schreiber machen wollte, ich, ohne weitere Erörterungen abzuwarten, kurz und bündig fort lief. Ich will Dich nicht mit den näheren Umständen meiner Flucht ermünden. Mit wenigen Stunden in der Tasche verließ ich Exeter und gelangte glücklich zu Schiff nach Australien. In der ersten Zeit ging es mir schlecht, und ich kam mit dem Verhungern in nähere Berührung als mir lieb war. Als jedoch das zweite Jahr sich seinem Ende zuneigte, war ich Geschäftsführer eines Mannes, der eine der schönsten Schafherden in der ganzen Gegend besaß.

Es verging selten ein Tag, an welchem ich nicht am Gitter stand und 6000 bis 7000 Schafe hindurchzählte. Mein Brodherr machte in weniger als 10 Jahren 60,000 Pfund, außerdem gelang es ihm, sich in derselben Zeit tot zu trinken. Wenige Tage vor seinem Tode, in einer halben Stunde, wo er nicht das Delirium hatte, machte er mich zu seinem Compagnon, weil er sehr gut wußte, daß er ohne mich nicht fertig werden konnte. Als wir ihn in sein Grab getragen hatten, begannen die Schafe im Preise zu sinken, ich besaß aber genug Gelb, um mit Beihülfe der australischen Bank sein Geschäft zu kaufen. Nun begann ein neues Leben. Nachdem alle Schulden bezahlt waren, besaß ich 20,000 Pfund in noch kaum zurückgelegtem 30. Lebensjahr. Meine Geschäfte gingen gut, weil ich mich derselben eifrig annahm, bis ich es mir, nach 15-jähriger Arbeit, plötzlich in den Kopf setzte, nach England zurückzukehren, um meine Tochter wiederzusehen.“

„Deine Tochter!“ rief Dr. Ollivant. „Du bist also verheirathet?“

„Ja,“ antwortete der Andere mit einem tiefen Seufzer, „ich heirathete das traueste Mädchen in der ganzen Welt. Sie war als Goverなante nach Hobart-Town gekommen, ein einsames, alleinstehendes junges Geschöpf mit kaum einem Freund auf dem großen weiten Erde. Ich liebte sie von der Stunde an, in der ich ihr zum ersten Mal begegnete. Ich glaube, daß meine Lebendigkeit auf der Farm — ich stand nämlich Stunden lang mit Twille im Wasser, um die Schafe waschen zu sehen, — mich für die Einflüsse der Liebe empfänglicher machte. Wie dem auch seir möge, ich verliebte mich bis über die Ohren in Mary Groves, und hatte nicht eher Ruhe, bis ich sie zu meinem Weibe gemacht. Sie schrie erst vor mir zurück, ich liebte sie aber um ihrer Schlichterheit willen nur desto mehr und als ich sie weiter und weiter drängte, sagte sie mir in ihrer lieblichen Sprache, die sehr verschieden von der meinigen war, daß sie mich nicht heirathen könnte, weil sie sich nicht für gut genug für mich hielt. Ihre Familie hatte schlimme Schicksale erduldet. Ihr Großvater war allerdings ein Gentleman gewesen, aber seine Nachkommen waren in's Unglück gerathen, kurz, sie gab mir zu verstehen, daß sie zu den Parias der Gesellschaft gehöre und zu ihren Antipoden gekommen wäre, um ihren Bekannten aus dem Wege zu gehen. Ich sagte ihr, daß mir das sehr gleichgültig wäre, denn ich wollte sie selber heirathen und nicht ihre Familie. Nachdem ich ihr das eine Weile begreiflich gemacht, gab sie nach.

Sie gestand sogar, daß ich ihr nicht unangenehm sei, daß sie mich sogar schon ein wenig liebe, und daß sie es vorzöge, mit mir ein einsames Leben bei den Schafherden zu führen, als in Hobart-Town den Kindern französische Vocabeln beizubringen. Nachdem sie mir diese erfreuliche Mittheilung gemacht, beschloß ich, nicht ferner nutzlos Zeit zu verlieren, sondern sie so schnell als möglich zu heirathen. So geschah es denn auch. Drei Wochen später nahm ich mein junges Weib mit auf die Farm. Ich hatte ein gutes hölzernes Haus mit einer 10 Fuß breiten Veranda rings herum, welches Jack Ferguson, mein früherer Partner, gebaut hatte, und das ich gut genug für uns hielt. Aber Gott weiß, woher es kam, ob es das Klima oder die ewige Einsamkeit war, mein junges Weib krankte und starb, nachdem wir erst zwei Jahre verheirathet gewesen, und gerade ein Jahr später, als sie mir eine Tochter geboren.“

„Du hättest sie in ihre Heimat bringen sollen,“ sagt der Doctor.

„Das wollte ich auch, aber sie war nicht dazu zu bringen.

Sie war unglücklich, wenn ich nur von England sprach. Wenn ich allerdings gewußt hätte, wie schlimm die Sache mit ihr stand, würde ich stärkere Überredungsmittel angewandt haben. Sie wälzte an meiner Seite dahin wie eine Blume, die man über Nacht verpflanzt und am andern Morgen tott findet."

Er stand auf und begann mit großen, erregten Schritten im Zimmer auf und nieder zu gehen. Guthbert beobachtete ihn aufmerksam.

"Du thust mir sehr leid, Mark," sagte er mit freundlichem Ton, indem er sich darüber zu wundern schien, daß ein so großer alter Mensch sich so viel aus dem Verlust einer Frau machen könnte. "Du hast ja aber Deine Tochter, in der wirst Du jetzt einen Trost finden." Das war aber nur eine Phrase, denn Dr. Ollivant hatte auch nicht die entfernteste Idee davon, in wie fern eine Tochter einen Mann trösten könnte.

"Sie ist die einzige Freude meines Lebens," antwortete der Andere mit einem natürlichen Ton, der mit des Doctors gefälschten Worten auffallend kontrastirte.

"Und doch konntest Du Dich von ihr trennen?" fragte Ollivant.

"Konnte ich es mit ansehen, daß sie dahinschwände, wie ihre Mutter? Es möchte ja bei ihr ebenfalls am Altmutter gelegen haben. Nein, nein, mit Flora konnte ich das nicht zum zweiten Male wagen. — Ein hübscher Name, nicht wahr? Ihre Mutter hat ihn ausgesucht. — Deshalb sandte ich sie mit einer Schäferfrau fort, nachdem sie eben zwei Jahre alt geworden war. Die Frau brachte sie direct in meine Heimath nach Greter. Bevor das Kind aber 7 Jahre alt war, starb meine Mutter, und mein Vater schickte Flora in eine Erziehungsanstalt nach London. Kurze Zeit darauf ging auch mein Vater heim, und das arme kleine Ding befand sich unter fremden Leuten. Dennoch schien sie sich ganz glücklich zu fühlen, wenigstens glaubte ich, daß aus ihren Briefen entnehmen zu müssen; deshalb blieb sie unter derselben Obhut, bis ich vor einem Jahre hierher kam und mit meinem Mädchen ein gemietetes Haus bezog. Letzten April ist sie 17 geworden."

"Und Du hast ein ganzes Jahr in London gelebt, ohne auch nur einen Versuch zu machen, mich aufzufinden?" sagte der Doctor mit beledigter Miene.

"Hast Du nicht 20 Jahre gelebt, ohne darüber nachzudenken, ob ich überhaupt noch in der Welt sei?" entgegnete der Freund. "Soll ich Dir erzählen, was mich diesen Abend zu Dir führt? Es ist allerdings nicht sehr schmeichelhaft für den Schatten unserer einstigen Freundschaft; denn mehr als ein Schatten ist ja nicht von ihr geblieben. Du hast ein Buch geschrieben, das mich verleitete, hierher zu kommen."

"Ein Buch von mir? Ich habe nur medicinische Sachen geschrieben."

"Das gerade ist es. Ich meine Deine Schrift über Herzkrankheiten. Seitdem ich Queensland verließ, ist es mir stets vorgekommen, als wenn es in meiner Brust nicht ganz richtig wäre. Die kleinste Anstrengung benahm mir den Atem. Ich hatte zuweilen Herzklagen, manchmal auch ein schweres Gefühl, als wenn das Ding ganz und gar still stände, schlaflose Nächte und was der Beschwerden noch mehr waren. Da ich nicht mehr nach alter Art gehen konnte, begann ich zu reiten, aber das änderte nichts."

"Consultirtest Du nie einen Arzt?"

"Man trifft selten einen solchen an unter unseren Schafeherden. Ich dachte auch, die Reise würde mir gut thun. Aber das städtische Leben und diese drückende schwere Atmosphäre haben mir übel mitgespielt. Mit einem Wort, ich glaube, die Geschichte dauert nicht mehr lange mit mir."

"Hast Du in England auch keinen Arzt befragt?"

"Nein. Das Leben, das ich jenseits des Wassers führte, hat mich zu einem Halbwilden gemacht. Ich habe auch eine eingewurzelte Antipathie gegen Aerzte. Als ich aber neulich die Zeitung vor der Nase hatte, fiel mir Dein Name in die Augen. Ollivant ist kein gewöhnlicher Name."

Ich erinnerte mich, daß Dein Vater Doctor gewesen, und ich beschloß, mich zu überzeugen, ob der kleine Bengel, den ich so oft vor Prügeln geschützt, in seine Fußstapfen getreten."

"Mein lieber alter Kerl," sagte der Doctor, seinem Schulfreunde mit seltener Wärme die Hand entgegenstreckend, "gebe Gott, daß Dein Institut Dich richtig geleitet. Die Herzkrankheit ist oft nur

eine Einbildung, welche bei Dir durch Dein einsames, australisches Leben leicht hervorgerufen sein kann. Veränderung der Luft, der Umgebung, der Lebensweise..."

"Haben durchaus nichts bei mir gefruchtet," antwortete der Andere mit tiefer Überzeugung.

Dr. Ollivant blickte seinen Freund zum ersten Male mit dem Auge des Arztes an. Das hagere Gesicht, die weiße Haut, der matte Ausdruck der Züge verriethen jedenfalls eine Störung der inneren Organe, wenn nicht schon ein eingewurzeltes Uebel.

"Komm morgen früh wieder," sagte er, "dann will ich Dich genau untersuchen. Ich bin überzeugt, daß ich zufriedener mit Dir sein werde, als Du es selber bist."

"Heute Abend geht das ebenso gut, wie morgen früh," antwortete Mr. Chamney mit solcher Ruhe, als wenn es sich um ein Geschäft gehandelt hätte. "Weshalb also nicht heute Abend?"

"Wenn Du es willst, auch heute Abend. Ich dachte nur, wir möchten das erste Mal unseres Wiedersehens Erinnerungen wachrufen, und Du möchtest mit herauskommen, damit ich Dich meiner Mutter vorstelle."

"Es wird mir sehr angenehm sein, Deine Mutter kennen zu lernen und von alten Zeiten zu sprechen. Die andere Frage hätte ich aber gern zuvor erlebt."

"So sei es denn! Zieh' Dir Rock und Weste aus. Ich werde die Thür schließen, damit wir nicht gestört werden."

Der Doctor nahm aus einer Schublade ein Stethoskop und begann die Untersuchung mit der wichtigen Miene des Kenners, der in die innere Natur des Menschen dringen will. Sein Antlitz wurde ernster und ernster, je weiter er in der Untersuchung vorschritt, bis er endlich nach zehn langen Minuten, die dem Patienten wie eine Ewigkeit vortraten, den horchenden Kopf von Mr. Chamney's breiter Brust erhob und einen tiefen Seufzer aussetzte.

"Nun, wie hast Du mich gefunden?" fragte Mr. Chamney mit fester Stimme.

Der Andere antwortete nicht.

"Glaubst Du vielleicht, daß ich nicht Mutth genug habe, Dein Urtheil zu hören?"

"Ich constatire allerdings einen Herzfehler," antwortete der Doctor vorsichtig. "Diese Art des Uebels ist aber nicht immer bedenklicher Natur. Wenn man sich gehörig in Acht nimmt, kann man selbst in einem schlimmeren Zustande, als Du ihn hast, ein hohes Alter erreichen. In Acht nehmen, Chamney, das ist Alles, was ich Dir verordnen kann."

Dann gab er dem Patienten einige Regeln, welche vorzugsweise in der Entfernung einiger materiellen Genüsse bestanden. Keine körperliche Anstrengung, keine geistige Erregung, namentlich vollkommene Ruhe vor dem Schlafengehen.

"Es ist ein schlechtes Leben, wenn man alle Tage den Tod zu erwarten hat," sagte Mr. Chamney, als er Rock und Weste wieder angezogen.

"Wenn ich jetzt wieder zu Hause käme, dachte ich, mein Leben erst recht zu genießen, Jagden und Seefahrten zu veranstalten und meinem Mädchen die Welt zu zeigen. Mein unglücklicher Zustand macht dem Allen ein Ende. Wenn es nicht um Flora's Willen wäre, möchte ich der langen Quälerei je eher, je lieber aus dem Wege gehen; aber ich habe keinen Freund in der Welt, der sich meines Kindes annähme, wenn ich gegangen bin."

"Hast Du nicht mich," sagte Dr. Ollivant, "hast Du nicht auch meine Mutter?"

"Ich habe allerdings daran gedacht, ehe ich zu Dir kam. Wenn er noch der alte Ollivant ist, wenn er als Mann sein Versprechen hält, daß er als Knabe gegeben, dann wird er meinem Mädchen sein, wenn ich nicht mehr bin. Es ist mir auch lieb, daß Deine Mutter noch lebt."

"Und, Gott sei Dank, in der Fülle der Gesundheit," antwortete der Doctor. "Du wirst morgen Deine Tochter hierher bringen, Mark. Ich habe viel zu thun, wie Du Dir denken kannst, aber meine Mutter hat hinlängliche Zeit für Liebe und Freundschaft."

"Ich werde sie bringen. Was ich Dich aber noch fragen wollte, — in solchen Fällen, wie der meinige — kann man auch wohl ganz plötzlich sterben — nicht wahr?"

"O ja — die Fälle sind allerdings schon vorgekommen."

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 157.

Mittwoch, den 9. Juli

1890.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. d. M., Morgens 9 Uhr, werden bei hiesiger Stelle folgende Flächen aus den Grundstücken des Central-Studienfonds, nämlich:

- a) 2 Ar 56,50 Qu.-Mtr. aus dem Acker „Wallufeweg 4r Gewann, Stockbuch-No. 1180, Lagerbuch-No. 5698;
- b) 15 Ar 65 Qu.-Mtr. aus den Ackern „Kirschbaum“ 2r Gewann, Stockbuch-No. 1181 und 1182, Lagerbuch-No. 5736 und 5737,

zum Verkauf öffentlich ausgeboten. Dies wird mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter denselben fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 7. Juli 1890. 142
Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau Philipp Friedrich Erkel, Wwe., und Miteigentümer die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 1820a re. des Stockb. ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 Ar 17 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Frankenstraße No. 11 zwischen Ludwig Ruster und Wilhelm Schmidt,
- 2) No. 1823 des Stockb. 13 Ar 84 Qu.-Mtr. Acker „Königsthul“ 9r Gew. zwischen Johann Philipp Schramm und Carl Schramm,

in dem Rathause dahier Zimmer No. 55, nochmals versteigern lassen.

Bemerkt wird, daß bezüglich des Immobilen pos. 2 Seitens der Versteigerer die Genehmigung mit dem Zuschlag erfolgt.

Wiesbaden, den 5. Juli 1890. 395
Die Bürgermeisterei.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Im weissen Saale, täglich, Abends 8 Uhr.

Ben Ali Bey's

indische und egyptische Zauber und Wunder.

Eintrittspreise: I. Platz: 3 Mk.; II. Platz: 2 Mk.

Der Kur-Director. F. Heyl.


Donnerstag, 10. Juli 1890, Morgens 11 Uhr, wird in dem Hause Kirchgasse 47 dahier, auf freiwilliges Anstecken ein Pferd, russ. Wallach (Apfelschimmel), 1,60 Mtr. hoch, circa 8½ Jahr alt, flotter Gänger, gegen baare Zahlung versteigert.

Das Steiggeld kann auf Wunsch gegen gute Bürgschaft theilweise gestundet werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1890. 193
Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Evang. Sonntags-Schule.

Die Vorbereitung wird auf Freitag, den 11. Juli, 6½ Uhr, verlegt. 13060

Ziemendorff,
Pfarrer.

Kartoffeln, gute alte,

im Kumpf und im Malter, bei

Chr. Diels, Mezzergasse 37.

Dasselbst neue Italiener und Sandkartoffeln stets zum billigsten Preis. 13081

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 3. August:

Ausflug nach dem Niederwald

(Rheinfahrt mit Musik)

Rüdesheim—Assmannshausen—Bingen

mit dem festlich beflaggten Extra-Dampfboot

Alexander, Fürst von Bulgarien.

Fahrpreis pro Person 1.20 Mk.

Listen zum Einzeichnen liegen auf bei den Herren:

M. Candidus, Webergasse 37 (Stadt Frankfurt),

Chr. Dankoff, Goldgasse 15, und

G. Treitler, Faulbrunnenstrasse 3,

sowie bei unserem Präsidenten, Herrn Karl Müller, Metzgergasse 2.

Der Vorstand.

N.B. Jeder Theilnehmer erhält ein ausführliches Programm. 395

Gestern ist mein

Einunddreißigster Jahrgang

des

Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1890/91

im Druck vollendet worden. Die Buchbinden sind am Binden und es wird möglich sein, daß ich am Freitag, den 11., oder Samstag, den 12. I. M., mit der Expedition beginnen lassen kann. Da dies strafweise geschehen muß und nicht alle Straßen zugleich vorgenommen werden können, so ersuche ich alle meine verehlichen Subskribenten und Abnehmer des Buches, welche besondere Eile haben, ergebenst, daßselbe in solchem Falle in meiner Wohnung, Geißbergstraße 7, I, gefälligst abholen lassen zu wollen.

Das Buch ist 808 Druckseiten stark geworden, erscheint 53 Tage früher wie im vorigen Jahre und kostet wie seit 6 Jahren 5 Mark, im Buchhandel 5 Mark 50 Pf. Späterer Verkaufspreis auch bei mir 5 Mk. 50 Pf.

Ich habe, wie fleiß, das Buch mit aller Sorgfalt bearbeitet und der aufmerksame Leser wird es sehr bald herausfinden, daß es der Verbesserungen viele enthält, ohne Ueberflüssiges zu bringen.

Damit die Expedition glatt und rasch von statthen gehen kann, ersuche ich die verehlichen Abnehmer freundlichst, gefälligst Auftrag geben zu wollen, daß im Falle ihrer Abwesenheit das Buch auch von den Familienangehörigen oder Dienstboten in Empfang genommen werden kann.

Wiesbaden, am 8. Juli 1890.

264

Wilhelm Joost, Standesbeamter.

 Die feinste, täglich frische Süßrahm-Butter ist die Höringhäuser Theebutter. Verkaufsstelle der Höringhäuser Theebutter:

Schulgasse 5.

13074

Zwei Retour-Billets 1. Classe Wiesbaden nach London, bis zum 16. d. M. gültig, billig zu verkaufen. Näheres beim Portier im „Hotel Victoria“.

Möbel-Fabrik und Lager

von

D. Levitta,**Langgasse 10, I.**

empfiehlt folgende sehr billige Möbel:

Schlafzimmer, compl., verschiedene Garnituren, einzelne Canape, Chaise-longues, französische Betten, Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Kleiderschränke, Küchenräder, Herren- und Damen-Schreibtische, Büffet, Veritcom's, Auszugstische, ovale und vierfüßige Tische, Stühle, Spiegel, zwei prachtvolle Salonspiegel (egal), zwei 5-armige Gaslüster, zwei Hausflurlampen, eine große Badewanne, Kleiderstöcke, Bidet, Handtuchhalter etc.

Langgasse 10, I.

Zum Einmachen

empfiehlt

I. Dual. Einmach-Essig,	reell gebrannt,
ganz alten Kornbranntwein, alten Nordhäuser, alten Danborner,	
Kum, Arrac, Cognac, Kölner Massinade, holl. Massinade, gewahl. Massinade,	billiger als seither, sowie sämtliche Gewürze.
Adolf Wirth, Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.	13079

Neue Superior - Vollhäringe, Neue Castlebay-Matjes, lange Malta-Biscuit-Kartoffeln

empfiehlt billigst

13078

Adolf Wirth,
Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

Verschiedenes

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft und einer geehrten Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mein

Putz-, Mode- und Weisswaaren-Geschäft

von Faulbrunnenstraße 12 nach Faulbrunnenstraße 2 verlegt habe. Um fernerer geneigten Zuspruch bittet

Fritz May.

Meine Schleiferei befindet sich von heute an Hellmundstraße 57, Ecke der Wellriegelstraße. Stahlheber, Schleifer.

Costüme, sowie Haussleider werden bei gutem Sitz um billigster Berechnung angefertigt; auch wird das Aufarbeiten von Röcken, sowie alle Änderungen schnellstens besorgt. Schwalbacherstraße 31, Hinterhaus 1 St. 13076

Guter Lehrling kann unentgeltlich abgeholt werden Ecke der Adelheid- und Schiersteinerstraße.

Herzlichste Bitte.

Eine noch sehr junge alleinstehende, intelligente hochbegabte Dame, den ersten Kreisen angehörend und von tabell. Stuk, die unverschuldet in die höchste Noth geriet, entschloß sich aus Verzweiflung, edelgestimte Menschen um ein Darlehen von 200 bis 300 Mk. zu bitten. Dies ist der einzige Weg, ihre Ehre zu retten, und bittet sie nur ernstgemeinte Offerten unter P. P. 300 und unter strengster Discretion hauptpostl. Frankfurt a. M. zu senden.

Heirath.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, mit ca. 15,000 Mark Vermögen, welcher gefunden ist, sich ein eigenes Heim zu gründen, wünscht behufs Berehelicbung die Bekanntschaft eines Mädchens im Alter von 20—30 Jahren mit entsprechendem Vermögen zu machen (Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen).

Ernstgemeinte Offerten, womöglich mit Photographie, bitte unter Vertrauen hauptpostlagernd Wiesbaden bis längstens Samstag, den 12. Juli cr. ges. niedergelegen zu wollen.

Ein gebild. vermög. hübsch. in der Handhaltg. erfahrenes Mädchen wünscht mit einem gut sitzenden Herrn gesetzten Alters bez. spät. Heirath bei zu werden. Off. ges. unter A. X. 10½ an die Tagbl.-Exp.

Ein Kind wird in Pflege genommen Hellmundstr. 57, Hh. B.

Verpachtungen

Wirthschaften zu verpachten durch Fink, Friedrichstraße 9.

Kaufgesuche

Gin seit langen Jahren in einem hiesigen 1. Hotel conditio-
nirender Kellner sucht eine
nachweislich gangbare Wirtschaft
zu kaufen event. gegen Caution zu pachten.
Offerten unter J. R. 60 an die Tagbl.-Exp.

Milchgeschäft zu kaufen sucht Fink, Friedrichstraße 9.

Geldschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit
C. H. 75 an die Tagbl.-Exp.

Ein Glasabschluß, circa 3,58 Mtr. hoch und 2,30 Metr. breit, zu kaufen gesucht Louisenstraße 2, Part. rechts. 11718

Ein leichtes, noch gut erhaltenes Wiezgerwägelchen gesucht. Offerten unter W. S. 11 an die Tagbl.-Exp.

Verkäufe

Eine Sammlung

antiker u. Kunstgegenstände, wobei ein schöner Pariser Boule-Schrank mit Bronze-Verzierung, ein Nürnberg-Brunkschränkchen aus dem 16. Jahrhundert, 2 schöne ge-
malte Vasen, Uhren u. dgl. sind in meinem Erker, Mehrga-
gasse 16, zur ges. Ansicht ausgestellt und kann ich dieselben
sehr preiswürdig abgeben. 13073

A. Görlaeh, 16 Mehrgasse 16.

Nöderstraße 17, Hinterhaus 1 St., ist zu verkaufen 1 Bett,
45 Mt. Deckbett mit Kissen 16 Mt.

Nußb.-lackirte Bettstellen billig zu verk. Karlstraße 32.

Gute Howe-Maschine u. 1 Firmenschild b. abzug. Platterstr. 24.
Ein wenig gebr. Damen-Koffer zu verl. Louisenstr. 14, Stb. I.
Damwildschärfmaschine zu verl. **Fink**, Friedrichstraße 9.
Ein Bügelfesen, ein schönes verschließbares, mit Schublade
und Schrank verl. Schreibtisch zu verkaufen Hochstätte 23, Hthz.
Ein jung. Eichelhäher zu verl. Näh. Adlersstr. 63, 1 St. I.
Lapin, 1 Pr. trächt., m. Kast. zu verl. Schwalbacherstr. 43.

Verloren. Gefunden

Verloren

am Kochbrunnen ein Portemonee, enth. ungefähr 200 Mt.
in Gold. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 2.
Sonntag zwischen Dambachthal und
Kanzelbuche ein gold. St. Georgs-
Medaillon. Gegen Belohnung abzu-
geben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13071
Verloren eine Broche (Zahnmarkstück mit Kaiser Friedrich).
Abzugeben gegen gute Belohnung Gr. Burgstraße 8, I.
Ein kl. Siegelring mit dunkelgrünem Stein verloren. Abzu-
geben gegen Belohnung Mezzergasse 20, 1 St.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direktion.
Verloren: 1 Korallenfette, 1 Broche, 1 Brille, 1 Armband, 1 Ohrring,
1 Kinder-Umhang, 1 Uhr.
Gefunden: 1 Wagenradreif, 1 Schirm, 1 blaue Schleife, 1 Uhr, 1 Messer,
1 Armband, 1 Eintheilschein für die Schlossfreiheit-Lotterie, 1 Kinder-
Pfeil, 1 Kreuz.
Entlaufen: 1 Hund. Zugelaufen: 1 Hund.

Unterricht

Junger gebildeter Mann wünscht englischen Unterricht und
Conversation zu üben, event. auch gegen Austausch in der deutschen
Sprache. Off. mit Preisang. sub E. S an die Tagbl.-Exp.

Französ. Conversation

mit j. Herren oder Damen zu üben wünscht e. j. Herr, event.
auch gegen Sprachen-Austausch. Briefe befördert die Tagbl.-Exp.
unter T. R. 4. 13036

Phil., an höh. Schule thätig, sucht Schüler zu beauf-
sichtigen. Offerten unter J. M. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Abiturient erheilt billig Nachhilfestunden in allen
Gymnasiafächern. Näh. Mezzergasse 14, II.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privat-
stunden zu ertheilen. Näh. Frankensteinstrasse 19, 1. Etage. 5763

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817

German lessons by a German lady. Apply
to the Tagbl.-Office. 7959

Französischer Unterricht wird erh. N. Tagbl.-Exp. 8038

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erft. Nerothal 7. 7980
Clavier-Unterricht gründlich, billigst. N. Tagbl.-Exp. 3037
Zu einem bill. Privat-Tanzkursus werden noch einige anst.
Herren gesucht. Off. unter T. S. 50 an die Tagbl.-Exp. erb.

Zu einem demnächst beginnenden

Kursus in der Buchführung

können noch Anmeldungen gemacht werden. 12544

Vietor'sche Schule, Emserstrasse 34.

Kursus 3 Mark
in den so beliebten Papier-Blumen ertheilt
Fr. P. Glaubitz, Kl. Kirchgasse 2, 1. St. 18070

Immobilien
Immobilien-Agentur. | **J. MEIER** | Estate & House Agency | Taunusstr. 18. |

Immobilien zu verkaufen.
Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), keine
Lage, zu verkaufen. 3712

Haus mit Thorsfahrt, in der frequentesten Lage, nahe der Rhein-
strasse, besonders für Kaufmann, Bäcker oder ähnliche Geschäfte
geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Zwischenhändler verbeten. Reflectanten wollen Adresse unter
K. 114 in der Tagbl.-Exp. abgeben.

Ein schönes Haus in guter Lage
ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5384

Haus, für Beamte passend, mit schönem
Obstgarten, in gesunder Lage, für
36,000 Mt. mit 4000 Mt. Anzahlung
zu verkaufen durch 13061

Ph. Kraft, Dözheimerstrasse 2.
Herrschaftliches Besitzthum hochseitig gelegen etc.,
zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz**, Michelberg 28. 7198

Haus mit Bäckerei, kleines Geschäft, zu verkaufen
durch **Ph. Kraft**, Dözheimerstrasse 2. 13062
al. Villa in schöner Lage, nahe dem Walde, für 23,000 Mt.
und 30,000 Mt. zu verkaufen. 203

Imand, Taunusstrasse 10.
Haus mit guter Meierei mit 2—3000 Mt.
Anzahlung sofort zu verkaufen durch 13063

Ph. Kraft, Dözheimerstrasse 2.

Villa Lanzstrasse 7
zu verkaufen. Näh. Taunusstrasse 32 oder Röderstr. 30. 12784

Haus mit Garten, in der Nähe des Kochbrunnens, für
54,000 Mt. zu verkaufen durch 13064

Ph. Kraft, Dözheimerstrasse 2.
Villa im Nerothal, 56,000, 60,000, 70,000, 95,000,
115,000, 120,000 Mt., bei letzteren 3 große herrschaftl.
Wohnungen und schöne Gärten event. Bauplatz. 208

Imand, Taunusstrasse 10.
Neues Haus mit Garten in der Nähe der Taunusstrasse,
für 30,000 Mt. zu verkaufen durch 13065

Ph. Kraft, Dözheimerstrasse 2.
Ein größeres Bauterrain zu verkaufen. Off. u. R. S. 88
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12799

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
7—8000 Mt. sind gegen gute 2. Hyp. zu vergeben
durch **L. Winkler**, Taunusstrasse 27, 2 St.

Ein Restkaufschilling (unbedingte Sicherheit), welcher
als Pfand cedit ist, soll von dem jetzigen Besitzer sofort
billig verkauft werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 213

Capitalien zu leihen gesucht.
15—20,000 Mt. Nachhypothek auf Objekt prima Lage
sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **R. B. 77** an die
Tagbl.-Exp. erbeten.

Ca. 70,000 Mf.

auf ein neues Geschäftshaus, mittlere Stadt, per 1. October zu billigem Binsfuß gesucht. Tage 110,000 Mf. Oefferten unter A. Z. 99 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

60—11,000 Mark prima Restkauffschilling ohne 2. Hypothek ist sofort zu cediren. Ges. Oefferten unter L. F. 17 an die Tagbl.-Exp.

18,000 Mf., 16—18,000 und 20,000 Mf. auf prima 2. Hypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12816

Mietgesuchte

Eine kleine freundliche Wohnung (nicht Frontspitze) ver 1. October von zwei sehr ruhigen Leuten gesucht. Adressen mit Preisangabe zu richten unter W. S. nach Restaurant Forelle, Römerberg.

Für Februar 1891 ein schöner

Laden

in bester Lage (womöglich Lang- oder Webergasse) zu mieten ges. Off. u. No. No. 17908 an d. Fil. d. Frankf. Btg., Mainz. Bäckerei zu mieten oder zu kaufen gesucht von 13066 Ph. Kraft, Doseheimerstraße 2.

Vermietungen**Villen, Häuser etc.**

Die Villa Echostraße 5 ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Weilstraße 18, 2. Stock. 13045

Wohnungen.

Jahnstraße 5, Seitenbau, 3 Zimmer mit Zubehör per October zu vermieten. 13046

Mauergasse 13 eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Moritzstraße 13 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Anzusehen und nähere Auskunft daselbst Parterre links, zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags. 13048

Nerostraße 36 Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13050

Taunusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Dachlämmern und Keller, vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Anzusehen von Morgens 9—1 Uhr bei Frau Dr. Weiler.

Möblierte Zimmer.

Taunusstraße 21 ist ein möbliertes Zimmer für Schlafstelle sofort zu vermieten. Näh. Seitenbau links Part. 13075 Einfach möbl. Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 13067 Schön möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 13055

Leere Zimmer, Mansarden.

Unmöbliertes Zimmer an eine einzelne Person zu verm. 13077 K. Blum, Hellmundstraße 60.

Zwei Frontspit-Zimmer, ein gerades und ein schrages, auf gleich oder später zu vermieten Wilhelmstraße 34.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstreiche und Dienstangebote, welche in der nächsterliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einjährl. Anzeigegeld 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Mädchen zum Nähen u. Ausbessern ges. Moritzstr. 22, Part. Eine Weißzeugnäherin dauernd gesucht Emserstraße 19.

Für Norddeutschland zum 1. October zu drei fl. Mädchen evangelische jüngere

geprüfte Erzieherin gesucht.

G. Deutsch, keine Form, freundl. bescheid. Wesen Bedingung kennin. in der Haush. erwünscht. Nur vollst. gesunde Bew. wollen Oefferten mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. und Photographie einsenden unter G. R. 107 postlagernd Wiesbaden.

Gesucht eine Erzieherin (Französin), welche mustikalisch ist. Näh. Bureau Germania, Häusergasse 5.

Brave Mädchen können das Kleidermachen und Zuschniden gründlich erlernen. Frau L. Schaad, Moritzstraße 9. 13029

Gesucht eine perfecte Büglerin in Jahresstelle, fein bürgerliche und bürgerliche Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen.

Frau Müller, Schwabacherstraße 55.

Wir suchen zwei bis drei Mädchen zum Heberbinden und Etiquettieren von Parfümgläsern. Jacob & Eichberger, Jahnstraße 6, Parfümerie-Fabrik.

Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Helenenstraße 25.

Gesucht eine tüchtige Haushälterin mit guten Empfehl., ein Kinderfräulein, welche gut nähen und bügeln kann, eine Köchin in Pension, eine Hotelföchin, Zimmermädchen in Pens., e. angeh. Jungfer, ein Servirfräulein, Haussmädchen u. zwei Diener. Bureau Germania, Häusergasse 5.

Eine Köchin

mit guten langjährigen Zeugnissen, welche treu und zuverlässig ist, die fein bürgerliche Küche selbstständig versteht, wird zum 1. August nach Coblenz gesucht. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13017

Gesucht Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen nach auswärts, eine Erzieherin, Hotelfüschenmädchen durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein reinliches braves Haussmädchen gesucht Rheinstraße 48, Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sämtliche Hausharbeit gründlich versteht, gesucht Albrechtstr. 37, I. 13402

Zur Führung eines Geschäfts und Haushaltes wird ein erfahrener freundl. Mädchen oder eine Witwe gesuchten Alters gesucht. Näh. Walramstraße 8, Parterre. 12559

Ein Mädchen gesucht Oranienstraße 8, im Laden. 12461

Ein reinliches braves Mädchen zu zwei kleinen Kindern gesucht Oranienstraße 6, 1 St. 12702

Ein erfahrenes älteres Kindermädchen

oder eine Kinderfrau mit guten langjährigen Zeugnissen wird zu einem einjährigen Kind nach Coblenz gesucht, wenn möglich zu baldigem Eintritt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13016

Ein einfaches nettes Mädchen gesucht. Näh. Bahnhofstraße 20, 1. Et. 12851

Ein anständiges, in allen Hausharbeiten erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Sprechstunden zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags Parkstraße 17. 12872

Ein Mädchen für die Küche sofort gesucht Schwabacherstraße 5.

Ein braves sauberes Mädchen, welches kochen kann u. jede Hausharbeit gründlich versteht, wird in kleinen Haushalt auf gleich gesucht. Näh. Michelsberg 2, Cigarren-Geschäft. 12997

Ein ordentliches Mädchen, das auch etwas kochen kann, wird gesucht Taunusstraße 55.

Ein zuverlässiges Kindermädchen für ein Kind von 2 Jahren zum 15. Juli ges. Zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 12883

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 12974 Gesucht ein braves Mädchen Spiegelgasse 5.

Einfaches braves Mädchen ges. Nerostr. 40, Part. links. 13019
Zwanzig Mädchen sofort gesucht durch Frau Zapp, Siebrich.
Ein Küchenmädchen gesucht Wilhelmstraße 44.
Ein tüchtiges Mädchen, welches mit Vieh umgehen kann, auf's Land gesucht Wellitzstraße 20. 13044
Ein gewandtes Zimmermädchen wird gesucht

Villa Anna, Sonnenbergerstraße 13.

Ein einfaches tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche und jede Hausarbeit versteht, zum 15. Juli gesucht. Näh. Mainzerstraße 5.

Ein reinliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, ges. Webergasse 39, rechts 2 St. links. 13056

Ein nettes häusliches Mädchen zu Kindern gesucht Kleine Burgstraße 5, 2 St.

Gesucht für eine kleine Familie ein tüchtiges Alleinmädchen (hier fremd) durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein reinliches Mädchen gesucht Kirchgasse 17, 2 St.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Stiftstraße 6.

Ein junges Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht Marktstraße 6, im Buchgeschäft. 13059

Gesucht ein **Kindermädchen** Mauergasse 9, I.

Ein braves ordentliches Mädchen gesucht Narstraße 2.

Gesunde **Schäfkämme** sof. gesucht Faulbrunnenstr. 8. 13068

Gesucht zwei nette Kellnerinnen, drei Landmädchen, ein Zimmer,

zwei Küchenmädchen d. **Eichhorn's Bür.**, Herrnmühlg. 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. Dame sucht Stelle als Gesellschafterin oder Meisbegleiterin bei seinem ältesten Herrn. Offerten unter **A. C. 20** an die Tagbl.-Exp.

Eine j. gebild. Mädchen mit flotter Handschrift sucht Stelle als **Buchhalterin** auf einem Bureau oder in einem sonstigen Geschäft. Ansprüche bescheiden. Näh. zu erfragen Sonnenbergerstraße 51.

Zwei Verkäuferinnen für Conditorei, zwei Stützen der Hausfrau, drei fein bürgerliche Köchinnen, sechs Allein-, fünf Haus- und drei Kindermädchen empfiehlt sofort **Stern's B.**, Nerostr. 10.

Schneiderin sucht Beschäftigung in allen Näharbeiten in und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 34, Hinterbau 2 Tr.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sowie ein Bügelmädchen suchen Beschäftigung. Näh. Kellerstraße 12, III.

Eine durchaus geübte **Büglerin** sucht noch Beschäftigung. Näh. Kellerstraße 5, 1. St. links.

Ein Mädchen f. Beschäft. zum Waschen und Putzen, Moritzstr. 11.

Eine Frau hat noch Tage frei zum Waschen und Putzen. Näh.

Albrechtstraße 25, Höh. 2. St.

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäft. Frankenstr. 2, 2 Tr. Br. Person empf. sich z. Waschen u. Putzen. N. Hermannstr. 12, 1 St.

Eine Frau f. Monatsst. für Nachm. Walramstr. 31, Sib. I I.

Ein Mädchen f. Monatsstelle für Borm. Näh. Schulgasse 1, I.

Ein Mädchen sucht Monatsst. für Nachmittags. Taunusstr. 21, I.

E. reinl. Köchin f. Aushilfsstelle. Näh. Schwabacherstr. 9, III.

Eine Köchin sucht zum 15. September Stelle in einem größeren herrschaftl. Hause.

Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefällige Offerten unter **L. C. 118** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen, sechs Alleinmädchen, welche kochen können, fünf Hausmädchen mit den besten Zeugnissen, drei Fräulein zur Stütze, fünf Verkäuferinnen, drei Haushälterinnen, zwei Repräsentantinnen, drei geprüfte Erzieherinnen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Perfekte Köchin sucht feste oder auch Aushilfsstelle durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Fein bürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Allein- u. Hausmädchen, Hotelzimmerm., bessere und einf. Kindermädchen, sowie ein Ladenmädchen f. Stelle d. **Grünberg's B.**, Goldg. 21, 2.

Empfehlte Köchin, Zimmermädchen, Mädchen allein, sowie ein feines Hausmädchen. **Bureau Kögler**, Friedrichstr. 36.

Ein gesetztes, sehr tüchtiges, in allen Hausarbeiten bewandertes Mädchen, das gut kochen und serviren kann, langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stellung in gutem Hause. Näh. Bleichstraße 23, 4. St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht zum 15. Juli Stelle. Näh. zu erfragen Nerostraße 30, 2 St.

Ein in allem Hauswesen erfahrenes **Mädchen** mit langjährigen Zeugnissen, welches serviren, bügeln und etwas nähen kann, sucht passende Stelle; am liebsten zur Führung eines kleinen Haushalts. Näh. Feldstraße 23, Part.

Ein junges williges Mädchen sucht Stelle für jede Hausarbeit. Schulgasse 1, 2 St. hoch links.

Ein tüchtiges starkes **Landmädchen**, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle durch **Wintermeyer's Bür.**, Häfnerg. 15.

Eine Mutter sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Helenenstraße 22, Part.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Stiftstraße 4, Dachlogis.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen f. Stelle. Mauerg. 9, 1 St. Kinderfräulein mit guter Schulbildung, tüchtige

Hausmädchen, junge Kindermädchen empfiehlt **Wintermeyer's Bür.**, Häfnergasse 15.

Ein Mädchen sucht Stelle; am liebsten in einer Wäscherei. Näh.

Narstraße 17. Junges Mädchen (Lehrtöchter), in Hand- und Hausarbeit erfahren, empfiehlt zum 15. Juli **Stern's Bür.**, Nerostr. 10. Kellnerin empfiehlt sofort **Stern's Bür.**, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Eine Mutter sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13058

Tüchtige **Bauschreiner**, zwei **Bauarbeiter** und ein **Ausläger**, gesucht Dözheimerstraße 17. 12709

Schreiner-Gehilfe,

welcher Gehrungen gründlich zu schneiden versteht, findet dauernd Beschäftigung. Angabe des Alters und bisheriger Thätigkeit sind unbedingt erforderlich in der Offerte unter „**Schreiner**“ an die Tagbl.-Exp. 12949

Ein Schreinergehilfe gesucht Herrnmühlgasse 7.

Schlosser-Gehilfe gesucht von **Ferd. Hanson**, Berl. Moritzstraße 13080

Ein kräftiger Arbeiter findet dauernde Stellung bei **Albert Frank**, Holzhandlung, Ludwigsbahnhof.

Stuccature, Tüncher gesucht bei **Bilse & Böhlmann**, Hellmundstraße 21. 12828

Mehrere Küchenhofs, tüchtige und jüngere Restaurationskellner sofort gesucht durch **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21, Lab.

Ein Bursche,

nicht über 17 Jahre, findet angenehme u. dauernde Beschäftigung. Nur solche Off., welche Angabe des Alters, bisherige Thätigkeit und Zeugnis-Abschrift enthalten, werden berücksichtigt. Offerten unter **B. O. 400** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Kaufmanns-Lehrling

gesucht. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 11414

Junger Mann als Lehrling auf Kaufm. Bureau gesucht. Off. unter **R. Z. 11** an die Tagbl.-Exp. 12116

Ein Lehrling in ein Tuchgeschäft ges. Näh. Tagbl.-Exp. 12136

Photographen-Lehrling

mit guter Schulbildung kann in einem hiesigen feinen Atelier eintreten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12768

Ein Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Scherlehrling

eintreten in die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**. * 6386

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58.

Ein braver kräftiger Lehrlinge gesucht. 12777

A. Fischer, Schmiedemeister, Faulbrunnenstraße 5.

Ein braver Junge kann das Barbier- u. Friseur-

Geschäft erlernen Langgasse 45. 13010

Ein Lehrjunge gesucht bei
Friseur-Lehrling gesucht.
M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.
Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei
L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,
Taunusstraße. 10203
Grundarbeiter gesucht Feldstraße 26, **Färber**. 12942
Junger Hansbursche ver sofort gesucht. **Kames**, Karlstraße 2.
Junger Hansbursche gesucht Dössheimerstraße 17. 12017
Ig. Hansbursche vom Lande gesucht Gemeindebadgässchen 6. 13047

Einen Laufjungen

sucht die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.*
Ein kräftiger verheiratheter Mann mit guten Zeugnissen bei
Führwerk gesucht. Öfferten unter „Fuhrmann“ an die
Tagbl.-Exp. 13009
Ein braver Bursche zum Milchfahren wird auf so-
gleich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13041
Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht mit besten Empfehlungen findet
gegen guten Lohn dauernde Stelle in einem Kohlen-Geschäft.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 13049

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Ein tüchtiger Decorationsmaler, welcher auch gewöhnliche
Arbeiten machen kann, sucht Stellung. Walramstraße 18.
**Junger Mann von 19 Jahren, mit guter Hand-
schrift sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten.**
Näh. in der Tagbl.-Exp. 12865
Ein geb. j. Mann sucht Stelle. Näh. Steingasse 28, 1 St. r.
Chefs, Bureau, Herrumühlgasse 7.
Ein tüchtiger Hansbursche sucht in einem besseren Geschäftshause
Stellung durch **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Juli.)

Adler:

v. Marcklowsky, Fbkb. Wien.
Pieter, Director. Wien.
Strater m. Fr. Rheydt.
Nathansohn, Kfm. Sprenger.
van Lier. Semaraug.
Löwenhelm, Fr. Hamburg.
Loescher, Fr. Bonn.
Merck, Fbkb. m. Sohn. Darmstadt.
Jacobi, Kfm. Köln.
Offergeld m. Fr. Duisburg.
Bethmann, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Reineck, Fbkb. Hanau.
Miersch m. Fr. Dresden.
Wildt, Kfm. Berlin.
Kristeller, Kfm. m. Fr. Berlin.
Wachenheimer m. Fr. Strassburg.
Hoffmeister, Fbkb. Heidelberg.

Alleesaal:

Lehmann. Berlin.
Brown. Philadelphia.
Mac-Grahn. Philadelphia.

Bären:

Gerlich, Hptm. Danzig.
v. Riechhofen, Frl. Diedenhofen.
v. Wasielewski m. Fr. Königsberg.

Zwei Böcke:

Grupe, Gymn.-Lehrer. Eisleben.
Breithaupt, Fr. Braunschweig.
Kloepfel, Fr. m. Tocht. Eisleben.
Preuss, Fr. Rheindahlen.
Lieb, Fbkb. Barmen.
Dögel. Köln.
Dögel, Fr. Sulz.
Hartfiel, Administrator. Leizcz.
Studentkowski. München.
Kahn m. Fr. Worfelden.
Fröhlich, Fr. Frankfurt.
Goldstein, Ob.-Postsecret. Berlin.
Rödel. Gotha.
Ortlepp, Fr. Gotha.
Voigt. Leipzig.

A. Assmus, Sattler.

11038

Hotel Dasch:

Sturtivant, Kin. Bremen.
Grobee, Dr. med. m. Fr. Haag.
Mayer, Rent. m. Fam. Albany.
Hutzler, Fr. Albany.
Kirchner m. Fr. Schöningen.
Railton, Kfm. London.

Hotel Deutsches Reich:

Hertling, Maler. Heftrich.
Hartmann. Diez.
Grünecke. Magdeburg.

Eisenbahn-Hotel:

Heise. Eisleben.
Heller. Eisleben.
Höroldt. Eisleben.
Hubert. Eisleben.
Kappahn. Eisleben.
Möller. Eisleben.
Schmidt. Eisleben.
Urban. Eisleben.
Worch. Eisleben.
Würzberg. Eisleben.
Steckel, Sem.-Lehr. Eisleben.
Rosenburg, Sem.-Lehr. Eisleben.
Braune, Sem.-Lehr. Eisleben.
Franke, Rector. Neuhausenleben.
Dette. Eisleben.
Dietrich. Eisleben.
Ganther. Eisleben.
Ostermann. Eisleben.
Schmidt. Eisleben.
Mohr. Eisleben.
Apel. Eisleben.
Söhme. Eisleben.
Busch. Eisleben.
Dieckmeyer. Eisleben.
Etzrott. Eisleben.
Grempler. Eisleben.
Hahn. Eisleben.
Reinders, Kfm. m. Sohn. Aachen.
Schottländer, Kfm. Breslau.
Fabian, Kfm. Erfurt.
Josionck, Dr. med. Mildenau.
Kupper, Fbkb. Mühlheim.
Kurn, Kfm. Chemnitz.

Stadt Eisenach:

Kiel, Kfm. m. Fam. Gotha.

Engel:

Ernst m. Fr. Cassel.
Stumpf, Fbkb. Stuttgart.
Friedrich, Fr. m. Tocht. Dresden.
zur Hellen, Frl. Fritzlar.
v. Eschwege. Fritzlar.
Achilles m. Begl. Leipzig.
Zschaeck, Fr. Mehlis.
v. Cochenhausen, Prof. Chemnitz.
Rudebeck. Schweden.

Englischer Hof:

Wells m. Fr. Buffalo.
Girard de Soucanton m. Fam. Reval.
Löwenfeld, Fbkb. m. Fr. Linz.

Zum Erbprinz:

Schmidt, Kfm. Frorstadt.
Stiep, Kfm. Darmstadt.
Lang, Kfm. Oberrad.
Blum, Kfm. m. Fr. Emmendingen.
Niemann m. Fr. Mayen.
Cahn. Stettin.
Ruhl, Rent. m. Fr. Amerika.
Rupprecht, Redakteur. Idar.
Wagner. Oberneisen.
Moritz, Rent. m. Fam. Hannover.
Gosmann, Kfm. Hamburg.
Kienburg. Gelsenkirchen.
Holtmann. Köln.
Fuchs, Kfm. Frankfurt.
Knoppe. Magdeburg.
Hüttner. Cronau.
Danneberg, Fr. m. Sohn. Berlin.
Klempke, Frl. Berlin.

Grüner Wald:

Sprei, Kfm. Berlin.
Spittel. Arnstadt.
Spittel, Fr. Arnstadt.
Spittel, 2 Hrn. Arnstadt.

Meude, Kfm. Berlin.
Hesse, Oberlehrer. Montabaur.
Schönerstaedt. Eisleben.
Kollmann. Eisleben.
Richter. Eisleben.
Kuchenbächer, Dr. phil. Eisleben.
Meisel, Buchhldr. Eisleben.
Schmidt m. Fr. Groningen.
Hahl, Director. Petersburg.
Schultz, Kfm. m. Fr. Berlin.
Weil, Fr. Wetzlar.
Katz, Kfm. Berlin.
von der Stemmen, Kfm. Viersen.
Lehmann, Kfm. Bingen.

Hotel „Zum Hahn“:

Herschler, Kfm. m. Fr. Mannheim.
Heibach, Kfm. Düren.
Weineck. Nassau.
Borchart, Kfm. Berlin.
Simon m. Fr. Tomaszaw.

Vier Jahreszeiten:

Barnes. London.
Oddy m. Fr. London.
Cook m. Fr. Dudley.
Clement. Birmingham.
Leuton. Liverpool.
Spenser, Rent. London.
Rowe m. Fr. Exeter.
Baker. Portsmouth.
Phillips, Ingenieur. Plymouth.
Woods. Plymouth.
Eckerling. London.
Houghton. London.
Collis, Rent. m. Fr. London.

Goldene Kette:

Colla, Fr. Berlin.
Blankenhagen, Fr. Berlin.
Kallert, Fr. Berlin.
Eichelbaum. Berlin.
Mervis, Fr. Berlin.
Mertius, Kfm. Berlin.
Otte, Lehrer. Berlin.
Eichelbaum, Fr. Berlin.
Grösse, Fr. Berlin.
Blankenhagen, Lehrer. Berlin.
Kähler, Fr. Kiel.
Franz, Fr. Münsterappel.
Clément, Director m. Fr. Berlin.
Schott, Kfm. Berlin.
Truntz, Ingenieur. Berlin.
Voss, Kfm. Berlin.
Göller, Fr. Nochern.
Blecher, Kfm. Frankfurt.
Launen, Winzer. Clotten.

Goldenes Kreuz:

Wendt m. Fr. Berlin.
Fuhrmann. Düsseldorf.
Schlukebier, Fr. Frankfurt.
Wolff. Hersfeld.
Rheinstein, Fr. Posen.
Rheinstein, Frl. Posen.
Krämer. Winnenden.
Jung, Fr. Hitterode.
Kämpf m. Fr. Schweinfurt.

Goldene Krone:

Leiser, Fr. Thorn.
Bernheim m. Fr. Mühlhausen.
Lehmann, Kfm. Ansbach.

Nassauer Hof:

Barik. Hamburg.
Stiel. Hamburg.
Chas m. Fr. u. Bed. Buenos-Aires.
Benedikt, 2 Frl. New-York.
Rohloff m. Fr. Riga.
Dannenfelser m. Fr. Amsterdam.
Dannenfelser, Frl. Amsterdam.
Hippolit. Berlin.
Hippolit, Frl. Berlin.
Lyech. New-York.
Nörd. New-York.
Mexküll, 2 Hrn. Estland.
Cohen, Fr. m. Gesellsch. Berlin.
Thurner, Frl. Rossom.
Diefenthal. New-Orleans.
Doun m. Fr. Manchester.
Doun, Frl. Manchester.
Blyth. Liverpool.
Goldmann. Mannheim.

Weisse Lilien:

Junghaus, Fr. Pegan.
Koritzer, Fr. Pegan.
Pithan, Bürgermeister. Zotzenheim.
Ott m. Fr. Berlin.
Faller, Oberförster. Fürstenwalde.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Athanassaki m. Fr. Genf.
Vogel, Fr. Kreuznach.

Nonnenhof:

Worms, Director. Köln.
Kesten, Kfm. Wattenscheid.
Fergen, Kfm. Saarbrücken.
Reuther, Kfm. St. Johann.
Verger, Kfm. St. Johann.
Amberg, Kfm. Saarbrücken.
Kieser, Kfm. Saarbrücken.
Vogel, Kim. Saarbrücken.
Rehbock, Kfm. Saarbrücken.
Hauke, Kim. Oldenburg.
Schligr, Kfm. Oldenburg.
Schnarberg, Kfm. Berlin.
Haag, Dr. med. Berlin.
Voss, Kfm. Berlin.
Loss, Dr. med. Berlin.
Pryzogoda, Kfm. Berlin.
Abel, Kfm. m. Fr. Berlin.
Schmahl, Kfm. Berlin.
Schäckel, Kfm. Plauen.
Raubart, Kfm. Plauen.
Winter, Kfm. m. Fr. Barmen.
Weigert, Kfm. Heidelberg.
Rosenberg, Kfm. Heidelberg.
Thomas, Fbkb. Steinigtgwoldsdorf.
Neubauer, Rent m. Fr. Neustadt.
Rind, Frankfurt.
Gock, Kfm. Saarbrücken.
Kulley, Kfm. Frankensteine.
Bauer, Kfm. Köln.
Richrath, Fbkb. Simmern.
Kraff, Fbkb. Köln.

Hotel du Nord:

Fhr. v. Leisner m. Fr. Deutz.
Vetter, Fr. Berlin.
Rosenberg m. Fr. Berlin.
Israels m. Fr. Weener.
Stopms. Greifeld.

Pfälzer Hof:

Rücker, Rent. Dammlang.
Menztler, Fr. Weidenau.
Krentz, Lehrer. Weidenau.
Schuckt, Kfm. m. Fr. Leipzig.
Meier, Kfm. Leipzig.
Weiss, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Vogt, Gymn.-Director. Cassel.
Vogt, Fr. Cassel.
Brede, Dr. m. Fr. Cassel.
Küpker, Lehrer. Cassel.
v. Lorenz. Cassel.
v. Leisten. Cassel.
Rörig. Cassel.
Schweikart. Cassel.
Schröder. Cassel.
Wedinger. Cassel.
Lohr. Cassel.
Buckert. Cassel.
Weber. Cassel.
Kuchler. Cassel.
Scheitz. Cassel.
Marbs. Cassel.
Budwitz. Cassel.
Thele. Cassel.
Schott. Cassel.
Bahmer. Cassel.
Pontani. Cassel.
Miehls. Cassel.
Kunad. Cassel.
Weuning. Cassel.
Scheffler. Cassel.
Zeidler. Cassel.
Oltenius. Cassel.
Jacob. Cassel.
Wegner. Cassel.
Engelhard. Cassel.
Landgreb. Cassel.
Mehler m. Fr. Leipzig.
Aylander, Fr. Schwalbach.

Villa Nassau:

Rosenthal, Dr. Bromberg.
Rosenthal, Fr. Bromberg.
Alexander, Fr. Bromberg.
Pariser Hof:
Krieg, Fr. m. Nichte. Frankfurt.
Voigt, Fr. Altenburg.
Nadge, Fr. Rent. Berlin.
Nadge, Fr. Berlin.

Hotel Prince of Wales:

Krause, Fbkb. Zossen.
Becker m. Fam. Berlin.
Oppenheimer m. Fr. Berlin.

Quellenhof:

Knappe, Ingénieur. Flensburg.
Staab, Bildhauer. Neustadt.
Hartung. Bingen.
Roth, Kfm. Neustadt.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Taubert, Rent. m. Fr. Gotha.

Judith, Rent. m. Fr. Worms.

Vonenhorst, Fr. m. T. Neundorf.

Holt huis, Kfm. Brüssel.

Brülloph, Kfm. Hamburg.

Wolters, Senator. Bremervörde.

Boesche, Kfm. m. Fr. Hamburg.

Hesse, Stud. Heidelberg.

Schröder, Dr. m. Fr. Hamburg.

v. Henning m. Fam. Petersburg.

Rheinstein:

Schröder, Kfm. Darmstadt.
Theobald, Kaplan. Rübenach.

Ritter's Hotel garni:

Frhr. v. Grass, Officier. Cassel.
List, Pfarrer m. Fr. Blibitschen.

v. Vogel, Fr. m. Sohn. Gotha.

Wicke, Lieut. Cassel.

Münchmeyer, Kfm. Berlin.

Biehahn, Fr. Magdeburg.

Mattern, Fr. Berlin.

Wichers, Fr. m. 2 T. Groningen.

Römerbad:

Gumpel, Kfm. Lindhorst.

Schwertd. Berlin.

Schmidt, Fr. m. Tocht. Potsdam.

Hugo, Fr. Oberst-Lieut. Berlin.

Heintze, Kfm. m. Fr. Berlin.

Goethert m. Fam. Berlin.

Burkhardt, Kfm. Leipzig.

Ritter, Fbkb. Mailand.

Almse, Kim. Osnabrück.

Wieland, Rector m. Fr. Berlin.

Stichling m. Fam. Leipzig.

Gülland m. Fr. Berlin.

Brunzlow, Fbkb. m. Fam. Berlin.

Lewald, Fr. Fürth.

Hemping, Rector Dr. Marburg.

Benzin m. Tochter. Berlin.

Bock m. Sohn. Frankfurt.

Rose:

Lee m. Fr. London.

Blake, Fr. Dublin.

Linch, Fr. Dublin.

Cann, Fr. Salisbury.

Kruybosch m. Fr. Apeldoorn.

Frensch, Fr. m. Bed. New-York.

Frensch, Fr. m. Bed. New-York.

Frensch, Fr. New-York.

Weinberger, Rent. Budapest.

Miltchin, Dr. m. Fr. Amerika.

Schützenhof:

Becker, Rent. Philadelphia.

Meynig, Architekt. Chemnitz.

Pulz, Kfm. Prag.

Scharff, Fr. Lehrerin. Berlin.

Caspari, Fr. Lehrerin. Berlin.

Boer, Kfm. Bochum.

Rasel, Gutsbes. m. Fam. u. Bed. Schnaittenbach.

Hess, Kfm. m. Fr. Halberstadt.

Eisbain Dr. phil. Neuwest.

Löbbecke, Gutsbes. Braunschweig.

Weisser Schwan:

Berendsen. Kopenhagen.

Heerlein m. Sohn. New-York.

Badensick, Kfm. m. Fr. Bremen.

Weisses Ross:

Kücke. Elberfeld.
Staubesand, Kfm. Marburg.
Oppenheim m. Fr. Berlin.
Liebe, Hofrath Dr. Gera.
Weber m. Sohn. Bernburg.
Stoffregen, Lehrer m. Fr. Erfurt.
Niedammer. Kaiserslautern.

Spiegel:

Müseler, Fr. m. Sohn. Berlin.
Hornung, Fr. m. 2 K. Magdeburg.
Liefeith. Eisleben.
David, Fr. Berlin.
Hahn, Bauunternehmer. Cassel.
Goldschmid, Fr. Rent. Berlin.
Casper, Fr. Berlin.
Wolfsohn, Decorateur. Berlin.
Seyser m. Fam. Magdeburg.

Tannhäuser:

Viebmann m. Fr. Homberg.
Berge, Lehrer m. Fr. Homberg.
Arnsberger, Kfm. Frankfurt.
Neubarth, 2 Hrn. Wünschendorf.
Jüngel, Fr. Lehrer. Berlin.
Heinrich, Fr. Lehrerin. Berlin.
Piepenstock m. Fr. Lüdenscheid.
Harnisch, Kfm. Dresden.
Niemann, Pol.-Commissar. Hörde.
Lemek, Rent. Magdeburg.
Steiner, Kfm. Gumbinnen.
Erdel, Gymnasiallehrer. Reval.
Spiegel, Gymnasiallehrer. Reval.
Schon, Kfm. Russland.

Taurus-Hotel:

Ramdoln m. Fam. Magdeburg.
Harnier, Rechtsanwalt. Cassel.
Sommerfeld. Hamburg.
Tieme, Fr. Hamburg.
Hohler. Frankfurt.
Kraus. Gelnhausen.
Lentz. Oranienburg.
Kröger. Bornheim.
von Bercken, Lieut. Kastel.
Bahrdt, Prof. m. Tocht. Münden.
Schulte-Bulinke. Schalke.
Tulke. Berlin.
Meuser, Fr. Stadtrath. Köln.
Deissen. Godesberg.
Blesier. Bonn.
Kreeger. Haspe.
Post. Haspe.
Franck. Frankfurt.
Tragau. Schwerin.
Dupius m. Fr. Köln.
Pochini. London.
Gürsler. Berlin.
Hensig. Homburg.
Tompkinzg. New-York.
de Meester, Hauptm. m. Fr. Haag.
Dietz m. Fr. Düsseldorf.
Diehl m. Fr. Soest.
Cosack-Oberstaei m. Fr. Boserti.
Voswinckel m. Fr. Soest.
Loesser. Soest.
Greiner m. Fr. Riga.
Petzold, Fr. Dresden.
Jacobi, Fr. m. Tochter. Dresden.
Wölker, Fr. m. Tochter. Steglitz.
Eberhard, Hauptmann. Berlin.
Sodderstadt, Arzt. Cothen.
von Hersell. Kupp.
Alexander m. Fr. Bremen.
von Peguin. Berlin.
Weltzer m. Fam. Berlin.
Mossner. Berlin.
Goetzen, Graf. Lübeck.
Frangen. Wald.
Müllebach. Heidelberg.
Swanston, Fr. m. Fam. Newcastle.
Goillard m. Fr. Belgien.
Prang, Fr. m. Tocht. Petersburg.
Reunert, Fr. m. Fam. Berlin.

Hotel Victoria:

Frhr. v. Bechtolsheim, Kammerherr. Hohenburg.
v. Guttenberg, Baron. Bamberg.
v. Herzet, Pr.-Lieut. Darmstadt.
v. Hagemeister, Excell. Fr. Riga.

v. Untzer, Fr. Chicago.
Niedrieck, Fr. m. Fam. Lobberich.
Eckhardt, Fr. Düsseldorf.
Eckhardt, Fr. Düsseldorf.
Ingwersen. Hamburg.
Aloe m. Fr. St. Louis.
Aloe. St. Louis.
Trotter, Fr. London.
Davison, Fr. Hannover.

Hotel Vogel:

Strasser, Kfm. Reutlingen.
Kraus, Apotheker. Dresden.
Watermann. Stadtoldendorf.
Mackauer, Fr. Russelsheim.
Mackauer. Russelsheim.
Uellenberg m. Sohn. Vohwinkel.
Lehr m. Fr. Louisvill.
Heede, Kfm. Münden.
Heede, Fr. Münden.
Burmeister, Fr. Münden.
Heede, Stud. Münden.
Bläue, Kfm. m. Fr. Paris.
Beckmann, Fr. Köln.
Baraniecki, Ingenieur. Berlin.
Hertter, Fr. Rent. St. Louis.
Markell, Fr. Rent. St. Louis.
Schneider, Fr. Rent. St. Louis.
Becker, Hoteibes. Schlangenbad.
Habich, Kfm. Freiburg.
Koller, Kfm. m. Fr. St. Gallen.
Braune m. Fr. Königsberg.
Cohn, Fr. Rent. Berlin.
Cohn, Stud. Berlin.
König, Fr. Nordhausen.
Schmidt, Fr. Nordhausen.
Krümmel, Fr. Nordhausen.
Kosack, Fr. Nordhausen.
Baer, Director. Kaiserslautern.
Tietz, Rechn.-Rath. Gr.-Strelitz.

Hotel Weins:

Schneider m. Fam. Köln.
Warlette, Kim. Düsseldorf.
Fresenius, Rent. m. Fr. Alfeld.
Keil, Gy. Lehrer m. Fr. Danzig.
Rinkel, Oberlehrer. Düsseldorf.
Hundt, Baumeister. Düsseldorf.
Kunze, Caplan. Offenbach.
van Dyk m. Fr. Delft.
Hirsch m. Fr. Russland.
Schummer, Fr. Curland.
Schleicher, Fbkb. Taunabeim.
Küsthordt. Hildesheim.

In Privathäusern:

Pension Anglaise: Birmingham.
Hughes. Birmingham.
Balfour. London.
Appleyard. London.
Babington-Jones, Fr. m. Kind. London.
u. Bed. London.
Davis, Fr. London.
Sommard m. Fr. Berlin.

Pension Carola:

Pollack m. Fr. Prag.
Westing. Geestemünde.

Pension Credé:

Gundermann, Fr. m. Kind. Berlin.
Bastian, Fr. Berlin.
Paul, 2 Fr. Berlin.

Pension Internationale:

Hunter, Fr. New-Jersey.
Pension Mon-Repos:

Bahrdt, Prof. m. T. Münden.
Beyer, Fr. Friesack.
Josionek, Dr. med. Mildena.

Villa Nerothal 10:

Heinzel, Frau Hauptm. Goslar.
von Grote, Fr. Goslar.
Mahon m. Fr. London.

Park-Villa:

Heise. Hamburg.
Wegscheider m. Fr. Hamburg.
Kraehahn, Fr. Berlin.

Russischer Hof:

v. Arapoff, Fr. m. T. Petersburg.
Saalgasse 36.

Heckemann, Rent.

Karlsruhe.
Wilhelmstrasse 36.
Wedding, Fr. m. T. Berlin.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 9. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Ab Vormittags 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserie (Alte Colonade). Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Soirée von Ali Beh's.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6½ Uhr: Morgen-Musik. Baugewerken-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Röller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8½ Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein „Arends“. Abends 8½ Uhr: Übungsstunde.
Stenotachygraphen-Verein. Abends 8½ Uhr: Unterrichts-Kursus.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8½ Uhr: Probe im Römer-Saal.
Gesellschaft Saxonica. Vereins-Abend.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Mohren“. Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Schütz-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9½—10½ Uhr: Gesangprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751,6	751,9	752,9	752,1
Thermometer (Celsius)	12,9	18,3	12,1	13,8
Dunstspannung (Millimeter)	9,1	9,6	8,9	9,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	61	85	76
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,5	—

Früh und Nachmittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdem verboten.)
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. Juli: Wolkig, warm, schwül, meist heiter, später vielfach Gewitter, frische bis starke südliche Winde.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reamur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:	Unterkunft in Wiesbaden:
510+ 620+ 7 740+ 8* 9† 1010*	688* 725+ 755+ 851+ 920 950*
1025+ 1141+ 1211+ 1† 150* 235†	114† 1140 1222* 1257† 126
250* (nur an Sonn. und Feiertagen)	235* (nur an Sonn. und Feiertagen)
350† 450* 530† 620 658† 710*	254† 336* 428† 528† 610 657*
740 823† 9† 924* 1020† 11*	728† 826* 930† 104* (nur an Sonn. u. Feiertagen) 1017 1030 1145†
• Nur bis Gießel.	• Nur von Gießel.
† Verbindung nach Soden.	† Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:	Unterkunft in Wiesbaden:
5 71 840 855† 1046 1115 1232†	633* 915 1115 1158* 1282 249
18 215* (nur an Sonn. und Feiertagen)	43† 554 720 754† 845 918* (nur an Sonn. und Feiertagen) 935 1035
• Nur bis Niedesheim.	• Nur von Niedesheim.
† Nur bis Ahmannshausen.	† Nur von Ahmannshausen.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr

Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6½ Uhr und Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 7. Juli.

Geld.	M.	W.	Wetzel.
20 Franken	16,24—00,24	Amsterdam (fl. 100)	168,85—90,85 fl.
20 Franken in 1½	16,21—16,25	Antwer.—Brüss. (fr. 100)	80,90—95 fl.
Dollars in Gold	4,16—4,19	Italien (Lire 100)	M. 80,15 fl.
Dukaten	9,50—9,54	London (Pf. 100)	20,395—390,395 fl.
Dukaten al marco	9,55—9,60	Madrid (Pf. 100)	M. — —
Engl. Sovereigns	20,31—20,35	New-York (D. 100)	M. — —
Gold al marco p.s.	2787—2794	Paris (fr. 100)	M. 80,90—90 fl.
Ganzf. Scheideg.	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100)	M. — —
Hochf. Silber	140,00—142,00	Schweiz (fr. 100)	M. 80,70 fl.
Deuterr. Silber	000—000	Triest (fl. 100)	M. — —
Russ. Imperiales	16,65—16,70	Wien (fl. 100)	M. 174,15 fl.
Reichsbank-Disconto 4 %.	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof).

Absfahrt von Wiesbaden:	Unterkunft in Wiesbaden:
653 942 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 820

(Bei besonderen Veranlassungen an Sonn- und Feiertagen, sowie an einzelnen Wochentagen 12½ Abends Vangenöldmalbach-Wiesbaden.)

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Absfahrt von Wiesbaden:	Unterkunft in Wiesbaden:
5 710 759 1125 237 649	659 10 129 496 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Absfahrten von Biebrich: Morgens 7½, 9½ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9¾ („Humboldt“ und „Friede“), 10½ und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3½, Uhr bis Koblenz; Abends 6½ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mainz; Morgens 10½ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8½ Uhr. Villers und nähere Ausfahrt auf der Agentur bei W. Bittel, Langgasse 20. 182

Öffentliche Gebäude.

Armen-Augenheilanstalt: Kapellenstrasse 30 und Elisabetenstr. 9. Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstrasse 39. Herberge „Zur Heimath“: Platterstrasse 2.

Städtisches Krankenhaus.

Schwalbacherstrasse 38.

Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstrasse 2. Volks-Brausebad, an der Kirchhofs-gasse.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Juli: Dem Bäcker Georg Schmitt e. S. Georg Philipp Robert. — 2. Juli: Dem Maschinisten Wilhelm Gustav Richter e. L. Auguste Hermine. — 5. Juli: Dem Stuccateur und Tüncher Johann Jacob Walther e. L. Philippine Margarethe Theodore.

Aufgeboten: 5. Juli: Gottlob Böhler aus Heutingsheim, Agl. Württembergischen Oberbürgermeister Ludwigsburg, wohnh. zu Mannheim, und Rosalie Fuhr aus Speyer in Rheinbayern, wohnh. hier. — Messer Georg Wölslein aus Unteroberndorf, Agl. Bayerischen Bezirksamt Bamberg, wohnh. zu Unteroberndorf, und Rosina Kurz aus Öftersheim im Großherzogthum Baden, wohnh. hier.

Verheiratet: 5. Juli: Bügergehülfse Samuel Ernst Reiningher aus Rüdingen im Königreich Bayern, wohnh. hier, und Louise Franziska Anna Friedrich aus Wassenwiesbach, Kreis Usingen, bisher hier wohnh. — Schreibergehülfse August Hermann Schubert aus Polsnitz bei Freiburg im Schlesien, wohnh. hier, und die Witwe des Herrichtsfürscher Meinolf Friedrich Schmidt, Margarethe Ottilie Henriette, geb. Lehr, aus Bökenförde, Kreis Lippestadt, bisher hier wohnh. — Buchschnieder Franz Wilhelm Niemann aus Aken an der Elbe, Kreis Kalbe, wohnh. zu Mayen, Regierungsbezirk Coblenz, und Elise Caroline Strupp aus Diez im Unterlahnkreis, bisher hier wohnh. — Buchdruckergehülf Christian Haarbach aus Niedernhausen im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Emma Groß aus Lamberg, Kreis Limburg, bisher hier wohnh.

Gestorben: 5. Juli: Kleidermacherin Georgine Philippine Henritte Gerlach, 36 J. 10 M. 19 L. — Privatiere Anna Marie Jacobine Grünthal, 54 J. 2 M. 15 L. — Kellner Johann Geiselbrecht aus Jacobswörde bei Nürnberg, 26 J. 7 M. 15 L. — 6. Juli: Henriette Marie Elise, L. des Büro- und Hülfssarbeiters Theodor Josef Hubert Leu, 2 J. 5 M. 4 L. — Stgl. Major a. D. Heinrich von Wedelstedt, 77 J. 11 M. — 7. Juli: Privatiere Marie Müller 28 J. 3 M. 13 L.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 157.

Mittwoch, den 9. Juli

1890.

Das Fenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute
in der 1. Beilage: Geliebt und verloren. Roman von M.
G. Braddon. (1. Fortsetzung.)
in der Textbeilage: Unsere höheren Töchter.
X. Deutsches Bundesfest in Berlin.
Heber deutsche Fürstinnen in Russland.

Locales und Provinzielles.

= Personal-Nachrichten. Der ehemalige herzoglich nassauische Offizier, Herr Oberst z. D. Schwab von Sangerhausen, weilt gegenwärtig zum Kürgebräude hier und wohnt im "Königlicher Hof."

= Kurhaus. Herr Ben Ali Ben wird, wie wir schon mitteilten, auf vielseitigen Wunsch seine interessanten Zauber-Abende im weißen Saale noch weiter fortsetzen, also auch heute Mittwoch und morgen Donnerstag. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr Abends. — Herr Fr. Bismann hat seine Kunst-Glasbläserin nach altvenetianischer Art nunmehr im östlichen Pavillon der alten Colonnade eingerichtet. In dem gegenüber dem Kurhause belegenen Schaukabinett zieht eine Anzahl reisender, nach den besten antiken Mustern gearbeiteter Glasgeräte zahlreiche Besucher an. Herr Bismann wird bis auf Weiteres täglich von 10 Uhr Vormittags ab seine Kunst in bejaigtem Raume ausüben. Seine im Handel nicht vor kommenden Kunst-Gegenstände sind in seinem Wohnorte Frankfurt a. M. in kurzer Zeit so beliebt geworden, daß sie in den Wohnungen vieler Frankfurter Familien als Buffetschmuck u. dergl. anzutreffen sind.

— o Die Schneider und Schneiderinnen Wiesbadens waren auf verlorenen Montag Abend in den Saal der "Stadt Frankfurt" zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, in welcher die Erörtern ziemlich zahlreich, die Letzteren aber so spärlich erschienen waren (es waren nur etwa sechs anwesend), daß es sich der Referent Herr Hinz aus Mannheim ersparen konnte, auf den 1. Punkt der Tagesordnung: "Wie stellen sich die Wiesbadener Schneiderinnen zur Organisation?" näher einzugehen. Deto ausführlicher verbreitete der Redner sich aber über den zweiten Punkt: "Stellungnahme zu dem deutschen Schneidercongres". Er empfahl diesen Congres, auf dem auch die wichtige Frage der Arbeiterinnen-Organisation zur Sprache komme, wenn irgend möglich zu beschließen. Um sich zwecks Erparung von Kosten mit den Wiesbadener Collegen auf einen Vertreter für Wiesbaden und Mainz zu einigen, waren einige Vertreter der Mainzer Berufsgenossen in der Versammlung erschienen, um diesbezügliche Vorschläge zu machen. Eine Einigung wurde hierüber jedoch nicht erzielt, vielmehr beschloß die Versammlung, von Wiesbaden aus einen eigenen Vertreter zum Congres zu entsenden und die Kosten hierfür aus freien Beiträgen zu decken. Zu diesem Vertreter wurde in geheimer Wahl mit Stimmenvorbehalt Herr Hinz (Mannheim) gewählt. Nachdem noch die Beschlüsse des Internationalen Arbeitercongres und die daraus hervorgegangene Petition an den Reichstag um den Erlass eines Arbeiterschutz-Gesetzes zur Verlesung gebracht und zu deren allzeitigen Unterzeichnung aufgefordert worden war, wurde die Versammlung nach Mitternacht geschlossen.

△ Das Frei-Concert im Walde, welches jetzt tagtäglich von den fleinsten, gesügelten Naturmusikanten abgehalten wird, geht doch weit über jene winterlichen Concerte im geschlossenen Saal, die ohne Entrée, ohne Programme mit Druckfehlern, ohne Reklame, ohne turzhaarige Bäckische und ohne Recitenten nicht denbar sind. Das heißt, die Sänger im Walde fürchten durchaus nicht etwa die Kritiker; sie können frei vom Blatt singen, brauchen keinen Capellmeister und sind doch stets im Tact. Lebhaft sind es lauter bewährte Kräfte mit altherühmten Namen, die dort concertieren. Miss Nachtigall, Herr Sprosser, Frau Amel, Mademoiselle Rothleibchen u. s. w. Unser Musst-Referent, der in der Sommerfrische weilt, schickt uns folgenden Bericht über die von ihm besuchten Wald-Concerte: Diese munterlichen Veranstaltungen erfreuen sich hier immer eines äußerst regen Besuches, glücklicher Weise in der Concertsaal, ein prächtiger Eichen- und Buchenwald mit Unterholz, so geräumig, daß jeder Zuschauer seine separate Strandloge bekommen kann, wo er von den anderen nur selten gesehen oder gestört wird. Das Concert beginnt in der Regel sehr früh. Anfänglich wurde es mir schwer die einzelnen Virtuosen aneinander zu halten, denn das Wald-Concert wird mit verstecktem Orchester gegeben. Mit Hilfe eines sachverständigen Musikfreundes, der in seinen Muze-Kunden Waldheger ist, lernte ich jedoch die Eigenart der einzelnen Künstler unterscheiden. Vor allen imponirten mir die Leistungen des Herrn Sprosser; seine Gesänge sind epische Stangen von vollendetem Formschönheit und majestätischer Pracht, welche besonders durch die fein nuancirten Cäcuren zu voller Geltung kommen. Mehr auf lyrischem Gebiet brillirt Miss Nachtigall, der man

allerdings mit Rücksicht auf die ungeheure Reklame, welche die Dichter und Zeitungsschreiber für diese Dame machen, mit einem Vorurtheil gegenübersteht. Aber sie verdient ihren Ruf. Tiefe Empfindung durchwogt ihre herrlichen Rhythmen; die Seele des Hörers wird fortgerissen und in jenes Märchenland geführt, wo regieren die heiligen Drei: Nachtigallensang, Mondchein und Rosenduft! Abwechselndes reich, von ausgebildeter Technik sind die Darbietungen der Coloratursängerin Madame Singdrosel, welche ein großes Repertoire beherrscht und sich besonders in den feurigen, empfindungsreichen Tonanzügen als Meisterin zeigt. Die große, graue Grasmücke singt höchst anmutig in angenehmer Altstimme mit immergleicher Tonstärke, etwa wie ein gebildetes, hübsches Mädchen in einer Gesellschaft Schubert'sche Lieder vorträgt. Schwärmerischzart Empfindung durchweht das Lied der Waldlerche, man denkt sich das Gedicht: "Ich will Dir's nimmer sagen, wie ich so lieb Dich hab . . ." in lyrische Empfindung aufgelöst. Ihre Cousine, die fette Flederlere, sieht mehr den fröhlichen Ton und läßt deshalb mit Vorliebe muntere Wanderlieder erschallen. Ihr Triller erinnert an die üblichen Refrains in den Turner- und Wanderliedern: jubiläuer, r-r-r-rallal u. s. w. Melancholische Stimmungen gibt Mademoiselle Rothleibchen, welche mit großer Grazie ihr rothes Camisol trägt, gern Ausdruck. Lang hingezogene, in leise, trüumerische Schwermuth getauchte Töne werden plötzlich von lautem Aufschluchzen unterbrochen; ein Lenau'sches Lied ohne Worte. Mehr im Operetten-Genre sind die Leistungen des Plattmönch und des Künften. Man mische die Töne einer Clarinette und das Klingeln eines Glöckchens, wie es die Schäfchen auf dem Weihnachtsmarkt tragen, so erhält man ungefähr den Eindruck, den der Wechselgesang dieser beiden macht; der Plattmönch durirt ein wenig, er röhrt ganz leise und innig an, singt immer lauter, bis er mit einem kräftigen Zischen schließt. Interessant ist lächelich noch der Kündig, welcher die Begleitung zu dem Wald-Concert liefert; der zweite Ton seines Rufes klingt stets eine kleine Terz tiefer, als der erste. Ich bin überzeugt, daß er der Erfinder der Moltonart ist. Applaudiert wird bei diesen Concerten nicht, dies würde die empfindsame Sänger verübeln; dadurch unterscheiden sich diese vortheilhaft von ihren winterlichen Saalcollegien, welche durch Beifallslärme hervorgerufen werden und gern mähneschützend vor die Rampe treten.

— Wothen-Kalender. 8. Juli: 1803. Julius Moën, Dichter zu Marien im sächs. Voigtländ. geb. 1810. Johanna Kinkel, Dichterin, zu Bonn geb. 1870. Benedetti kommt nach Ems. — 9. Juli: 1815. Restitution der Bourbons in Frankreich. 1826. Charlotte Schiller, Gattin des Dichters, gest. 1831. Wilhelm Hies, Professor der Anatome zu Leipzig, in Basel geb. — 10. Juli: 1815. Einzug der verblüdeten Herrscher in Paris. 1824. Rudolf v. Bemmig, deutscher Politiker, zu Lüneburg geb. — 11. Juli: 1813. Dünzer, Literar.-Historiker, zu Köln geb. 1849. Revolution in Baden. 1870. Prinz Leopold von Hohenzollern verzichtet auf den spanischen Thron. — 12. Juli: 1806. Gründung des Rheinbundes. 1813. Friedens-Congres zu Prag. 1874. Fritz Reuter, plattdeutscher Dichter, gest. — 13. Juli: 1816. Gustav Freytag, Roman-Schriftsteller und dramatischer Dichter, zu Kreuzburg geb. 1842. Paul Friedrich Meyerheim, Genremaler in Berlin geb. 1870. Scene zwischen König Wilhelm und Benedetti auf der Promenade zu Ems. 1874. Attentat Kullmann's auf den Fürsten Bismarck in Kissingen. 1878. Ende des Berliner Congresses. — 14. Juli: 1817. Frau von Staél-Holstein gest. 1867. Bismarck wird zum Kanzler des norddeutschen Bundes ernannt.

— Der flüchtige Krüger. Die Nachricht, der flüchtige Lotterie-Collector Krüger sei in Potsdam verhaftet worden und befindet sich auf dem Transporte hierher, ist falsch. Hier liegt an seiner der maßgebenden Stellen eine Meldung vor, welche jene Reporternotiz bestätigen könnte. Inzwischen vermehrt sich die Zahl Derjenigen, welche dem geriebenen Schwindler zum Opfer gefallen sind, täglich. Besonders viele kleine Leute, die dem Glück einmal "die Hand bieten" wollten, befinden sich unter den Hereingefallenen.

△ Zur Warnung für Fischzüchter entnehmen wir der "Ill. Intern. Landw. Ztg." folgende Mittheilung: Am Rande und im flachen Wasser von Teichen wächst bei uns als ein sehr verbreitetes Unrat der Zweizahn oder Wasserhans (Bidens tripartita oder B. cornuta), eine dem gemeinen Sonnenglanz sehr nahe verwandte, nur außerordentlich viel kleinere Pflanze, die zahlreiche gelbe Blüthentöpfchen trägt. Die drei bis vier Centimeter langen, flach vierkantigen Samen dieser Pflanze, die im Spätsommer reifen, tragen an ihrem breiteren Ende drei steife, mit rückwärts gerichteten Zähnchen bewehrte Grannen und heften sich mit diesen an Kleidungsstücke u. s. w. leicht fest. Bei der Untersuchung eines Goldfischteichs fand sich fürzlich eine außergewöhnliche Zahl junger Fischchen, denen sich 1-5 dieser Samen, nach denen sie geschnappt haben mochten, mit ihren Grannen am Munde befestigt hatten, so daß die Thiere an der Nahrungsaufnahme vollständig gehindert waren. Bei einigen Exemplaren hatten sich auf den durch die gezahnten Grannen verunsteten Mundtheilen schon Pilzwucherungen von großem Umfang angezeichnet, und alle mit diesen Samen behafteten Fische sind irreversibel verloren. Eine Vernichtung des Zweizahns vor Eintritt der Fruchtreihe ist daher den Fischzüchtern dringend zu raten.

* Für Blumensfreunde. Zu den allerinteressantesten und für den Garten wertvollsten gegenwärtigen Modepflanzen gehören die einfachen Dahlien oder Georginen, man nennt sie ihres leichten Baues, ihrer ele-

gantzen Haltung halber nicht mit Unrecht auch „Schmetterlings-Georginen“. Aus der Scharlach-Dahlie (*Dahlia coccinea*) und einigen anderen meist-kantischen Arten hat man seit einem Jahrzehnt zahlreiche Blendlinge herangezogen. Erst entstanden die schönen einfarbigen, leuchtenden Sorten, dann die noch schillernden geitreiblühenden, und den neuesten und scheinbar wertvollsten Blühtengesetz bilden die aus einem Sporttrieb in der Heinemann'schen Gärtnerei entstandenen einfachen, gerandeten Dahlien. Aus dieser Dahlie werden ohne Zweifel mit der Zeit eine ganze Reihe neuer Formen hervorgehen, eine solche, die Dahlie „Bagamoyo“, ist bereits entstanden, und sie wird sich ebenso, wie ihre Stammutter, rasch die Herzen aller Blumenfreunde erobern. An D. Bagamoyo ist ganz besonders der sehr gedrungene Wuchs aufgefallen; man hat ihn ähnlich noch bei keiner anderen einfachen Sorte bisher gefunden. Die Blumen dieser Neuheit sind sehr elegant gebaut, die stielnlich schmalen, dafür aber zahlreichen Blumenblätter zeigen eine feine, gelblichweiße Grundfarbe und orangerothe Umrandung. Die einfachen Dahlien sollen keineswegs die gefülltblühenden verdrängen, im Gegenteil, wir müssen sie mit diesen in Gemeinschaft pflanzen, um ihre volle Schönheit zur Geltung zu bringen, aber auch einzeln, oder besser noch, zu dreien zusammen vor Gebüsche-Gruppen auf Rasenplätzchen gepflanzt, beleben sie durch ihr leuchtendes Farbenspiel die ganze Anlage und gewähren dann namentlich gegen den Herbst hin, wenn sie im vollen Schwunz ihrer reichen Blüthenpracht prangen, einen thatächlich großartigen Anblick, und sie bieten noch ein Bild läppiger Freude, wenn schon alles Blüthenleben ringsum die Spuren der Vergänglichkeit zeigt. Die Cultur der Dahlien ist einfach.

+ Das Trinkwasser in der heißen Jahreszeit wird durch einen kleinen Zusatz von Citronensäure erfrischend und gesundheitsdienlich gemacht. Nach Dr. Lengfeldt (Chem. Bdg.) genügt ein Zusatz von einem Theil Citronensäure auf 2000 Theile Wasser, um die im Trinkwasser enthaltenen Nitroorganismen zu töten.

= Kleine Notizen. Ein gewisser R. W. aus Mühlheim a. d. N., welcher auf Kosten seines früheren Herrn in einem großen Kleider-Geschäft hier mehrere Beträgerien verübt und sich in letzter Zeit unter falschem Namen hier herumtreibt, wurde verhaftet und in das Landgerichts-Gefängnis abgeführt. — Augenblicklich werden 47 neue Verkaufsstädte hergestellt, eine größere Anzahl ist für dieses Jahr noch in Aussicht genommen. Die große Zahl der Läden dürfte wohl, wenn auch kein Zurückgehen der hohen Mietpreise, doch kein weiteres Steigen der selben zur Folge haben.

Stimmen aus dem Publikum.

r. Mehr als 450 Wohnungen waren in letzter Nummer des „Tagblatt“ zum Vermietchen ausgeschrieben, nicht eingerichtet ganze Villen, Geschäftssäle und möblierte Zimmer. Diese Zahl ist für eine Stadt von rund 60,000 Einwohnern eine geradezu ungeheure zu nennen, doch kann man sich nicht darüber wundern, wenn man die starke Baublüt in Betracht zieht, die unsere Kurstadt befreit, die aber leider mit dem immerhin recht lebhaften Zugang von außen in keinem Verhältnis steht. Es wird von competenter Seite versichert, daß gegen 200 Wohnungen in der Stadt überhaupt leer ständen, und wenn man die Vermietungsliste ansieht, sollte man fast meinen, hier und da müßte eine förmliche Völkerwanderung am 1. Oktober ihren Anfang nehmen. In einigen Straßen und zwar in ganz neuen Quartieren, wie Philippssberg- und Gustav-Adolfsstraße, wirkt die Auszugsmanie geradezu beängstigend. Diese Verhältnisse kommen bei der starken — Überproduktion an leeren Räumen — allerdings nicht ausbleiben, sie haben nothgedrungen einen Rückgang des Mietpreises auf allen Linien zur Folge. Der viel geplagte Handvermietther, der heutzutage auch nicht gerade auf Rosen gehetet ist, kann schwerlich an's „Steigern“ denken und muß froh sein, wenn er sein Haus nur „voll“ behält. Ein durch die Lage gebotenes „Halt stopp, thy Baublütigen!“ wird hoffentlich in 1 bis 2 Jahren wieder das richtige Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auch in dieser Richtung herstellen.

= Siegburg, 8. Juli. Mehrere Fabrikbesitzer beabsichtigen, während der Sommerferien eine Anzahl fränkischer Kinder ihrer Arbeiter in Begleitung von erholungsbedürftigen Lehrern und Beamten in die Ferien-Colonien zu senden. Die armen Kinder finden daselbst bei reichlicher, kräftiger, wenn auch einfacher Kost, aus ihren dumpfen, engen Wohnungen hinaus in die Höhe, in Berg- und Waldbesitz verlegt, durch die vollkommene Unfehr der bisherigen Verhältnisse und Lebensweise erneute Kraft. Wo die nach Geschlechter getrennten Ferien-Colonien errichtet werden sollen (wahrscheinlich auf dem Westerwald), ist noch nicht genau bestimmt. Es liegt in der Absicht, wenn auch nur berücksichtigt, für die Kinder weiblichen Geschlechts eigene Wirtschaft zu führen und mit denselben junge Mädchen zu betrauen, die in der Dörfchens Haushaltungsschule auf der Amöneburg ausgebildet worden sind. Wenn die eingeleiteten Verhandlungen bald zum Abschluß gelangen, wird beabsichtigt, eine Anzahl schwuldhafte Kinder auch schon vor Beginn der Ferien in der Schulzeit ausspannen zu lassen und in die Sommerfrische zu senden.

F. Siegburg, 8. Juli. Das auf Donnerstag, den 24. d. M., fallende 78. Geburtstagfest St. Hubertus des Herzogs von Nassau soll dieses Jahr hier besonders gefeiert werden. Die Bürgerschaft veranstaltet ein Festessen im Garten des „Schürenhof“ und die herzoglichen Beamten und sonstige Theilnehmer entweder in der „Krone“ oder im „Hotel Nassau“. An einem der nächsten Sonntage beabsichtigen der hiesige Gesangverein „Eintracht“ und der Männer-Gesangverein zu Schierstein der herzoglichen Familie in Königstein ein Ständchen zu bringen.

(?) Flörsheim a. M., 8. Juli. Die am Ausgang der Kirche zu Schierstein bei dem am Sonntag stattgefundenen Gustav-Adolffest

abgeholtene Collecte im Betrage von ca. 80 M. wurde der hiesigen evangelischen Gemeinde zugewendet.

* Homburg v. d. H., 8. Juli. Die ursprünglich älteste Schützen-Gilde des deutschen Schützenbundes ist die unsere. Auch sie weilt gegenwärtig in Berlin. Die Gründung erfolgte in der Zeit von 1888 bis 1890, so daß diese Gilde in der Lage ist, im September das halbastausendjährige Jubiläum zu feiern, für welches schon glänzende Veranstaltungen vorbereitet werden.

Unsere höheren Töchter.

Von dem „Ontel einer höheren Tochter“ wird dem nationalliberalen „Hannov. Cour.“ geschrieben: „Es ist ungefähr 25 Jahre her, daß sich in den besseren Bürgerkreisen, im sogen. Mittelstande, das Bedürfnis herstellte, gleich wie für die Söhne des Hauses, auch für die Töchter öffentliche Schulanstalten zu gründen, in welchen den Letzteren ein höheres Maß von Kenntnissen, eine bessere Bildung gewährt würde, als das bisher in öffentlichen Lehranstalten für Mädchen möglich war. Für solche Zwecke gab es bis dahin nur Privat-Institute mit meist hohem Schulgeld und von sehr verschiedenen Leistungen. Am lebhaftesten war der Wunsch nach öffentlichen sogen. höheren Töchterschulen in den weniger benützten Bezirken, Professoren-, Lehrer- u. i. w. Kreisen, deren Töchter sich schwer verheirathen, und welche deshalb sehr häufig darauf angewiesen sind, später irgend einen Beruf zu ergreifen. Derjenige der Lehrerin, Gouvernantin, des Gesellschaftsräume liegt hier am nächsten und um dazu befähigt zu sein, ist eine bessere Bildung erforderlich, namentlich auch Sprachkenntnisse. Die Städte haben seitdem einen rühmlichen Wettbewerb in der Gründung solcher Anstalten entfaltet, die Regierung ist, wo es nötig war, hellelfen hinzutreten, und gegenwärtig besteht es in Norddeutschland namentlich wohl kaum eine Mittelstadt geben, in welcher nicht eine mehrklassige derartige Schule bestände. Es wäre jetzt vielleicht an der Zeit, einmal zu untersuchen, welche Früchte die jüngste Bewegung getragen, und ob dieselbe nicht über das Ziel hinaus geschossen ist. Daß unsere jetzigen jungen Damen an Kenntnissen die Generation der sechziger Jahre bedenklich übertreffen, ist ja nicht in Abrede zu stellen, — es fragt sich nur, ob sie dadurch glücklich geworden sind, ob die Gemüthsbildung mit denjenigen des Geistes gleichen Schritt gehalten hat und namentlich, ob die Körperkräfte der jungen Mädchen nicht unter einer übertriebenen Cultur des Geistes gelitten haben. Sehen wir uns einmal den Lehrlingenplan einer solchen höheren Töchterschule näher an, z. B. derjenigen in Lüneburg. Da hätte die erste Klasse, Kinder von 14 bis 15 Jahren, unlängst folgende Aufsatzaufgaben: 1) Parallele zwischen Klopstock's Frühlings-ODE und den Goethe-Lilienblättern Frühlingsliedern. 2) Welche Hinweise finden sich noch in Nibelungenliede auf den alten Götter-Mythus? 3) Wie wurde Brandenburg eine Großmacht? Sind das Aufsatzaufgaben für vierzehnjährige Mädchen? Danach läßt sich beurtheilen, welche Treibhauß-Cultur mit den armen Kindern an manchen solchen Anstalten getrieben wird, und es ist wirklich kein Wunder, daß so viele bleichsüchtige Pfändlinge gezüchtet werden, welche, beladen mit einem Ballast von unnötigen Kenntnissen, keine rechte Jugendfreude genossen haben und einen gezwungenen Körper durchs Leben schleppen. Die Kinder sind mit häuslichen Schularbeiten überhäuft, viele bedürfen, um den Anforderungen ihrer Klasse folgen zu können, noch der Nachhilfekosten. Es bleibt ihnen keine Zeit mehr zur Erholung in der frischen Luft, sie leben zu wenig in und mit der Natur, was dem weiblichen Körper gerade in diesen Jahren doch so nothwendig ist. Die Ziele der meisten höheren Töchterschulen sind zu sehr darauf gerichtet, Gouvernanten vorzubilden; aber dieser Stand ist zum Glück doch wohl noch nicht die einzige Aussicht der Töchter unseres Mittelstandes. Wenn die weniger benützten Töchter unseres Mittelstandes sich schwer verheirathen, so hat das seinen Grund auch nicht unwe sentlich mit darin, weil sie an vielen höheren Töchterschulen zum geistigen Hochmuth verbildet werden, mit Ansprüchen nach dieser Richtung hin ins Leben treten, welche einfache Freier, selbst aus dem besseren Erwerbsstande, abschrecken. Wer möchte wohl eine Frau heirathen, die ihn geistig bedeutend übertragt? Da liegt doch die Gefahr zu nahe, der Mann seiner Frau, d. h. in der Gesellschaft gelinde lächerlich zu werden, das Schlimmste, was einem Manne passiren kann. Die Früchte vieler höheren Töchterschulen ist ein unauslöschlicher Gouvernantenton, welcher in unserer jungen Damenwelt immer mehr überhand nimmt und jeden geübt denkenden jungen Mann in die Flucht treibt. Daß die Zahl der alten Jungfern immer mehr anwächst, liegt auch mit an dem ungünstlichen Chorgesetz der Eltern aus dem besseren Handwerkerstande, ihre Töchter in die höhere Töchterschule zu schicken, damit sie eben so gebildet werden, wie die Töchter von Regierungs-, Ganzlehrers-, Doctors nebenan. Da fehlt nun solch ein junges Mädchen mit aristokratisch-geistigen Ideen geprägt in das Elternhaus zurück. Den Antrag eines braven Handwerkers, der nichts weiß vom Nibelungenliede, wird sie schwerlich annehmen — wenn sich ein solcher an sie heranwagt. Wäre sie aber mit einer körperlichen Bildung, geübt an Geist und Körper, als Frau eines braven Handwerkers nicht glücklich geworden? Wenn die Eltern dies doch bedenken möchten! Die Aussicht seje, welche die moderne Bewegung für Frauenbildung getrieben hat, müssen beschnitten werden, und um hierauf aufmerksam zu machen, wurden diese Zeilen geschrieben.“

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Schauspiel. Einen äußerst lebhaften Erfolg hat am vergangenen Sonnabend zu Hannover das am dortigen Sommertheater Union zum ersten Male in Szene gegangene vieractige Lustspiel: „Ein Wohlthätigkeitskult“ von Max Engelsdorff und Wilhelm Bornemann dargeboten. Die Verfaßer — Herr Engelsdorff selbst spielte eine der Hauptrollen — wurden besonders nach dem zweiten und vierten Acte durch

ärnischen Hervorruß ausgezeichnet. — Guy de Maupassant hat ein neues Stück geschrieben: "Geschichte der alten Zeit", das er im Théâtre Français zu Paris aufführen lassen will.

* Literarisches. „L'Argent“, der neueste Roman Emile Zola's, soweit fertig, daß er vom 1. November d. J. ab in einer großen Pariser Zeitung erscheinen wird. Die Ausgabe in Buchform soll dagegen erst am 1. März 1891 erfolgen und zwar gleichzeitig in französischer und deutscher Sprache. — U. Daudet hat sein neues Werk „Port-Larason“ vollendet und wird es noch in diesem Jahre zu Paris und Leipzig erscheinen lassen.

* Atmungen wir Gifft aus? Diese Frage beantwortet Dr. A. Freihadt (München) in der „Fr. Ztg.“ wie folgt: Die Hygiene und die Meteorologie gleichen sich sehr auffällig in zwei verschiedenen Zeiteinteilungen: Beide hat erst die neuere Zeit zu wohltuenden Wissenschaften erhoben und beide erfahren das gleiche Gesetz: Man hört ihre Lehren und Voranschlagungen, aber — man thut doch, was man will. Die Hygiene predigt unausgesetzt gegen die großen und kleinen Unterlassungsstunden, deren wir uns in Wohnung und Kleidung schuldig machen, beläuft unsere Thörheiten in der Ernährungsfrage — wir hören und lassen uns doch wieder gehen, wie wir denn auch bei der ungünstigsten Prognose eine Landpartie ohne Schirm und Ueberrock ausführen. Über in dem einen Punkte sind alle einig: Die Luft in einem Raum, in dem viele Menschen längere Zeit versammelt sind, ist ungefunden. Und wenn wir die Luft in einem Locale „riechen“, so ist sie schon so bedeutend verunreinigt und verschlechtert, daß wir uns fragend nach den Techniken umschauen, ob denn gar keine durchaus verschlechternde Ventilation geschaffen werden können? Wie ist denn die Verschlechterung der Luft in geschlossenen Räumen und bei Anwesenheit vieler Personen in denselben, mit allen ihren schlimmen Wirkungen, wie Kopfschmerz, Übelkeit, Erbrechen, Ohnmacht zu erklären? Es lag nahe, für diese Verschlechterung der Luft zunächst die Anhäufung der Kohlensäure durch die Atmung der Menschen und den Gehalts-Rückgang des Sauerstoffs, den die Atemenden der Luft des Raumes entziehen, verantwortlich zu machen. Allein die sorgfältig geleiteten Versuche haben ergeben, daß weder die Kohlensäureanhäufung, noch der Sauerstoffmangel im Stande sind, solche Wirkungen, wie sie tatsächlich beim Aufenthalte der Menschen in überfüllten Räumlichkeiten beobachtet werden, hervorzubringen und erst in neuester Zeit hat Hermans im Archiv für Hygiene gezeigt, „daß eine Luft, die nur 15 Prozent Sauerstoff und daneben 2 bis 1 Prozent Kohlensäure enthält, nicht toxisch wirkt“. Auch der Gedanke an das Vorhandensein organischer Stoffe in der Ausatmungsluft, die vielleicht die schlimmen Wirkungen hervorbringen, mußte fallen gelassen werden, da es bis zur Stunde nicht gelungen ist, eine Gifftigkeit dieser organischen Stoffe zu constatiren. Da wurde das bisherige Urtheil plötzlich erhellt: Brown-Séquard und d'Arsonval suchten (1888) durch Versuche die Gifftigkeit der Ausatmungsluft der Menschen zu beweisen. Zwei deutsche Forscher: Professor A. B. Lehmann und Dr. F. Jessen am hygienischen Institute zu Würzburg gingen prüfend den Wegen nach, auf welchen Brown-Séquard und d'Arsonval zu so auffallenden Resultaten gelangten und haben nunmehr ihre Ergebnisse im Archiv für Hygiene (1890) niedergelegt. Die Untersuchungen wurden sowohl in chemischer, als auch in toxischer Richtung geführt. In dem durch Abflühung verdorbenen Wasser der Expirationsluft wurden neben geringen Mengen von Ammonia und Spuren von Chlor geringe Mengen organischer Substanzen gefunden, die ihrer Flüchtigkeit wegen nicht durch Ein dampfen bestimmt werden konnten. Das Ausatmungswasser kondensirt und stanzt sich in, hatte das Ergebnis, daß unter 15 Versuchen nur 2 Todesfälle eintraten, von denen ich einer mit Sicherheit, einer mit Wahrscheinlichkeit ungewöhnlich als Folge der Wassernjection erklärt. Alle übrigen Versuchstiere waren vollständig gesund geblieben. Bei Versuchen mit Menschen geschah die Einatmung der Condensatsäfte durch eine Belgitroche drohte und waren keine Veränderungen wahrzunehmen. Auch darauf rütteten die oben genannten beiden Forscher ihre Aufmerksamkeit, ob von der Ausatmung einer schwitzenden Haut und ebensolchen Kleidern nicht ohne Weiteres eine Geijschheitsähnlichkeit abzuleiten sei. Auch diese Versuche ergaben keinerlei Schädlichkeit und die Verfasser sagen selbst: Allerdings wirkte auf uns selbst die einviertelstündige Einatmung solcher Luft anfangs recht unangenehm, leichtes Ekel erregend, aber auch bei uns ging dieses Stadium sehr bald vorüber — es wurde der Geruch nicht mehr wahrgenommen. Freilich, das wird die Hygiene stets festhalten: die Luft in geschlossenen, von vielen Menschen besetzten Räumen ist immer schlecht und von tödlicher Wirkung auf den Menschen, aber giftige Stoffe sind in solcher Luft nicht nachzuweisen.

* Das See-Klima und seine Wirkungen. Die Forschungen des Dr. V. Kremer im Königlich preußischen meteorologischen Institut ergeben, daß die tägliche Veränderlichkeit der Temperatur der Luft vom Meer in den Kontinent hinein zunimmt und um so größer ausfällt, je ferner das Land gegliedert ist. Am grössten ist sie daher in dem höheren Gebirge, etwas geringer in den mitteldeutschen Berglanden, noch niedriger am Main und Nördl., an vierter Stufe steht das Küstenland der Nord- und Ostsee von Hela bis Emden, und endlich die unterste, fast mit Neapel gleichende Stufe nehmen die Nordsee-Inseln ein, bei welchen die Veränderlichkeit der Temperatur von einem Tage zum anderen im Mittel von weniger als 5 Jahren noch nicht 1,5 Grad C. beträgt. Hieran schließt sich nun die merkwürdige Wahrnehmung, daß mit der erhöhten Temperatur zugleich auch von Landschaft zu Landschaft die Todesfälle zunehmen, und zwar nicht etwa um Bruchtheile, sondern vom Meeresstrand bis zur Höhe des Gebirges um fast 33 v. H. (Hohenzollern) hat nach Kremer's Untersuchungen als durchschnittliche Sterblichkeit auf's Tausend 32 bei 2 Grad täglicher Temperaturänderung, Schleswig-Holstein dagegen bei 1,4 Grad C. nur 22! Weitere Untersuchungen in dieser Beziehung sind natürlich noch nothwendig, doch geht aus dem Gesagten, wie es scheint,

hervor, daß das Seeklima der menschlichen Gesundheit zuträglicher ist, als das Gebirgsklima. — Die längere Lebensdauer der Inselbewohner ist hauptsächlich dem Seeklima, nicht etwa den Seebätern, zuzuschreiben, da, wie bekannt, Küsten- und Inselbewohner am allermeisten haben; von vielen Seiten, besonders aber von dem verstorbenen Professor Venel in Marburg, ist denn auch schon längst betont worden, daß überhaupt die Seebäder nicht die Hauptursache bei dem Aufenthalt an der See, sondern nur eine Unterstützung der Seeluftentwicklung bilden. Es ist ferner vielleicht nachgewiesen worden, daß die Bewohner von Inseln und Küsten in der Regel mustlösler als die des Binnenlandes sind und daß sie — die Frauen mit eingeschlossen — trotz des reichlichen Genusses von Kartoffeln, Gemüse, Brod und Brantwein sehr selten krank werden. Da die Seeluft den Großwechsel fördert, so sagt der Volksmund mit Recht: Seeluft zieht. Es sind daher schon Entfestigungs-Kuren an der Seeküste mit gutem Erfolg vorgenommen worden.

* Unterschied zwischen Pflanzen und Thieren. Von den Botanikern und Zoologen wurde früher sehr eifrig danach getrachtet, einen durchgreifenden Unterschied zwischen Pflanzen und Thieren ausfindig zu machen. Ein Merkmal nach dem andern wurde herorgefunden, von dem man glaubte, daß es entweder nur den Thieren oder nur den Pflanzen eigenhüllig sei und welches daher die Möglichkeit gewahren sollte, die auf den niedrigeren Lebensstufen stehenden Thiere und Pflanzen von einander abzugrenzen. Aber die Freude über die Entdeckung eines neuen Merkmals dauerte immer nur so lange, bis man die Erfahrung gemacht hatte, daß es nicht dem einen der beiden Reiche ausschließlich zutome und daß es folglich unbrauchbar sei. Eine sehr wichtige Rolle hat in dieser Frage die Anschauung gespielt, daß die Cellulose, aus der sich die Zellwände der Pflanzen zusammensetzen, im Thierreich nicht vorzukommen. Da entdeckte G. Schmidt 1845, daß der Mantel der See-scheiden (Ascidien) aus Cellulose besteht, und damit hatte dieses Merkmal seinen Werth zum Nachweis der pflanzlichen Natur eines Lebeweisens verloren. Indessen konnte man trotz mehrfacher Bemühungen doch nur in wenigen Fällen die Cellulose bei anderen Thieren aufinden, so z. B. in den Hüllen eingekleideter Infusorien. Kurzlich ist es aber, wie man mithilft, dem Professor der Botanik in Leipzig, H. Ambronn, gelegentlich eines Aufenthalts auf der zoologischen Station zu Neapel, gelungen, den Nachweis zu führen, daß die Cellulose unter den Gliederthieren eine sehr allgemeine Verbreitung hat. Sie findet sich im Pauper und in den Schnecken zahlreicher großer und kleiner Krebstiere (u. a. des Hummer), ferner bei vielen Insecten, namentlich im Scelletti und in den Sehnen der Beine von Spinnen, Heuschrecken und Bienen; auch den Tauendfüßern fehlt sie nicht. Unter den anderen größen Thiergruppen zeigten nur einige Mollusken Gehalt an Cellulose, namentlich war sie reichlich vorhanden in der Rückenschulpe der Tintenfische.

Vom Büchertisch.

* Ein für den Historiker und jeden Geschichtsfreund hochinteressantes Werk ist vor kurzem in trefflicher Übersetzung von J. Singer bei Carl Koenig in Wien erschienen, nämlich: „Die Geschichte der Prinzen aus dem Hause Condé“ von Heinrich Herzog von Alençon, Prinz von Orleans. Die Geschichte jenes Fürstengeschlechts, das eine Reihe für die Geschichte Frankreichs wichtiger Männer zählte, und namentlich auch in den Hugenottenkämpfen von großer Bedeutung war, ist reich an interessanten Einzelheiten und bietet in ihrer Gesamtheit wiederum einen äußerst wichtigen Beitrag zur politischen und Culturgeschichte Frankreichs überhaupt. Der Herausgeber, einer jener französischen Bringen, die gegenwärtig, allerdings auf wenig unbekümmerte Weise, das Brod der Verbannung essen, hat zu seiner Arbeit die zahlreichen Documente benutzt, deren Besitz er — so sagt er in seiner Vorrede, der Güte des letzten Sprossen aus dem Hause Condé verdankt, um das Leben einiger seiner großen Ahnen zu erzählen. In dem ums vorliegenden ersten, ca. 600 Seiten starken Bande, (der allein einen Anhang von ca. 250 Seiten Documenten und Beweisschriften enthält) ist zwar nur eine kurze Zeitspanne aus der Geschichte jenes Bourbonenreiches behandelt, aus der Geschichte eines Geschlechts, das mehr als drei Jahrhunderte blühte und das, nebenbei bemerkt, mit dem Verfasser des Buches in enger, verwandtschaftlicher Beziehung stand. Über gerade der dort behandelte Zeitabschnitt (1580—1668) dürfte in seinem reichen Wechsel die besondere Aufmerksamkeit erwecken. Geschichtsfreunden sei das interessante und wichtige Werk bestens empfohlen.

* Es liegt uns das zweite Quartal des eben abgelaufenen siebzehnten Jahrganges der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ (Berlin, Franz Lippische) vor. Eine ursprünglich lediglich aus äußeren Gründen getroffene Maßregel, das Zusammenlegen der Moden- und Unterhaltungsnummern zu vierzehntägig erscheinenden Heften, hat sich als äußerst praktisch erwiesen. Der mit einem stetig wechselnden farbigen Modenbildern geschmückte Umschlag gibt jedem einzelnen Heft einen in sich geschlossenen Charakter und macht daselbe auch äußerlich zu einem Schnitt jedes Büchertisches. Auf die praktischen Vorzüge der Modenbilder und Schnittmuster-Vorlagen der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ (Preis 2,50 M. pro Quartal) hinzuweisen, ist überflüssig; dadurch, daß den Toilettenbedürfnissen der eleganten Frau Rechnung getragen wird, werden alle Bedürfnisse befriedigt; denn wo bescheidene Anforderungen gemacht werden, ist das Vereinfachen der Vorlagen eine leicht zu erfüllende Aufgabe des individuellen Geschmackes. Besondere Erwähnung verdienen die den Heften beigelegenden Musterblätter für künstlerische Handarbeiten, die wie nichts Anderes geeignet sind, die Freude an diesen Arbeiten zu wecken und den arg verrosteten Geschmack zu reformieren. Diese Musterblätter sind wahre Kunstwerke in ihrer Ausführung und ihre Auswahl nach antiken und modernen Vorlagen ist mit auserlesender Sorgfalt getroffen. Ebenso sind die der großen Ausgabe beigegebenen farbigen Modenbilder gut in ihrer

Ausführung, wenn wir auch an sich die Nachbildung des alten Stahlstücks im Holzschnitt nicht recht billigen können. Der unterhaltende Theil weist wieder die besten Schriftsteller-Namen als Mitarbeiter auf. Größere Novellen haben E. Junker, Ernst Behrend, Helene von Götzendorff-Grabowksi, A. v. d. Elbe und A. Trinns beigesteuert; über den kurzen Notvelletten, die eine besondere Specialität der "Illustrirten Frauenzeitung" ausmachen, und den Essays und Feuilletons aus den allverschiedensten Gebieten finden wir die Namen Heinrich Seidel, Hermine Billinger, Emil Peschau, Balduin Groller und Andere, die einen guten und mehr oder weniger weithin tönenden Klang haben. Eine Fülle nützlicher Würfe für Küche, Zimmer und Garten findet sich in jedem Heft. Der Bilderschmuck der "Illustrirten Frauen-Zeitung" ist nicht nur ein überaus reichhaltiger, sondern auch wirklich eine Auswahl des Besten, was unsere Künstler malen; die Ausführung der Holzschnitte steht durchaus auf der Höhe.

* Das Fortbestehen des einem zwingenden Bedürfnisse entspringenen Münchener Salons ist gesichert, und hat schon trotz der erdrückenden Konkurrenz der Pariser Welt-Ausstellung der vorjährige einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen gehabt, so dürfte der diesjährige diesen noch in jeder Beziehung übertreffen. Die besonders zahlreiche Bezeichnung seitens der größten Künstlers des Auslandes giebt Gewähr dafür, daß München für die Deutsche Kunst das werden wird, was der altherühmte Pariser Salon für die französische seit langem gewesen ist. — Diesem "Salon" widmet "Die Kunst für Alle" ausführliche Berichte aus der Feder Friedrich Bechts, des Nestors der deutschen Kunstschriften, sechs reich illustrierte Hefte à 80 Pf. (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vormals Friedrich Bruckmann in München), von denen das erste bereits vorliegt. Es bringt an ganzseitigen Bilderschlägen: Arpad Feszty. "Die heiligen Frauen am Grabe", Adolf Lüben "Die Spieler", Julius Adam "Nebel zu Hause", F. Becht "Ritter-Ragatta"; dazu an Textbildern Reproduktionen nach Theodor Gruft, Eduard Blume, Ismael Genz, Eduard Unger, H. Mosler-Ballenberg und Richard Scholz. Der Text bringt eine interessante Einleitung zum Münchener Salon "Vor Eröffnung der zweiten Münchener Jahres-Ausstellung 1890" von Friedr. Becht. "Der Salon Meijerier" (II.) von Otto Brandes, dann "Cervara" (Erinnerungen aus zweiter Hand) von Woldemar Kaben, Personals- und Atelier-Nachrichten &c.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

"Wie organisiert man eine gemeinnützige Baunahme?" Ein Leitfaden zur Gründung von Baugenossenschaften, Bauvereinen und gemeinnützigen Aktien-Baugesellschaften unter Belehrung der Satzungen, Geschäfts-Ordnungen, Verträge u. s. w. bewährter Einrichtungen. Preis 1,20 M. (Verlag der Dittmer'schen Buchhandlung [A. Lübeck] in Lübeck.) "Hygienischer Rathgeber für Bungenfranke" von Dr. med. Driver. Unter Mitwirkung des Verfassers neu herausgegeben von Dr. med. Ernst Jacobi. (Gebr. Lüdelfing, Verlag des "Ärztlischen Central-Anzeigers", Hamburg.) Preis 2 M. "Anleitung zur Kerbschnitzerei" von G. Vollers. Hamburg. (Verl. von Conrad Kloß.) "Bismarck und der Staats-Socialismus." Darstellung der sozialen und wirtschaftlichen Gesetzgebung Deutschlands seit 1870 von William Harbutt Dawson. Hannover. (J. Vacquier, Hof-Buchh.) Preis 2,80 M. "Fürst Bismarck." Sein Leben und Wirken. Von Hermann Jähnke (Verf. von "Kaiser Wilhelm I." und "Kaiser Wilhelm II."). Reich illustriert von ersten deutschen Künstlern. Erscheint in etwa 14 Lieferungen (à 50 Pf.), jede 32—48 Textseiten umfassend (Verlag von Paul Kettell in Berlin). Lieferung 2 bis 6. Dieses recht umfangreiche, ungemein feinjnd geschriebene Buch behandelt in den vorliegenden Lieferungen 2, 3, 4, 5 und 6 folgende Capitel: 4) Lehr- und Wanderjahre, 5) In des Hauses Frieden, 6) In den Stirnen und Wogen der Zeit, 7) Nach der Sturmflut, 8) Des Reiches Szepter und Krone, 9) Dornröschne Germania, 10) Siegfried in der Zaubertrampe. Die Ausstattung dieser neuen Lieferungen ist wieder sehr schön, die Illustrationen sind wahre Kunstdenkmäler. — Das schöne Werk soll bis Mitte October d. J. vollständig vorliegen. Jede Lieferung kostet 50 Pf.

X. Deutsches Bundeschießen in Berlin.

Berlin ist mit dem Schützenfest beschäftigt, und die Politik tritt in der an sich schon politisch stillen Zeit dahinter zurück. Die große Stadt verschlingt zwar das Fest und die Tausende von Festgästen inneweit, daß die Physiognomie der Stadt mit Ausnahme der Theile, welche dem Schützenfest nahe liegen, und der Straßen, welche zu demselben hinführen, wenig oder gar nicht verändert erscheint. Das allgemeine Interesse aber wendet sich doch mehr, als man geglaubt hatte, dem Schützenfest zu. Über den Verlauf des großen Feiertages herrscht allgemeine Begeisterung. Der Zug war imposanter und würtzvoller, als man erwartet hatte, und die Berliner haben sich durchaus nicht so fühl, zurückhaltend, scheiß, oder gar spottlustig verhalten, wie mehrheitlich befürchtet worden war. Man ist vielfach überrascht, und zwar angenehm überrascht, von der Lebhaftigkeit und Herzlichkeit und der harmlosen Stimmung, womit das nach Hunderttausenden zählenden Publikum die einzehenden Schützen auf ihrem langen Wege aufgenommen hat. Jede einzelne Gruppe wurde herzlich und lebhaft begrüßt, und in den stürmischen Ovationen, die den Bundesbrüder aus Österreich, Ungarn und Italien, auch den Süddeutschen, dargebracht wurden, sprach sich politisches Verständnis und guter Takt aus. Trotz des ungeheueren Andrangs, der zu dem Bogen und später auf dem Schieß- und Feierplatz

stand, sind Unfälle im größeren Zahl, als sie sonst bei geringeren ähnlichen Gelegenheiten passieren, nicht zu verzeichnen. Die Sanitätswache hatte bis Montag 18 Fälle zu behandeln gehabt. Der ehemalige amerikanische General-Conjur in Ägypten, Simon Wolf, ist als Ehrenpräsident der Bundesstadt Washington zum Schützenfest eingetroffen und überbringt ein wertvolles Geschenk der Stadt Washington. Dem Festmahl im Schützen-Vanfettisalae wohnten etwas über 5000 Menschen bei. Der Oberbürgermeister brachte das Hoch auf den Kaiser aus, den er als Friedensfürsten feierte. Der Festpräsident Diersch toastete auf das Bundeschießen als ein Verbrüderungsfest. Der Bürgermeister Voricht (Wien) entbot den Gruß der Wiener Kaiserstadt an die neue deutsche Kaiserstadt Berlin. Der Deputierte Adamoli überbrachte den Gruß der Italiener. Wanek (Wien) sprach als Vertreter der österreichischen, Wanek als Vertreter der ungarischen Schützen. Stadtpraet Schreiner dankte als Vertreter der Stadt für die überbrachten Grüße. Bei dem Festmahl sind gewaltige Massen von Speisen verzehrt worden. Zur Stillung des Hungers der Festgäste wurden gebraucht 40 Centner Kinderraten, 16 Centner Lachs, 2000 Hühner, 40 Scheffel Gemüse, 35 Scheffel Kartoffeln und 1500 Köpfe Salat. Zur Zubereitung der Erdbeerspeise wurden 300 Pfund Erdbeeren und 200 Liter Sahne verwendet. Die Gesamtziffer der zahlreichen Personen, welche am Sonntag den Festplatz des Bundeschießens besucht, ist bisher schätzungsweise auf 110,000 festgestellt; eine genaue Abrechnung war bisher noch nicht durchzuführen. Den ersten Preisbecher auf Standescheinen holte sich am ersten Tage des Bundeschießens Herr Gns. Zimmermann aus New-York. Herr Zimmermann gilt zur Zeit als der beste Künstler der Vereinigten Staaten.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Bericht vom 5. d. M. über das Befinden des Ministers a. D. v. Busch besagt: "Auch die beiden letzten Nächte sind zufriedenstellend verlaufen; der Appetit ist gut, indes nehmen die Kräfte langsam zu. Da eine wesentliche Veränderung in dem Zustande des Patienten während der allernächsten Zeit nicht zu erwarten steht, so werden auf Wunsch Sr. Excellenz weitere Bulletins nicht ausgegeben und damit derselbe für die von allen Seiten so zahlreich und herzig bewiesene Theilnahme auf's Wärme." — Prinz Eitel-Friedrich von Preußen vollendete am Montag sein siebentes Lebensjahr. Der reich veranlagte zweite Sohn unseres Kaiserpaares mit den langen blonden Locken und den schönen blauen Augen ist schon jetzt ein besonderer Liebling der Berliner.

*** Die Geschichte vom demokratischen Freiherrn.** Die "Str. Post" schreibt: Vor den letzten Reichstagswahlen mache ein verhältnismäßig noch junger Ritterguts-Besitzer und Reserve-Officier in Württemberg auf einmal dadurch viel von sich reden, daß er seine Offiziercharge ablegte, weil er fürchtete, sie könnte ihn in seinen Plänen "genieren". Die legeren gingen nämlich dahin, Reichstags-Abgeordnete zu werden, und zwar im Verbande der demokratischen Volkspartei. Die Mutter des angehenden Abgeordneten schrieb um die gleiche Zeit an den Hofmarschall, sie und ihr Sohn bauen, aus der Reihe der Hofgesellschaft gestrichen zu werden, da er auf dem äußersten linken Flügel Platz zu nehmen beabsichtige. Die Wahl kam zu Stande, machte allerdings viel von sich reden. Weshalb? Antwort "Freibier". Der am 30. December 1864 geborene, also jetzt 25 Jahre alte Abgeordnete des 8. württembergischen Wahlkreises (Freudenstadt) kam nach Berlin, nahm in den Reihen der Volkspartei Platz, unterzeichnete mit seinen Collegen den Antrag auf zweijährige Dienstzeit und sprach dann im Plenum gegen dieselbe. Den ergötzlichen Auftritt, den seine Jungfernrede verursachte, haben wir seiner Zeit berichtet. Noch am selben Abend schloß die Fraktion der Volkspartei im Reichstage ihr einziges reiherliches Mitglied aus. Der Abgeordnete v. Münch veröffentlichte hierauf eine Erklärung in der "Post. Ztg.", in der er u. A. mittheilt, daß er sich nach wie vor als Mitglied der Partei betrachte, jedoch mit besonderem Programm. Er wolle die "auf Untergrabung der Religion und Monarchie und der Liebe des Volkes zum Heere gerichteten Bestrebungen" nicht teilen.

*** Berlin, 8. Juli.** Eine große conservative Zeitung soll, wie einzelne Blätter melden, vom 1. October ab hier herausgegeben werden. Die Tendenz dieser Zeitung werde genau dem Willen und den Vorstellungen des Kaisers entsprechen. Unterhandlungen behufs Anstellung von Redactoren und Verwaltungsbeamten sollen bereits stattgefunden haben. Zedenfalls dürfte obiges Programm schwer durchführbar sein, zumal der Wille des Kaisers verfassungsmäßig nur durch das Mittel der Regierung zu erfahren ist. Auf derartige Nachrichten ist überhaupt wenig zu geben. — Eine Deputation der New-Yorker Independent-Schüler folgt, wie man erfährt, morgen einer Einladung nach Friederichsrath. Kriegsminister v. Verdy hat, wie die "Post. Ztg." von berneuer Seite erfährt, bis heute seinen Abschied noch nicht verlangt, während von anderer Seite schon den 24. Juni als Tag der Einreichung des Entlassungs-Gesuches bezeichnet war. In beteiligten Kreisen glaubt man, die Angelegenheit sei vorläufig vertagt und werde nach dem Manöver erledigt werden. — Der "Hamburger Correspondent" demonstriert auf's Entziedende die auch von uns als unglaublich getrennte Nachricht der "Frei. Zeitg.", daß der Kaiser auf seiner Reise nach Stiel auf der Station Schwarzenbeck eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Bismarck gehabt habe und fügt hinzu: Der Friederichsruher Correspondent des "Hamb. Corr." war am Bahnhofe in Schwarzenbeck Fürst Bismarck aber nicht. — Dem hiesigen Central-Comité für das Bismarck-Denkmal sind zugegangen aus Magdeburg (2. Rate) 6000 M., aus Bremen (2. Rate) 6000 M., aus Hamburg 72,000 M. Die Liste der Beiträge zum Bismarck-Denkmal wies schon am Sonntag 459,098 M. 68 Pf. nach.

* **Kundschau im Reiche.** Das kaiserliche Gouvernement der Provinz Mecklenburg bekannt: "Die Kriegergräber um Mecklenburg werden aus Mitteln der Landes-Verwaltung durch staatlich angestellte Kriegergräber überwacht und im Stand gehalten. Auf Kosten von Korporationen und Privaten hergestellte Grabzieren können jedoch aus staatlichen Mitteln nicht unterhalten, bzw. wiederhergestellt werden. Das außerordentliche Gouvernement ist aber bereit, die Herstellungsbedürftigkeit solcher Grabzieren den betreffenden Stellen unmittelbar mittheilen zu lassen. Da jedoch vielfach die Angehörigen nicht zu ermitteln sind, an welche notwendige Mittheilungen zu richten wären, so werden diejenigen Personen, welche für fernere Unterhaltung von aus Privatmitteln auf Kriegergräbern bei Mecklenburg errichteten Grabzieren eingetragen wollen, geben, ihre Adressen an den Platzmajor in Mecklenburg, Major Alten, mitzutheilen, sofern sie deshalb mit dem Genannten noch nicht in Schriftwechsel gestanden haben." — Die stark besuchte General-Versammlung des Verbandes deutscher Müller in Hamburg nahm eine Resolution an, die beschließt, von der Netto-Lieferung des Fleisches der Bäcker Abstand zu nehmen und die bisherige Bruttoberechnung beizubehalten. Ferner bestimmt sie die Überproduktion als den Hauptgrund für den schlechten Geschäftszustand, welchem verbandsseitig entgegen gearbeitet werden muss. Sie beauftragte ferner den Vorstand mit der Einberufung eines Specialausschusses, welcher gemeinschaftlich mit dem deutschen Landwirtschaftsrath über die Einführung bindender Modalitäten bei dem Verkauf von Futterstoffen, Kleinen u. s. w. berathen soll. — Am Freitag erschien die letzte Nummer (26) des sozialistischen "Würzburger Volksblattes". Dasselbe bestand gerade ein halbes Jahr. Die Ursache ist hauptsächlich auf Zweifigkeiten im Verein zurückzuführen. Der verantwortliche Redakteur und Mitherausgeber Herr Eg. Höpner, Schneidermeister, wurde in einer Versammlung auf ein Jahr von dem "Volksblätter Wahlverein" ausgeschlossen wegen eines unüberlegten Ausdrucks, der ihm in der Aufrégung entklöppelt sein soll. — Höpner-Göder ist von seinen Anhängern bekanntlich ein "zweiter Luther" genannt worden. Dieser Ruhm soll ihm jetzt freigemacht werden. Der antisemitische Reichsherold lässt sich nämlich aus Langsdorf (Hessen) schreiben: "Ich habe alte, treue, deutsche Leute gehört, welche den Führer unserer Partei als einen zweiten Luther preisen. Den Herrn Redakteur des Reichsherold bitte ich, dieses Wort stehen zu lassen, denn es entspricht genau der Wahrheit." Da kann aber der heutige Antisemitensünder Göder stolz sein.

Ausland.

* **Frankreich.** In diplomatischen Kreisen wird versichert, daß zwischen Paris und Petersburg über ein russisch-französisches Bündnis unterhandelt werde. — Wie die Blätter melden, übersteigen die Einnahmen aus indirekten Steuern und Monopolen im Juni den Voranschlag um 8,500,000 Francs und die Einnahmen des Juni v. J. um 14,470,000 Francs. — Der tapfere General Boulanger wäre dieser Tage, wie aus Jersey gemeldet wird, auf ein Haar um seine Freiheit gekommen, die ihm bekanntlich so lieb ist. Er hatte nämlich einen Freund, der aus Frankreich gekommen war, bei der Abreise nach dem Hafen von St. Helier begleitet, und war im Gespräch bis an die Cagüte des Schiffes gekommen, das einer französischen Gesellschaft gehört. Dort wurde noch ein Abschiedstrunk gehalten, und der General erschrak sehr, als er endlich bemerkte, daß das Schiff sich bereits in Bewegung zu setzen begann. Er eilte nun rasch auf's Deck und bat den Kapitän scheinlich, ihn noch an's Land zu setzen. Der Kapitän ließ denn auch den General, welcher tatsächlich bereits gefangen war, wieder an's Land steigen.

* **Italien.** Wie man der "Pol. Corr." aus Rom meldet, soll Cardinal Ladigerie demnächst in der italienischen Hauptstadt eintreffen, um mit der Propaganda side Berathungen über die katholischen Missionen in Afrika zu pflegen. Nach Erledigung dieser Angelegenheit wird sich der genannte Kirchenfürst nach Frankreich, sodann nach England und Belgien begeben, um über verschiedene, das Colonialwesen in Afrika betreffende Fragen zu unterhandeln. Die europäische Reise des Cardinals dürfte ungefähr einen dreimonatlichen Zeitraum beanspruchen. — Nach demselben Organ ist das Befinden des Papstes ein sehr befriedigendes. Während des jüngsten Consistoriums legte er große Rücksicht an den Tag und seither empfängt er trotz der in Rom herrschenden Hitze täglich eine große Anzahl von Personen. Auch der "Vaterland" in Luzern dementirt seine gestern mitgetheilte ungünstige Nachricht über das Befinden des Papstes. — Der herzliche Empfang der italienischen Schützen in Berlin wird in der römischen Presse vollkommen gewürdigt und mit den gemeinschaftlichen Interessen und gegenseitigen Sympathien der beiden Nationen erklärt. — Die Regierung gab gegenüber der Commission für Rom in der Frage der Aufhebung der Steuern mittelst königlichen Decrets nach. Somit ist der Hauptpunkt des Conflicts besiegelt. — Im Beisein König Humberts wurde auf der Strecke Rom-Pontremolle Sonntag die erste elektrische Bahn Italiens eröffnet. — In dem Scandalprozeß gegen die aus 33 vermöglichen Einwohnern des Städtchens Ariccia bestehende Banditenbande, deren Haupt der alte Mörder und Missethäter Pasquale Villani war, wurden dreißig Banditen wegen Mordes und Raubes zu Zuchthaus von fünf bis dreißig Jahren verurtheilt. Nur ein einziger wurde freigesprochen. Bei der Verkündigung des Urteils erfolgte eine wilde Scene, indem die Verurtheilten in gemeine Beichimpfungen der Richter ausbrachen.

* **Großbritannien.** Unbotmäßigkeit von Polizei und Truppen, das sind die bedenklichen Nachrichten, die aus London kommen. Der Polizeichef hat am Montag Nachmittag diejenigen Polizei-Mannschaften entlassen, welche in der Samstag-Nacht den Dienst verweigerten. Im Unterhaus erklärte Matthews auf eine Anfrage hin die Zeitungs-

Meldungen über die Unruhen innerhalb der Londoner Schutzmannschaft allerdings für übertrieben. Nur 39 junge, unerfahrene Polizisten hätten am Samstag in der Bowstreet-Station einen Act der Subordination begangen. Die alten, erfahrenen Polizisten hätten sich dagegen der Traditionen der Londoner Schutzmannschaft würdig betragen. Hebrigens habe der Chef der Polizei die umfassendsten Maßregeln getroffen, damit die Polizei der gesammten Stadt die ihr obliegenden Pflichten in vollem Maße erfüllen könne. — Montag Morgen verweigerten die Mannschaften des zweiten Bataillons der Garde in der Wellington-Kaserne bei dem Sammelsignal zur Revision der Tornister den Gehorsam. Die Soldaten ichslohen sich in ihre Stuben ein. Nach einer Berathung der Generalstabs-Offiziere mit dem Regiments-Oberst wurde die Revision der Tornister aufgegeben. (Ein läufiges Zeichen von Schwäche!) Der Oberst ließ die Mannschaften in Reihe und Glied anstreben und machte ihnen Vorwürfe wegen ihres Verhaltens, dieselben wurden aber mit Pfeifen und Schreien beantwortet. Es geht das Gerücht, das Regiment werde zum Dienst außerhalb Englands verwendet werden. Gott sei Dank ist solch läufige Wirthschaft in Deutschland undenkbar. — Stanley hat neuerdings in der "Geographischen Gesellschaft" zu London eine Rede gehalten, in der u. A. sagte: "Jedesmal, wenn ich von Afrika zurückkehre, finde ich etwas Neues. Dieses Mal finde ich, daß alles Eigenthum, jeder Anspruch auf Eigenthum, welchen die Engländer besaßen, schnell den Deutschen in die Klauen geriet." Möchten wir noch so große Opfer gebracht haben, die Deutschen hatten ein Prioritätsrecht (?). Ich bedaure lebhaft, daß auch einige Mitglieder der "Geographischen Gesellschaft" gleichfalls glauben, daß es ihre Pflicht ist, den Deutschen nachzugeben. Ich habe aber das befriedigende Bewußtsein, daß binnen wenigen Jahren die Zeit kommen wird, wo Sie die Wirkung dessen, was ich befürchte, klarer sehen werden als heute. Es würde mich sehr freuen haben, das Beste über Emin Pascha zu sagen, wenn er es nur gestattet hätte. Vielleicht kennen Sie ihn besser, als ich; aber ehe das Jahr zur Reise geht, wird sich eine Stimme erheben und Ihnen besser, als ich zu Ihnen im Staande bin, den seltsamen und compliciten Charakter Emin's auseinandersezgen." Duntel in der Rede Sinn.

* **Serbien.** Ein Communiqué des amtlichen Blattes betont, daß der Aufenthalt König Milans in Belgrad lediglich die Ausübung der Rechte bezwecke, welche demselben in Bezug auf die Überwachung der Ausbildung seines Sohnes, welcher dermalen die Jahressprüfung ablege, verfassungsmäßig beständen.

* **Bulgarien.** Gerüchte über die angeblich bevorstehende Abdankung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien treten in letzter Zeit allenthalben wieder auf. Pariser Blätter melden, der Prinz habe die Absicht der Abdankung ausgesprochen. Die oranistischen Verbündeten hätten der Mutter des Fürsten, Prinzessin Clementine, nahe gelegt, daß der Coburger möglichst schnell abdanken solle. Der "Nord" in Brüssel, bekanntlich ein stark russentreuliches Blatt, veröffentlicht einen heftigen Artikel gegen Ferdinand, welchen das Blatt mit einem feigen Mörder vergleicht.

* **Afrika.** Die Hungersnoth im östlichen Sudan soll so furchtbar geworden sein, daß die Eingeborenen selbst vor Cannibalismus nicht zurücktreuen. Osman Digna hat mit 5000 Menschen Toten verlassen und zieht gegen Dongola. Der Einfluß des Machts ist allgemein gesunken, und eine anglo-egyptische Expedition gegen Khartum gilt für den Herbst als sicher bevorstehend. — Aus Sansibar, 6. Juli, wird gemeldet: Der deutsche Commissar ist, vom österreichischen Consul begleitet, mit einer starken Expedition ausgezogen, um einige aufrührerische Stämme hinter der deutschen Küstenlinie zu strafen.

Über deutsche Fürstinnen in Russland

schriftet man der "A. B." Folgendes: Es ist erst eine Erringungkeit der Neuzeit, die, wie wir gleich hinzufügen wollen, nunmehr höchstens eine dauernde werden wird, daß die russischen Großfürsten ihre Lebensgefährten wo anders als in Deutschland suchen. In der jetzt glücklicher Weise vergangenen Zeit der deutschen Demuthigung vor Russland schätzten die deutschen Fürsten es für eine Ehre, ihre Töchter in dem äußeren Glanz als russische Großfürstin zu sehen, und fanden sich willig in die entsprechende Bestimmung des erzwungenen Glaubenswechsels. Erst 1874, als durch die Einigung Deutschlands, durch das Wiederaufleben des deutschen Kaiserreiches und durch die deutschen Siege das vaterländische Selbstgefühl gewachsen war, entschloß sich der nun vereigte Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der ja selbst an allen jenen Ereignissen hervorragenden Anteil gehabt, den demütigenden Glaubenszwang zu brechen, und gab zur Vermählung seiner Tochter Marie mit dem Großfürsten Vladimir, zweitem Sohne Kaiser Alexanders II., nur unter der Bedingung seine Zustimmung, daß diese ihren evangelischen Glauben beobachte. Trotz des Widerspruchs der russischen Geistlichkeit, trotz des damals noch ohnmächtigen Wuthgefühls des Altrussenthums und der Pan-slawisten setzte der Großherzog seinen Willen bei dem feinsinnenden, hochgefürsteten Kaiser Alexander II. durch und die nunmehrige Großfürstin Maria Pawlowna nahm nicht den griechisch-orthodoxen Glauben an. Da das Eis einmal gebrochen, folgten auch andere deutsche Fürstinnen dem mecklenburgischen Beispiel. Die inzwischen verstorbenen Prinzessin Therese von Oldenburg, deren ältere Schwestern sich noch hatte dem Glaubenszwang unterwerfen müssen, behielt bei ihrer Vermählung mit Herzog Georg von Leuchtenberg-Romanowski den evangelischen Glauben bei. Mit Spannung sah man in Petersburg nach diesen Beispielen der Anschauung des jetzigen Kaisers entgegen, der ja bekannt war durch seine Neigung zum Altrussenthum und seine eifige Hingabe zur "Rechtgläubigkeit", wie die Russen bezeichneter Weise ihren Glauben bezeichneten. Aber auch Alexander III. sahen sich in die neuen Verhältnisse zu finden, denn die

Prinzessinnen Elisabeth von Hessen und Elisabeth von Sachsen-Altenburg behielten bei ihrer Vermählung mit den Großfürsten Sergei Alexandrowitsch und Konstantin Konstantinowitsch ihren Glauben bei. Ja, noch mehr, der Zar erließ 1887 eine Änderung der Familiengesetze, nach welcher die Bestimmung über den Glaubenswechsel ausdrücklich aufgehoben und nur auf die Braut des jetzigen Thronfolgers beschränkt wurde.

Dieser Schritt des Kaisers erregte in Russland nicht wenig Erstaunen, noch mehr aber Unwillen bei der Geistlichkeit und den Stockrussen, welche darin eine Annäherung an das verhasste Deutschland durch Erleichterung der Familienvorbindungen zwischen dem russischen Herrscherhause und den deutschen Fürstengeschlechtern sahen. In gleicher Weise, mit Hilfe einflussreicher Geistlicher und sonstiger dem Kaiser nahestehender Persönlichkeiten, begann man auf ihn im entgegengesetzten Sinne einzuwirken. Als aber nun, zur Freude aller Deutschenfresser, der Fürst von Montenegro zum "einzigen wahren Freunde Russlands" erklärt war, so hatte man einen machigen Schritt vorwärts gethan, denn diese Kaiserlichen Worte machten den Beherrschern des räuberischen Hirtenvolkes und dessen Familie den ältesten Fürstengeschlechtern ebenbürtig. Bald wurden zwei von diesen Töchtern mit russischen Großfürsten vermählt und, wie sich ein Großfürst zwar nicht sehr sein, immerhin aber treffend ausdrückte, der Heiratsmarkt wurde von Deutschland nach dem Orient verlegt. Diese glücklichen Familienehequipes und die Beeinflussung des Kaisers blieben nicht ohne Wirkung. Im vorigen Jahre hob der Zar das erst vor wenigen Jahren erlassene Familiengesetz auf und ließ die früheren Bestimmungen über den Glaubenswechsel wieder in Kraft treten, so daß jetzt jede Fürstin bei der Ehe mit einem russischen Großfürsten den griechisch-orthodoxen Glauben annehmen muß.

Wir können uns hierüber nur freuen, denn die deutschen Fürstinnen werden nun wohl hinstinken vor dem trocknen Glanzes wenig bedenkswerthen Schicksal einer russischen Großfürstin bewahrt bleiben.

Es gereicht den deutschen evangelischen Fürstengeschlechtern nicht zum Ruhm, daß sie die Einzigsten waren, welche sich in die schwachsinnige Bedingung des Glaubenszwanges fügten. Wäre es wohl denkbar, daß eine österreichische Erzherzogin oder eine bourbonische Prinzessin ein Gleichtäfel? Man kann nur hoffen, daß diese Seiten nunmehr auch für die deutschen Fürstinnen vorüber sind.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 8. Juli,**
Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 282%, Disconto-Commandit 219,
Staatsbahn 204, Galizier 173, Lombarden 120%, Egypter 96,20,
Italiener 94, Ungarn 89,10, Gotthard 102%, Schweizer Nordost 136,30,
Schweizer Union 117,20, Dresdener Bank 153%, Gelsenkirchen 164%,
Laura 142%. — Mit Ausnahme der österreichischen Bahnen, welche auf
Wiener Anregung bei höheren Touren in jeder Haltung verfehlten, war
die Börse durchgehends matt gestimmt. Besonders schwach lagen Renten
auf Paris und London, woselbst anhaltend realisiert wird. Geld-
stand leicht.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Gefäßaschen zu reinigen** ist bekanntlich mit großen Schwierigkeiten verbündigt. Um besten und sichersten ist folgendes Verfahren: Sind die Flaschen durch länges Stehen an der Luft mit einem festverharzten Beleg überzogen, so gebe man ein größeres Quantum (vielleicht 1/2 Obersaffe auf die Litterfläche) Salmitägkeit hinein und lasse denselben alle Stellen durch wiederholtes Schütteln bneuzen. Nach einer Stunde füge man noch 1 Löffel Soda und etwas heißes Wasser hinzu. Durch starkes Schütteln wird sich nun der Beleg lösen. Einige Löffel frischer Salmitägkeit werden die Flasche in kurzer Zeit vollkommen rein und klar er scheinen lassen. Schließlich spül man mit Wasser oder Spiritus nach und legt die Flasche zum Austrocknen in die obere Ofenröhre vor dem Feuer an machen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Leserinnen raten, ihre Tafelflaschen, besonders im Sommer, oft auf die angegebene Weise zu reinigen, da die geringen Meiste sehr gern in saure Garung übergehen und das frisch eingefüllte Del dann anstreben.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 9. Juli. (Strafkammer-Sitzung.)** Vor-
sitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell; Vertreter der Königl.
Staatsanwaltschaft: Herr Geh. Justizrat Moritz. Die Anklagebank
ziert zunächst der 16 Jahre alte Taglöher Gustav B. von Sonnen-
berg, welcher der Urfundsfälschung und des Betrugs beschuldigt wird,
dessen Opfer der Vorsitzende des Rettungshauses, Herr Pfarrer B. hier,
geworden ist. B. welcher gesündigt ist, wird unter Berücksichtigung des Um-
standes, daß er das Verbrechen in zwei Fällen begangen und wegen Diebstahls
schon vorbebracht ist, zu einer Gemeinschaftsstrafe von 3 Monaten Gefängnis ver-
urtheilt. — Ein in der Nähe Wiesbadens wohnender Gutsbesitzer kehrte am Samstag-Montag in etwas später Abend, als nach seiner Bejahrung zurück. Auf der Chaussee dahin wurde er plötzlich von Jagdhunden gestellt und rief, da er v. st. die Jagdausseher in der Nähe vermutete, in das Dunkel hinein, man möge die Hunde zurückholen. Während nun der Wildhüter A. auf den Gutsbesitzer zufam und sich entschuldigte, rief aus einiger Entfernung ein Mann, der den Gutsbesitzer an der Stimme erkannt hatte, mehrere beleidigende Worte, folgte dem davongehenden Guts-
besitzer noch ein Stück Weges und forderte ihn unter Bedrohen mit Er-
schießen auf, stehen zu bleiben. Der Mann, welcher ohne sichtliche Veranlassung
über den heimkehrenden Pächter so in Harnisch gerathen war, war der

Jagdausseher Lorenz Eduard M., dem heute neben der Bekleidung auch das Vergehen der Röthigung zum Vorwurf gemacht wird, dadurch begangen, daß er den Pächter zu einer Unterlassung, nämlich der Fortsetzung seines Weges, genötigt habe. Diese Strafthat charakterisiert sich aber als eine bloße Bedrohung, so daß der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Anklage auf Röthigung fallen ließ. Wegen Bekleidung und Be-
drohung aber wird M. zu 30 Mt. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt. — Am frühen Morgen des 27. December v. J. wurde die Ehefrau des Schreiners W. zu Hattersheim auf dem Wege zur Kirche, wo sie in Vertretung ihres erkrankten Mannes das Morgengeläute besorgen wollte, von hinten überfallen und durch einen Schlag auf den Kopf verlegt, daß sie längere Zeit heftige Schmerzen verspürte. Als den Thäter erkannte die Frau beim Einreden ihrer Laterne den Taglöher Jacob H. von Hattersheim, welcher nicht die geringste Veranlassung zu dieter roben That hatte, dieselbe zwar leugnete, aber vom Schöfengericht zu Höchst a. M. derselben doch für überführt erachtet und zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde. Da es ihm auch vor der Strafkammer nicht gelang seine Behauptung, zur kritischen Zeit an einem Tanzvergnügen in Hofheim Theil genommen zu haben, zu beweisen, so hatte seine Berufung gegen dieses Urtheil keinen Erfolg. — Wegen öffentlicher Bekleidung eines Nachtwächters ist der Zimmermeister Heinrich A. von hier vom Schöfengericht mit 15 Mt. Geldstrafe belegt worden. Auf W's Berufung wird unter dessen Freisprechung das erste Urtheil aufgehoben und die Kosten beider Instanzen der Staatsanwaltschaft auferlegt. — Der Landmann und Maurer Joh. Sch. von Bierscheidt hat es sich in den Kopf gesetzt, der Bürgermeister von L. habe in einem Processe, den er, S. gegen seine Tochter führte, falsch geschworen und deshalb habe er diesen Proces verloren. Die weitläufige Untersuchung hat ergeben, daß diese schwere Beleidigung, welche S. immer und aller Orten wiederholt, jeder Begründung entbehrt, bei dem S. vielmehr zur krankhaften Idee geworden ist. Da sich bis jetzt alle Erwähnungen, den Mann von seinem Wahl abzubringen, als nutzlos erwiesen haben, so wurde Anklage wegen öffentlicher Bekleidung des Bürgermeisters in zwei Fällen gegen ihn erhoben und deshalb heute gegen ihn verhandelt. Das Urtheil lautet auf 3 Wochen Gefängnis. — Schließlich wurde noch gegen den 25 Jahre alten Hilfs-
bremser Georg D. von Niederlahnstein wegen Körperverletzung ver-
handelt. D. geriet am Abend des 4. Mai v. J. zwischen Ober- und Niederlahnstein mit einem Gefreiten des Infanterie-Regiments von Göben zu Ehrenbreitstein in Streit, stolz dem Soldaten mit einer Flasche auf den Kopf und verletzte merkwürdiger Weise einen Collegen, mit dem er den Nachmittag herumgezogen hatte, durch einen Messerstich in die Brust, so daß derselbe 7 Wochen arbeitsunfähig war. Die Anklage nimmt jedoch an, daß der Stich dem Soldaten zugebracht war und nur aus Versehen D.'s Collegen getroffen habe. D. verfolgte sodann noch den Soldaten, zog mit einem raschen Griff dessen Stiengewehr aus der Scheide und warf es in die Lahn. Er ist in all dieser Strafthaten geständig und wird unter Zuthilfung mildnernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurtheilt, 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft wird ihm angerechnet.

* **Reichsgerichts-Gutshandlungen.** Ein Postbeamter, welcher ein der Post anvertrautes Paket, das seinen ursprünglichen Verschluß während des Transports verloren hat und nun ohne Weiteres durch Wegziehen des Deckels eröffnet werden kann, das Neugier durch Wegziehen des Deckels ganz oder theilweise offen legt, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 2. Strafienats, vom 18. März 1890, wegen rechtswidrigen Großneus eines Postpaketes aus § 34 des Strafgesetzbuchs (mit Gefängnis nicht unter drei Monaten) zu bestrafen. — In Bezug auf § 5 des Gesetzes vom 10. Januar 1876, betr. den Schutz der Photographien gegen unbefugte Nachbildung, wonach jede rechtmäßige photographische Abbildung der Originalaufnahme den Namen und Wohnort des Fertigers oder Verlegers und das Kalenderjahr ihres ersten Erscheinens enthalten müßt, hat das Reichsgericht, 2. Strafienat, durch Urteil vom 25. April 1890 ausgesprochen, daß, wenn einzelne Abbildungen der Originalaufnahme den vorgeschriebenen Vermerk nicht enthalten, nur diese Abbildungen, nicht aber die mit dem vorschriftsmäßigen Vermerk versehenen Abbildungen des Schutzes gegen Nachbildung entbehren.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Londoner Correspondent des „Liverpool Courier“ erzählt eine curiose Geschichte. Er schreibt: „Die Mitglieder des nationalen liberalen Clubs, jenes großen Tempels der Demokratie, waren am letzten Mittwoch so freudig erregt über das Ergebnis der Wahl in Barrow, daß sie jeden Drapen Wisth, den sich im Locale befand, tranken. Sie konsumierten nicht weniger als 37 Gallonen Spirituosen. — Die Königin von England hat der Frau Stanley's, Gr. Dorothy Tenant, ein artiges Geschenk gemacht, bestehend in einem in Brillanten gefassten Miniaturbildnis der Monarchin, mit einer Lode ihres Haars. — Aus New-York wird vom 4. berichtet: Ein Mann, Name Soules, versuchte gestern die Stromquellen des Niagara zu durchschwimmen. Er gelangte wohlbehalten bis an die Wirbel, wurde dann aber gegen die Felsen geschleudert und 100 Fuß von dem Punkte, wo Capitan Webb umkam, aus Wasser geschwemmt. Soules trug nur einige Wunden davon, stieg aber sonst unverletzt ans Land. — Die Stadt Fargo (in Nord-Dakota) wurde von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht. Mehrere Personen wurden getötet. Der Eisenbahnbau der Nord-Pacificbahn soll infolge des orkanartigen Sturmes entgleist sein. Authentisches darüber fehlt indes noch. — Samstag Nachmittag hat ein 20jähriger Schlossergeselle in Würzburg ein gestrandenermaßen mit Absicht und Überlegung eine wohlhabende Verlegerin in ihrer Wohnung zum Zweck der Veranlagung mit einem Hammer erschlagen, nachdem er die Gelegenheit ausspioniert hatte. Der im Neben-

immer arbeitende Chemann der Erzlagenen kam auf den Bärm hinzu, um ins Handgemenge mit dem Räuber und machte ihn mit Hilfe herbeier Nachbarn dingfest. — In Bauzen ist vor einigen Tagen bei dem Neubau der Marien- und Marthakirche die 36 Meter hohe Thurmprise eingestürzt. Dieselbe hat bei ihrem Sturze das Dach der Kirche zerstört und zahlreiche Thürmchen und Verzierungen zerstört. Von dem Arbeitersonnen erlitt ein Maurer einen doppelten Armbruch, während der Lehrling schwere innere Verlegungen davontrug. — In Annaberg im Freigebiete brach am 3. d. M. ein an der dortigen Trinitatiskirche angesetztes Gerüst zusammen. Ein Schieferdeckermeister brach das Schulterblatt und ein Bein, einer seiner Lehrlinge aber erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezwungen wird. — Das Schützenfest in Ulm mit seinem dreitägigen Programm war vom Weiteren gestrichen worden, und so fand der letzte Theil: das Fischerfest und das Volksfest in der Au erst am Sonntag abgehalten werden. Vormittags war Umzug der Fischer durch die Stadt; vorans eine blutrohige Fischbande, die den alten Fischermarkt stellte, dann der reich kostümierte Herold, zwei Karren, Bauer und Bauerin, die Speerträger mit den gesammelten Geschenken, das von 4 Pferden gezogene schön geschmückte Schiff mit den Schifferfrauen, hinterdrein ein paar Dutzend reizende Fischermädchen in der Tracht des 16. Jahrhunderts und zuletzt die Süßerer. Neben Mittag hielte sich das Wetter vollends auf und das Fischerfest, das um 2 Uhr auf der Donau seinen Anfang nahm, hatte sich sogar freundlichen Sonnenschein zu erfreuen, eine wahre Seltenheit in diesem trostlosen Sommer. Das Zuschauerpöblicum bildeten in der Mehrzahl die Einwohner der Stadt selbst. Fremde hatten sich wegen des zweifelhaften Wetters nur wenige eingefunden. — Aus Düsseldorf, 7. Juli, wird gemeldet: Heute wurde die Leiche eines 20-jährigen Mädchens aus dem Nachbardorf Flehe mit durchschnittenem Halse und aufgeschlitztem Unterleibe in einem Kornfeld bei Düsseldorf aufgefunden, in welche Stadt die Ermordete nach der Apotheke geflüchtet war. Es ist ein Lustmord festgestellt worden. — Zu Brünn fand bei dem namhaften Pyrotechniker Sauer eine Explosion statt. Sauer's Frau und zwei Kinder waren sofort tot, er selbst ist nach wenigen Stunden an den erlittenen Brandwunden verschieden. — Die Staatsanwaltschaft in Budapest beschäftigt sich zur Zeit mit der Untersuchung eines gräßlichen Verbrechens. Es sind Angeichen dafür an's Tageslicht gekommen, daß das jüngst verstorbene Mitglied des Reichstages, Blasius Orban, das Opfer eines Giftmordes geworden ist. Die Wirtschaftlerin Orban's hat den alten Herrn zur Heirath zu bewegen gesucht, indem sie ihm einen Liebestrank bereit hielt; dieser war giftig und führte den Tod Orban's herbei. Die Wirtschaftlerin, Namens Farago, ist verschwunden und wird jetzt stetsbrieflich verfolgt. — Am Samstag wurde das Urtheil gegen die Giftmischerinnen von Syrmen verklündigt. Maureen Stanisovics, Nata Melioroff, Júba Gabrilovics und Savla Raclies wurden zum Tode, Mara Danilovics zu lebenslänglichem, drei andere Weiber zu 15 Jahren Kerker verurtheilt. Zwei von den Angeklagten wurden freigesprochen.

* **Technikum Hildburghausen.** Aus Hildburghausen wird uns geschrieben: Unser, wohl in der nächsten Zeit in die Hände des Staates übergehende Fachschule für Maschinenbauern, Baugewerbs- und Bahntechniker, die im letzten Wintersemester von 306 Schülern besucht war, hat in diesem Sommer, obwohl, wie dies bei den Baustudenten üblich und oft auch nicht zu vermeiden ist, etwa 90 derfelben jetzt ihr Studium unterbrechen und es erst im Wintersemester wieder aufzunehmen, wiederum eine erhebliche Erhöhung ihrer Frequenz erfahren, wird sie doch von 222 Schülern, 167 in der Maschinenbau- und 75 in der Baugewerbs- und Bahntechnikschule, gegen 171 im vorigen Sommer, besucht, so daß das Technikum durch das Zurückkehren der oben erwähnten Baustudenten und die Aufnahme von neuen Schülern (nein wurden im Winter-Semester 1889/90 122 aufgenommen) es auf einen Besuch von ca. 400 Schülern für den nächsten Winter bringen dürfte. In Rücksicht auf dieses Wachsthum des Technikums ist die Anstellung von 2 Ingenieuren und 8 Architekten als Lehrer in Aussicht genommen, und werden dann 21 Lehrer am Technikum wirken. Dadurch aber ist wieder die Vielseitigkeit des Lehrer-Collegiums wesentlich erhöht, die einzelnen Unterrichtsgegenstände können noch mehr in die Hand von Specialfachlehrern gelegt und so die Heranbildung der Schüler gefördert werden.

* **Am Adlerhorst.** Dieser Tage wurde von zwei „Wurzengräbern“ in einem Walde bei Latsch im Vinzgau (Tyrol) auf hoher Felswand ein Adlerhorst entdeckt, welchen der alte Adler schüchtern umkreiste. Die beiden Männer ersteigten den Felsen, und während nun der Eine oben durch Lärmen und Schreien den alten Adler vom Horst fernzuhalten sich bemühte, stieg der Zweite an einem Seil zum Nest hinunter und traf dort inmitten von allerlei Überbleibseln junger Gensem, Lämmer u. s. w. zwei junge Adler, die er glücklich in Sicherheit brachte. Dieselben befinden sich nun in Latsch; das Männchen hat eine Flügelspannweite von woche an 6 Fuß.

* **Eine neue, aber gefährliche Mode-Thorheit** hat sich der Pariser Damenvelt bemächtigt. Die Damen parfümieren jetzt nämlich nicht nur ihre Kleider und ihr Haar oder ihre Haut, sondern sogar ihr Fleisch und Blut, und zwar durch Einsprühen der stärksten Essensen unter die Haut. Die Sache wurde durch eine der Verführtheiten des Boulevards entdeckt, welche sich häufig Morphin-Einsprühen mache und eines Tages nach Anwendung einer ungewöhnlich starken Menge bemerkte, daß ihr Körper sehr deutlich nach Morphin duftete. Aus Neugierde lud sie nun ihre Spritze mit einigen Tropfen Patchouli und sofort strömte sie einen so starken Patchoulieruch aus, daß selbst ihre Leibwäsche darnach duftete. Die Dame war entzückt über diese Entdeckung, weich sie geheim hielt um ihre eigene Anziehungskraft zu erhöhen. Eines Tages jedoch kam

ihre Kammermädchen hinter das Geheimnis, und bald darauf war die Sache Mode geworden. Damen der großen Welt nahmen die Mode auf, und gegenwärtig fehlt die „subtane Parfümiprize“ auf keinem Toiletteische. Die Mode hat die merkwürdigsten Folgen. Einige Damen bleiben ein Parfüm treuen, andere wechseln mit denselben. Eine „grande dame“ duftete z. B. bei der Tafel nach Rosen, in der Oper nach Jasmin und auf dem Balle nach Bellchen. Indessen ist die Mode gefährlich, weil durch chemisch nicht reine Parfüms das Blut vergiftet wird, während gewisse Extracte an und für sich giftig sind. Mehrere Damen sind schon gefährlich erkrankt, und die Aerzte wollen auf dem Wege der Gesetzesgebung diesem Unrat steuern.

* **Der dressierte Käse.** Karl Formes, dessen wunderbare Schlangengeschichte wir in letzter Nummer des „Tagblatt“ erzählten, hat auch einmal seiner Tafelrunde nachfolgendes Histörchen, das gleichfalls nicht über ist, ausgetragen. Als jemand aus der Gesellschaft sich einen Käse geben ließ, der sehr alt war, und man davon sprach, wie viele Lebewesen wohl in dieser Speise enthalten sein möchten, hub Formes an: „Das erinnert mich an meinen treuen Gari!“ — „Gari, das war wohl ein Hund?“ — „Nein, das war ein zahmer, abgerichteter Gorgonzola Käse! Hört zu!“ Wie ich vor 25 Jahren in Regensburg engagiert war, size ich eines Tages im „Bratwurst“ bestelle mir zum Bier einen Gorgonzola und vertiefe mich in eine Zeitung. Nachdem ich gelesen, will ich mich über den Käse machen — da ich ich zu meinem Erstaunen, daß mein guter Gorgonzola vom Teller weg langsam über das Tischchen spazier. Halt! dachte ich mir — den Käse nimmt Du mit nach Hause, der ist interessant! Zu Hause angelangt, legte ich ihn in ein leeres Vogelbauer und nach kurzer Zeit hatte ich es dahin gebracht, daß er, wenn ich mich dem Käfig näherte, mir immer entgegentrat. Später richtete ich ihn so ab, daß er mir im Zimmer auf Schritt und Tritt folgte. Ich gab ihm, da er doch aus vielen Thieren bestand, den Namen „Gari“ — das ist der Pinbal von „Caro“, so hieß mein Budel — und bald hörte er auf den Namen. Er lernte auch bald aufzutreten, spielte „faules Mädel“ kurz, er war der gelehrteste Käse, den ich in meinem Leben angetroffen. Ach, es war ein anhängliches Thier. Mein Budel aber war ein Unitum; denn er war strohdumm und hat nie was lernen wollen. Eines Tages vergaß ich beim Fortgehen, meinen Gorgonzola in seinem Käfig zu sperren. Wie ich nach einigen Stunden nach Hause komme — wer beschreibt meine Verwunderung — sitzt mein Budel in Mitte des Zimmers und wartet auf, giebt die Pfote, mit einem Worte, in wie umgewandelt. Da sah ich den Käfig leer — und mein Gorgonzola war verschwunden. Mein Budel hatte ihn aufgefressen und die Fähigkeiten des Käses waren von diesem Tage an auf meinen dummen Caro übertragen!

* **Ein wissenschaftliches Congres-Mitglied.** Wie der „Parisier Siedle“ erzählt, wollte einer der französischen Abgeordneten zum Gefangen-Congres in Petersburg die russischen Gefangen aus eigener Anschauung kennen lernen und machte daher Varm auf der Straße. Ein Polizist, der ihn hörte, lachte nur und sagte: „Du bist ein Bischen betrunken, Franzose, amüsiere Dich nur! Ich will ein Auge zudrücken.“ Ein vorübergehender Polizeiwachtmeister fragte den Franzosen, warum er lärmte, und dieser legte ihm offen den Zweck seines Verhaltens auseinander. Der Wachtmeister erwiderte aber, alles Lärmere nütze ihm nichts. Das Schlimme, was ihm geschehen könnte, sei, daß er zu ihm geführt werde; er nehme davon ein Protocoll auf und theile es dem französischen Botschafter mit. In 4 Wochen würde dann der Franzose vor den Untersuchungsrichter geladen. Nach diesen Erklärungen schwieg der Franzose, da er nicht die Abicht hatte, noch 4 Wochen in Russland zu bleiben.

* **Der durstige Bana Heri.** Am 20. April d. J. kam ein Mitglied der Bursenschaft „Cheruscia“ zu Jena in fideler Stimmung auf den Einfall, eine Bierkarte an den Wall von Saadani, Bana Heri, der sich kurz vorher dem Herrn Reichs-Commissar Major v. Wissmann unterworfen hatte, zu senden, in welcher die Cherusker dem Bana Heri ihre Zustimmung zu seiner Unterwerfung durch mehrere Male zu erkennen geben. Nach ungefähr acht Wochen traf auf der Cherusker-Kneipe, dem „Fürstenseller“, eine in schöner arabischer Schrift abgefaßte Antwort ein, die nach der Übersetzung des Geheimen Hofrats Professor Dr. Stidels folgendermaßen lautet: „An die lieben, hochgedachten, hochangesehenen Gelehrten, die sich in der Stadt Jena, einer der Städte Germaniens, befinden. Gott behüte sie und erhalte sie. Amen! Dies vorausgesetzt. So wisset, daß Eure geehrte Postkarte zu uns gelangt ist, und wir preise Allah, den Höchsten, wegen der Andauer Eures Wohlbehagens. Dann erwähnt Ihr, daß Ihr viel Bier trinkt, jedoch ich trinke mehr als Ihr, Bumbé (Hirsibier), und dies ist das herrlichste Getränk. Mit der Zeit werdet Ihr Euch auch daran gewöhnen, nachdem Ihr das Wohlbehagen bei uns belohnt haben werdet, wie in gleicher Weise unser Freund, der hochgeehrte Chlers, welcher jetzt vom König Mudrafin zurückgeführt ist, viel Bumbé trinkt. Und es ist nothwendig, daß Ihr es ebenso probirt. Und wir wollen mit Euch eine Mensur machen. Und wer siegt, der nehme den Anderen gefangen. Und so Gott will, werde ich gewißlich Euch alle bei mir als Slaven gefangen haben zu Erdarbeiten, so lange das noch andauert. Du willst die Abschaffung des Kaufs und des Verkaufs der Slaven. Sch und bleibt wohl behalten! Gott befohlen! Gezeichnet am 4. Schaban des Jahres 1907. Aus dem Divan (Bureau) Hatis des Sohnes Othman Wissam in Saadani“. Das Jahr 1907 des Hedscha entspricht dem Jahre 1889 n. Chr. Es begann am 28. August vorigen Jahres, der Monat Schaban ist der achte derselben. Im Ubrigen trägt die Schrift ganz den Stempel des gottesfürchtigen, höflichen, auch launigen Geistes der Orientalen. Bumbé ist, wie Professor Stidels in der „Weltmärkischen Zeitung“ des Weiteren erklärt, das von verschiedenen Negerstämmen Ostafrikas hergestellte Hirsibier, von welchem Major von Wissmann eine Probe nach Berlin gesandt hat, das nach der vorgenommenen chemischen

Untersuchung in seiner Zusammensetzung dem obergärtigen Einfachbier unserer Brauereien ähnelt.

* **Eine kostbare Bettstelle.** Der "Daily News" zufolge ist in der Nachbarschaft von Beirut eine interessante Entdeckung gemacht worden. In einem Dorte zwischen Beirut und Damaskus wurde in einer natürlichen Höhle eine aus Gold und Silber gefertigte und mit Edelsteinen verzierte Bettstelle vorgefunden. Eine Inschrift darauf in englischer Sprache besagt, daß sie der Königin Eleonore von England gehörte. Die Bettstelle muß dort der Sicherheit halber verborgen worden sein, als Edward I. 1272 den Orient verließ. Die türkische Regierung hat die kostbare Bettstelle in Besitz genommen.

Leute Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin,** 8. Juli. Die "Norddeutsche Allgem. Zeitung" erfährt zu den Gerüchten betreffs Wissmann's Absicht, seinen Abschied zu nehmen, von unterrichteter Seite, Wissmann sei von seinem Aufenthalte in Afrika wirtschaftlich franz und bringt erholungsbedürftig; von der Anbringung eines Abschiedsgeschenks ist an amtlicher Stelle nichts bekannt. (F. S.)

* **Berlin,** 8. Juli. Bei der heutigenziehung der Schloßfreiheit-Lotterie fielen 100.000 M. auf Nr. 126670, 149333; 50.000 M. auf Nr. 4455; 40.000 M. auf Nr. 43985; 30.000 M. auf Nr. 7147, 36411, 29941; 25.000 M. auf Nr. 7827, 113101, 178473, 197808; 20.000 M. auf Nr. 4961, 42697, 48099, 48549, 57068, 138870, 170252.

* **Wien,** 8. Juli. In Cettinje wurde, wie der "Neuen Freien Presse" von dort gemeldet wird, gestern früh Bosco Martinovitsch, der Com-

Ziehung der 5. Klasse der „Schloßfreiheit-Lotterie“.

Nur die Gewinne über 500 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigegeben.
(Ohne Gewinn.)

Berlin, den 7. Juli 1890.

204 49 613 [1000] 32 849 63 961 [2000] 1024 257 [2000] 61 329 436 99
510 29 30 96 607 714 [1000] 38 [2000] 2078 136 63 [2000] 82 84 [2000] 247
469 238 [2000] 456 [1000] 80 [2000] 886 978 4065 205 [1000] 50 432 545
762 857 [2000] 5030 [3000] 63 [2000] 201 [1000] 302 559 672 734 [1000]
831 36 337 [1000] 69 [2000] G102 [4000] 11 [2000] 244 710 [2000] 62
[1000] 93 810 937 [1000] 47 [2000] 7010 266 70 [50000] 324 410 629 819 908
[1000] 33 8023 42 [1000] 225 [2000] 78 [3000] 538 60 [1000] 446 [10000] 519
[1000] 648 712 9123 29 [1000] 293 [1000] 331 49 694 77 [50000] 881 963 883
10058 288 99 [1000] 300 33 57 528 764 84 [2000] 895 [1000] 11079 171
220 84 491 796 821 [1000] 932 [1000] 12303 16 [2000] 93 96 [1000] 512 [2000]
758 943 13126 345 765 871 911 [1000] 14187 215 18 320 423 672 759 915
15180 470 [10000] 532 1G107 201 301 30 89 445 53 [1000] 579 837 82 930 17336
40 427 76 770 926 [2000] 18015 [2000] 22 [2000] 52 [2000] 500 858 904 [2000]
14 78 19104 5 [1000] 41 [1000] 325 689 753 816 935
20041 150 90 [1000] 363 415 513 855 [1000] 21020 52 215 19 390 [1000]
646 802 [1000] 925 22680 140 411 [1000] 76 706 [10000] 874 23155 333 [1000]
949 [1000] 75 [2000] 24334 554 [2000] 627 56 702 [2000] 25058 [3000] 210
388 567 [1000] 26500 8 61 13 8 [1000] 60 288 347 502 873 27312 [2000] 423
538 622 94 737 50 71 28013 [10000] 37 153 208 8 29093 130 378 974 95
30170 203 510 712 31129 291 92 436 [2000] 542 [2000] 614 98 702 860 [1000]
912 36 38 32036 [1000] 300 690 33232 313 92 [2000] 521 [1000] 65 690
804 [1000] 941 [1000] 50 63 34001 [3000] 4 221 373 454 92 567 715 33 971 [2000]
35002 201 348 [5000] 78 82 [5000] 521 [2000] 28 730 45 [1000] 84 881 [2000]
36035 58 [1000] 111 [1000] 96 [1000] 393 [2000] 637 713 827 37014 348 [5000]
424 [5000] 77 [2000] 588 97 [1000] 616 [1000] 57 786 883 - 83309 821
39002 [3000] 109 419 [2000] 95 516 [2000] 997
40269 [1000] 522 76 [1000] 787 816 [5000] 952 4109 [2000] 22 [1000] 13145 48
253 312 87 405 523 44 656 [74] [1000] 42316 [1000] 87 452 501 98 [2000] 860
81 43016 76 165 298 312 443 635 967 93 44042 120 42 208 18 527 814 901
21 58 [2000] 45084 [5000] 169 346 [2000] 61 640 [2000] 703 859 933 46108 40
64 270 615 38 409 4 47183 475 654 [5000] 780 48108 228 617 63 [2000] 66
49003 [1000] 458 518 [5000] 700

50034 [1000] 111 29 303 90 310 67 [1000] 95 485 [1000] 513 63 945 [1000]
51269 97 465 [10000] 78 738 55 76 52181 251 55 [1000] 60 93 [1000] 433 47
676 818 53040 [3000] 66 280 [1000] 417 61 76 555 [1000] 71 820 54013 188
94 [2000] 445 514 55038 [2000] 77 223 331 [2000] 74 [1000] 453 68 89 [1000]
718 974 56319 95 402 657 [1000] 702 [1000] 57201 95 335 501 25 47 781 [1000]
885 968 82 59351 538 611 97 [1000] 703 [1000] 831 [1000] 924 41 - 59060
307 [1000] 417 [2000] 31 [1000] 33 581 [2000] 717 [2000]

60007 [10000] 159 80 339 67 [1000] 730 936 61016 [1000] 160 374 [2000] 433
[1000] 40 [1000] 531 728 819 12 62659 223 379 94 422 568 628 731 878 [3000] 915
91 [1000] 63130 [2000] 99 [1000] 377 536 789 [2000] 64 64747 [1000] 73
231 57 87 [2000] 728 [1000] 65263 449 50 526 617 [3000] 62 [1000] 705 96 834
991 63203 437 806 69 976 [1000] 67175 227 346 408 [3000] 60 924 20001 51
GS149 213 [2000] 330 409 85 533 [1000] 57 98 69035 144 237 [1000] 355 455
[50000] 655 68 [1000] 94 783 971

70150 275 [1000] 317 432 507 [1000] 680 900 71051 235 317 19 414 [1000] 98
[2000] 508 607 9 61 98 888 [1000] 94 72967 369 710 [1000] 35 871 950 73252
[2000] 379 439 [2000] 609 [2000] 71 916 [1000] 74089 [1000] 170 264 67 328
[3000] 85 500 [2000] 85 [3000] 737 88 834 56 915 [2000] 75017 46 [1000] 120
[2000] 56 256 204 37 406 543 [2000] 695 949 [1000] 76017 638 798 885 [1000]
77126 62 [1000] 229 [2000] 796 867 [2000] 78063 195 333 [2000] 668 [3000] 75
760 817 67 [2000] 79016 502 61 502 638 [2000] 78 957 81

S0013 173 420 849 919 81077 161 720 40 91 872 581 82043 [5000] 98

[10000] 254 319 422 [5000] 682 780 845 951 83134 657 50 793 84125 50 333 616

19 [1000] 95 800 94 85041 [2000] 48 183 [1000] 205 46 64 308 [2000] 24 36 532

735 71 801 25 86392 471 532 651 800 953 87108 260 77 346 449 549 633 50

[1000] 797 [2000] 88004 255 310 470 81 545 655 902 15 979 [1000] 89133 02

259 346 403 88 [1000] 99 [1000] 633 [5000] 744 63 [1000]

90017 86 300 421 437 [1000] 542 635 84 722 883 91038 87 232 445

49 510 [2000] 665 720 92072 [1000] 74 [2000] 88 141 [5000] 76 [1000] 264 433

mandant der Leibgarde und Vetter des Fürsten auf dem Marktplatz ermordet, worauf Blutrache geführt und der Mörder gehängt wurde.

* **London,** 8. Juli. Die Ruhestörungen in der Bowstreet dauerten den ganzen Abend fort. Gegen 9 Uhr war die Menschenmenge derart, daß sie die ganze Straße füllte. Eine stärkere berittene Polizeiabteilung verlor die Straße zu säubern, jedoch ohne Erfolg. Mehrere Personen wurden verhaftet, auch Verwundungen fanden vor. Eine Cavallerieabteilung begleitete den Wagen des Prinzen von Wales, als dieser die Oper gegenüber der Polizei-Kaserne verließ.

* **London,** 8. Juli. Die "Times" meldet aus Buenos-Aires vom 6. d. M.: Ein erster Strike, begleitet von Ruhestörungen, ereignete sich im Salpeterhafen von Iquique. Der Handels- und Schiffsverkehr stockt.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankl. Zeit.") Angelkommen in New-York die D. "City of Chicago" und "Servia" von Liverpool; in Boston Cunard-D. "Cephalonia" von Liverpool; in Queenstown die Cunard-D. "Aurania" und "Scythia" von New-York resp. Boston; in Lissabon D. "Britannia" von Südamerika. Der Nordd. "Lloyd-D. Elbe" von New-York passirte Scilly.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden hieren halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 9. Juli: Opernhaus: Almendra und Edelweiß.

[2000] 74 520 59 [2000] 69 812 35 [2000] 935 76 95 93058 87 216 [1000] 521
636 [2000] 727 93 [1000] 963 [2000] 94106 245 421 [1000] 25 500 696 772
[1000] 89 97 823 95058 102 704 52 99 96308 74 [1000] 92 421 [2000] 503 34
[3000] 827 [5000] 97050 163 [1000] 238 [1000] 87 380 402 556 20 716 98288
484 532 633 41 [2000] 734 89 99 957 [1000] 90223 337 481 88 609 826 [1000] 88
100020 58 152 [2000] 211 323 704 951 61 101281 340 584 90 620 79 865 69
935 102022 209 438 48 760 719 81 [2000] 887 [1000] 103156 375 418 955
[3000] 80 - 104240 433 452 508 746 [1000] 859 105016 [2000] 33 [1000]
88 107 [1000] 30 226 84 395 [5000] 561 785 [2000] 927 [1000] 86 106291 [5000]
323 69 431 653 732 960 107021 108 12 26 68 [5000] 364 [1000] 108021 71 708
109112 230 [1000] 352 490 533 646 853 901 49
110016 [5000] 167 [1000] 470 598 821 111212 356 [2000] 443 532 93 604 750
823 931 [1000] 83 112040 265 385 556 678 945 62 113080 208 75 303 446 589
610 114140 284 538 69 602 94 [1000] 938 115186 366 446 56 504 6 52 [1000]
764 110001 [1000] 17 43 361 439 117000 158 201 [5000] 81 698 855 118102
354 536 635 546 [2000] 76 [3000] 119000 [1000] 11 65 120 75 245 307 460 [1000] 632 [1000] 83
120017 [3000] 31 176 255 363 515 197 [2000] 879 925 45 121200 [1000] 228
71 414 582 740 56 891 [1000] 122235 55 [3000] 58 404 [1000] 687 721 873
85 123312 16 71 438 [1000] 652 884 62 72 905 41 124177 651 83 786 [2000]
888 [1000] 125145 [2000] 93 [1000] 361 91 [2000] 855 61 928 882 126037
20 36 [2000] 384 98 579 91 [2000] 628 720 935 127142 477 759 788 989 [2000]
128127 [1000] 894 129013 [1000] 104 80 82 92 557 [1000] 624 [2000] 959
130105 [2000] 98 278 444 [1000] 131191 260 387 475 556 668 [1000] 885
132020 [2000] 167 [5000] 575 607 133101 269 [3000] 674 [5000] 85 134000
[1000] 149 207 33 402 [2000] 34 [2000] 66 624 883 135025 [3000] 77 98 [2000]
162 817 37 935 [1000] 136301 18 [1000] 470 555 673 97 93 137018 308 [1000] 422
73 671 867 138067 172 [2000] 334 515 36 834 922 139000 31 334 484 [1000] 510 980 960
140182 226 30 [2000] 333 89 716 50 52 889 [2000] 999 141128 [3000] 224
78 450 678 793 815 142339 433 [1000] 551 951 [1000] 143086 107 [3000]
17 203 6 21 343 718 144228 [2000] 317 34 51 847 635 729 888 922 145091 192
324 563 727 60 811 [2000] 42 [5000] 83 912 [2000] 67 146179 [1000] 638 99 798 1000
705 918 100 [2000] 147014 32 306 [2000] 664 791 878 148009 68 219 58 [2000]
149001 [3000] 627 [1000] 61 989 32 [2000]
150003 5 68 631 [2000] 88 151007 [5000] 174 726 84 935 152408 [2000]
842 648 [2000] 153196 [3000] 204 21 41 399 [1000] 513 702 818 95 [1000] 989
154073 745 814 [1000] 914 155631 700 87 97 917 156499 563 871 89 [2000]
157047 361 [2000] 437 [2000] 84 552 613 [1000] 938 45 86 [2000] 158207 10 [2000] 370 93 416 60 [2000] 601 747 903 159081 102 53 91 [1000] 287 [2000]
633 [3000] 733 [1000] 821 927
160675 719 46 959 [2000] 161001 [1000] 79 123 46 230 81 322 [1000] 410
541 [2000] 53 780 92 [2000] 956 162157 [1000] 463 [1000] 984 163054 60
[1000] 217 [2000] 439 541 675 [2000] 705 880 41 [5000] 164016 [2000] 33 134
207 336 413 36 92 571 172811 990 165021 [2000] 25 [10] 63 [1000] 448 618
60 847 167276 345 [1000] 670 732 900 [1000] 167228 99 408 629 34 [1000]
774 91 848216 77 359 447 52 538 611 710 [5000] 41 169050 167 68 316 499
560 98 878 [1000] 900
170042 193 212 [1000] 68 328 85 634 [2000] 778 932 171006 92 96 159
295 [2000] 301 558 645 762 [3000] 802 172007 [5000] 22 183 97 341 76 555
729 835 912 [2000] 173012 28 355 640 [1000] 976 174580 847 175281 323
[2000] 93 [1000] 514 656 883 176239 [1000] 65 663 85 718 [2000] 36 921 177201
81 [1000] 524 618 31 76 771 965 [1000] 178199 407 [1000] 542 [1000] 51 679
855 909 179049 150 747 674 835 974 [1000]
180105 283 473 [2000] 829 [2000] 38 94 181042 51 185 240 86 319 825 33
13000 49 [3000] 182052 [2000] 126 549 58 [5000] 682 [1000] 731 61 183056
237 [1000] 76 95 343 85 473